Nr. 211. | Einzelpreis ℳ 1000 660 | Samstag, den 15. September 1923 | 37. Jahrgang.

Bezugspreis: bis heute 17,5 Millionen ℳ. Erscheint wochentäglich.
Anzeigenpreis: Grundzahl für 1 mm Höhe (30 mm breit) 150 ℳ, priv. Familienanzeigen und Stellengesuche 60 ℳ. Reklamen für 1 mm (71 mm breit) 700 ℳ. Schlüsselzahl (12000). Erfüllungsort Elberfeld.

# General-Anzeiger
## für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark. — Bergische Nachrichten.)

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen.

Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—6½ Uhr, Samstags von 8—6 Uhr.

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

## Der Reichsfinanzminister über die deutsche Not.

WTB. Berlin, 14. Sept. (Drahtb.) In der gemeinsamen Sitzung des wirtschaftspolitischen und finanzpolitischen Ausschusses des vorläufigen Reichswirtschaftsrates antwortete Reichsfinanzminister Dr. Hilferding auf einige aus der Mitte des Reichswirtschaftsrates gestellte Fragen:

Bis zum 15. Oktober ist der
**Mehl- und Brotbedarf sichergestellt.**

Die Reichsgetreidestelle sucht Getreide zunächst aus der inländischen Ernte herauszubringen. Sie bezahlt mit Goldanleihestücken, die abgestempelt werden und von den liefernden Landwirten als Steuerzahlung auf die Landabgabe benutzt werden können. Die Reichsgetreidestelle hat gewisse Bestände für die Zeit nach dem 15. Oktober bereits herangebracht. Ich hoffe, daß es gelingen wird, auch die notwendige Fettzufuhr sicherzustellen. Devisen dafür sind bereitgestellt.

Die Finanzlage des Reiches

ist sehr ernst, da wir andere Ausgaben als die zur Erhaltung des Reiches notwendigen nicht leisten können. Die bedeutendsten Ausgaben sind die für

**die Ruhr.**

Diese sind ganz außerordentlich gewachsen. Wir haben von Anfang der Ruhraktion an verhältnismäßig große Summen für Lohnsicherungen, für Erwerbslosenfürsorge zu zahlen gehabt. Heute wird fast die ganze Bevölkerung der besetzten Gebiete zum großen Teile durch Reichsmittel ernährt. Außerdem haben wir noch in steigendem Maße das Betriebskapital für diese Gebiete aufbringen müssen. Die Werke arbeiten auf Lager oder beschäftigen die Arbeiter irgendwie, ohne daß in Wirklichkeit Produkte hergestellt werden. Sie hatten also keine Einnahmen und forderten, daß die Löhne und die Kosten für die Beschäftigung der Arbeiter schließlich vom Reiche getragen werden. Beispielsweise bezogen ebenfalls Angehörige der freien Berufe, Rechtsanwälte, Aerzte und Künstler, Unterstützungen aus Reichsmitteln. Auch der Handel erhielt in Form von Krediten Betriebskapital vom Reiche. Nach den letzten Unruhen im Ruhrgebiet schlossen alle Lebensmittelgeschäfte. Die erwerbslosen Inhaber bezogen zunächst Reichsunterstützung. Dann verlangten sie zur Wiedereröffnung ihrer Geschäfte Kredite zum Lebensmitteleinkauf.

Das ist der Zustand, den ich vorfand.

Eine Abhilfe wird dadurch erschwert, daß wir dort eine ordnungsmäßige effektive Verwaltung nicht mehr haben; alle unsere tüchtigen, energischen Beamten sind ausgewiesen. Großenteils werden Bewilligungen und Auszahlung der Lohnsummen und Erwerbslosenunterstützungen durch die kommunalen Verwaltungen vorgenommen, die in ganz außerordentlichem Maße unter dem Druck der Verhältnisse stehen. Infolgedessen wird auch weniger berechtigten Ansprüchen nicht mit der nötigen Energie entgegengetreten.

Die Lösung des Ruhrkonflikts muß im Wege beschleunigt geführter Verhandlungen gesucht werden. Das liegt selbstverständlich zunächst im deutschen Interesse, aber auch nicht weniger im französischen, wie in dem aller anderen Staaten, denn ein plötzlicher Abbruch würde verhängnisvolle Folgen haben. Ich glaube, es ist ein Weg gefunden, auf dem wir zu erheblichen Einschränkungen der Summen kommen werden, die in das besetzte Gebiet fließen. — Einschränkungen, die auch für die so sehr leidende Bevölkerung noch erträglich sein werden. Ich denke, daß die Lage auf dem Devisenmarkt sich durch eine Einschränkung der Ausschüttungen ganz wesentlich ändern wird. Ich hoffe auch, daß durch die neuen Maßnahmen der Einschränkung des Devisenhandels auf einen bestimmten Kreis von Banken es möglich sein wird, eine schärfere Kontrolle auszuüben und im Zusammenhang damit unnötige Importe von der Devisenseite her zu verhindern. Finanziell stellen die Besetzung und ihre Folgen ganz außerordentliche Anforderungen, die in der vorgefundenen Form auf lange Dauer von den Finanzen nicht ertragen werden können.

Auch alle anderen Ausgaben müssen bis auf das für die unmittelbare Erhaltung des Reiches notwendige Maß gedrosselt werden. Ich habe bestimmte harte Maßnahmen im Auge, die eine bedeutende Einschränkung der Inflation in verhältnismäßig kurzer Zeit ermöglichen werden.

**Es muß mit der ganzen Dotationswirtschaft und mit der ganzen Unterstützungswirtschaft gebrochen werden.**

Nach einer Kritik an dem gegenwärtigen System der Bauzuschüsse fuhr der Minister fort: Wenn das Volk nicht dazu erzogen wird, daß es verstehen lernt, daß die Inflation das wahre Unglück ist, wenn das Volk bei diesen Drosselungsmaßnahmen nicht mittut, dann gibt es für uns überhaupt keine Rettung mehr. Wir kommen unter Umständen in eine sehr schwere Erwerbslosigkeit hinein. Der finanzielle Teil der Vorlage über die Erwerbslosenversicherung muß in aller Kürze erledigt werden, damit wenigstens eine teilweise Deckung vorhanden ist, wenn diese außerordentlichen Ansprüche an uns herantreten. Hilferding hält eine Verlängerung der Arbeitszeit unbedingt für erforderlich.

Sodann trat der Minister dafür ein, daß die Länder und Gemeinden wieder die Verantwortung für ihre Ausgaben und eigene Steuerquellen erhalten. Es wird also auch hier für eine ausreichende Reform gesorgt werden müssen.

Nach einer dringenden Bitte an die Vertreter der Landwirtschaft, alles an eine Versorgung der Städte zu setzen, wandte sich der Minister gegen die Repudiationstendenzen der Mark gegenüber und sagte: Man solle der Bevölkerung, statt ihr zu sagen, jetzt kommt ein neues Zahlungsmittel und das wird die Rettung bringen, ganz offen sagen,

**daß auch das neue Zahlungsmittel allein nicht sofort Rettung bringen kann,**

sondern daß dazu die anderen Maßnahmen notwendig sind, von denen ich früher gesprochen habe.

Im Laufe der Debatte führte der

**Reichswirtschaftsminister v. Raumer**

zur Devisenfrage aus: Die einzig wirksame Möglichkeit der Ruhrbeschränkung sei in den Ausführungsbestimmungen zur Devisenverordnung gegeben. Auf Grund der Handelskammerbescheinigung dürfen Devisen nur verkauft werden, um die betreffenden Betriebe auf jeweils zwei Monate mit Rohstoffen und Halbzeug zu versorgen. Diese Kontrolle erfolge tatsächlich, sie werde weiterhin geübt und es werde, wenn ein genügender Vorrat vorhanden sei, die Handelskammerbescheinigung einfach entzogen. Der Minister wies dann auf die Notwendigkeit hin, die Steinkohlenproduktion im unbesetzten Gebiet zu steigern, weil dadurch der Einfuhrbedarf der englischen Kohle herabgesetzt und damit Devisen für die Einfuhr der notwendigen Nahrungsmittel freigemacht werden könnten.

Ueber die Ausführungen des Reichswirtschaftsministers sowie über die Entschließung des Währungsausschusses entspann sich eine lebhafte Debatte.

Angenommen wurde sodann die bereits veröffentlichte Entschließung des Währungsausschusses unter Abänderung der Ziffer I, Absatz 1, wie folgt:

Die Wiederherstellung und Erhaltung eines wertbeständigen Zahlungsmittels, das die Bedürfnisse von Staat und Wirtschaft befriedigt, ist ohne Beseitigung der Defizitwirtschaft bei den öffentlichen Gewalten, die eine weitgehende Entlassung der dort Beschäftigten zur Voraussetzung hat, und ohne Heranziehung aller Schichten des Volkes nach dem Grade ihrer Leistungsfähigkeit zu produktiven Arbeitsleistungen nicht möglich.

## Die Fühlung mit England.

GA Berlin, 14. Sept. (Eig. Drahtb.) Die offiziöse „Zeit" schreibt: Dieser Tage weilten zwei englische Parlamentarier in Berlin, die auch vom Reichskanzler und vom Reichswirtschaftsminister empfangen wurden. Diese Tatsache scheint deshalb hervorhebenswert, weil mit parteipolitischer Tendenz immer wieder behauptet wird, das neue Kabinett habe die außenpolitische Bahn seines Vorgängers verlassen und die Fühlungnahme mit England aufgegeben. Von seiten des neuen Kabinetts ist nichts unterlassen worden, um die Fühlung mit England aufrecht zu erhalten. Es ist nicht die Schuld des neuen Kabinetts Stresemann, wenn die Fühlungnahme ebensowenig zu einem praktischen Ergebnis geführt hat, wie es unter der Regierung Dr. Cunos der Fall war.

### Der Vertreter des Außenministers.

GA Berlin, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Für die Dauer der Führung der Geschäfte des Außenministers durch den Reichskanzler hat der Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Freiherr von Maltzahn, die ständige Vertretung des Außenministers inne.

## Die ungelöste Frage von Fiume.

### Serbien rechnet mit weiteren Verhandlungen.

GA Belgrad, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Heute läuft der Termin des italienischen Ultimatums ab. Mussolini erwartet die Antwort, ob Südslawien der Annexion Fiumes zustimmen wird oder nicht. Wenn gestern noch von Meinungsverschiedenheiten der Mitglieder des südslawischen Kabinetts bezüglich der Fiumefrage gesprochen wurde, so kann es heute als sicher gelten, daß man einer Annexion keineswegs zustimmen wird, weder mit Kompensationen noch auch ohne solche. Man hat der Auffassung des Ministerpräsidenten Pasitsch entsprechend beschlossen, nach Rom von einer kurzen Mitteilung über die Unannehmbarkeit der italienischen Vorschläge abzusehen. In den der Regierung nahestehenden Kreisen glaubt man aber, daß es sehr bald zu einer Fortsetzung der diplomatischen Verhandlungen zwischen Italien und Südslawien kommen werde.

Hier eingetroffene Mitteilungen aus Fiume besagen, daß Italien Vorbereitungen zur Annexion Fiumes treffe. Von der Grenze gegen Italien werden militärische Maßnahmen gemeldet. So sollen bei Adelsberg und Aßling umfangreiche Truppenkonzentrationen stattfinden. In Lastwagen wird Kriegsmaterial an die Grenze geschafft.

FZ Belgrad, 15. Sept. (Drahtb. der „Frkf. Ztg.") In maßgebenden Kreisen werden die Gerüchte ausländischer Blätter über eine gefahrdrohende Situation in der Fiumefrage als übertrieben bezeichnet. Die Situation sei zwar ernst, aber noch nicht ohne Aussicht auf eine friedliche Lösung. Ministerratssitzungen unter dem Vorsitz des Königs faßten wichtige Beschlüsse bezüglich der Fiumefrage, die aber streng geheimgehalten werden. Es wird nur soviel bekannt, daß nach beendeter Sitzung lange chiffrierte Instruktionen an die diplomatischen Vertreter in Rom und Genf abgegangen sind. An den Minister des Äußeren wurden nach Genf Instruktionen in dem Sinne gesandt, daß er baldigst Gelegenheit finden möchte, den Vertrag von Rapallo beim Völkerbund zu registrieren. (Das ist nämlich bisher versäumt worden, weil Italien sich weigerte, ohne Eintragung ist aber kein Vertrag vor dem Völkerbunde verbindlich. Das dispensiert aber nach Ansicht schweizerischer Zeitungen, die auch wir für zutreffend halten, den Bund nicht von der Vermittlungspflicht in diesem kriegsgefährlichen Falle. Red.)

Paris, 15. Sept. (Drahtb.) Havas meldet aus Genf, daß zuverlässige Informationen aus italienischer und südslawischer Quelle den Schluß zulassen, daß in der Frage von Fiume seit heute die Gefahr einer kritischen Zuspitzung, die in den letzten Tagen sehr groß gewesen sei, als überwunden gelte. Das französische Interesse an der friedlichen Beilegung der Angelegenheit ist, da es sich diesmal um einen Konflikt fast zwischen zwei verbündeten Nationen handelt, weit größer als in der Frage von Korfu, und es ist deshalb anzunehmen, daß die französische Diplomatie alles aufbieten wird, um die Gegensätze zu überbrücken.

### Nintschitsch über Fiume.

GA Rom, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Der Korrespondent des „Corriere della Sera" in Genf hatte eine Unterredung mit dem südslawischen Außenminister Nintschitsch über die Fiumefrage. Nintschitsch hob hervor, daß die Verzögerung in der Lösung der Fiumefrage zum Teil dem Umstande zuzuschreiben sei, daß er sich nicht in Belgrad befinde. Andererseits wurde ihm das Vertrauen Pasitschs neuerlich dadurch bestätigt, daß ihm dieser die Ermächtigung erteilte, die Frage zu lösen, ohne auf den Inhalt der letzten Vorschläge einzugehen, welche Mussolini behauptete, nach Belgrad abgesandt zu haben. Nintschitsch drückte seinen mit der italienischen Regierung übereinstimmenden Wunsch aus, daß die Verhandlungen sobald wie möglich zu Ende geführt werden, wobei er hinzufügte, daß ein Abkommen heute nur durch eine direkte Aussprache möglich sei. Das bleibe der einzige Weg, der zu einer praktischen Lösung führen könne. Der Korrespondent schließt mit der Bemerkung, man könne aus dem optimistischen Ton der Unterhaltung entnehmen, daß er gute Gründe habe, annehmen zu können, daß die südslawische Antwort auf die italienischen Vorschläge jene baldige und endgültige Antwort sein werde, die man in Rom erwartet.

*

### Gallipoli geräumt.

GA London, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Auch die Halbinsel Gallipoli ist nunmehr von allen Truppen der Alliierten geräumt worden.

## Die Politik der Woche.

In seiner letzten Sonntagsrede erklärte Poincaré, die von der deutschen Regierung angebotenen Pfänder böten keinen Vorteil gegenüber den im Versailler Vertrage festgelegten Garantien, da dort schon das gesamte deutsche Eigentum für die Reparationen verpfändet worden sei. Wir bemerkten am Montag gleich dazu, daß hier ein Irrtum vorliege, da es sich um Besitz des Reiches und der Länder handle, nicht aber um das Privateigentum, das nach dem Völkerrecht für solche Leistungen nicht in Anspruch genommen werden könne. Stresemann hatte aber Reichsbesitz und Besitz der Privatwirtschaft als Pfänder dargeboten. In demselben Sinne sprach sich Stresemann in seiner Rede am Mittwoch aus, die er vor den Vertretern der Presse in Berlin hielt. In dieser Rede spezialisierte auch der Kanzler das deutsche Angebot. Er führte aus:

„Wenn auf Reichsbesitz und Privatbesitz der Wirtschaft als Pfandrecht an erster Stelle Hypotheken zugunsten des Reiches eingetragen werden, und zwar in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes dieses Besitzes, so könnten diese Hypotheken als ein reales und mobiles Wertobjekt in eine Treuhandgesellschaft eingebracht werden, an deren Verwaltung die Reparationsgläubiger beteiligt werden könnten. Die Zinsen aus den Hypotheken würden der Treuhandgesellschaft zufließen. Diese wäre in der Lage, auf Grund der Hypotheken und der Zinserträgnisse durch Ausgabe von Obligationen Anleihen aufzunehmen. Dadurch wäre die Möglichkeit gegeben, auch Frankreich sofort in den Besitz größerer Zahlungen zu setzen, ebenso wie die Zinsenzahlungen in angemessener Zeit fließend zu machen wären."

Tardieu erzählt in einem Leitartikel des „Echo National", Poincaré und der englische Reparationsdelegierte Sir John Bradbury hätten 1920 sich darüber herumgestritten, ob der Versailler Vertrag eine Hypothek auf das deutsche Privateigentum vorgesehen habe. Poincaré habe die Frage bejaht, während Bradbury sie verneint habe. Im Hotel Astoria sei diese Auseinandersetzung als die Affäre der silbernen Kaffeekanne bezeichnet worden, weil man als Beispiel die Frage aufgeworfen habe, ob die silberne Kaffeekanne in einem deutschen Familienzimmer durch den Versailler Vertrag mit einer Hypothek belegt sei oder nicht. Tardieu gibt zu, daß der Vertrag die deutschen Privateigentümer nur insoweit heranzieht, als sie Steuerzahler und Inhaber von Staatspapieren sind. Er meint weiter, es kann und darf nicht bestritten werden, daß Stresemann sich bemüht habe, konkrete Vorschläge zu machen. Aber diese Vorschläge setzten einen einmütigen Erfüllungswillen bei dem deutschen Volke voraus. Die Haltung der deutschen Wirtschaftskreise beweise aber, daß dieser Erfüllungswille nicht vorhanden sei.

Das wird man ja sehen. Die Wirtschaft in ihrer überwiegenden Mehrheit ist bereit, alles zu tun, was zur Befreiung von Rhein und Ruhr führen kann. Poincarés Pfänderpolitik freilich bezieht sich auf die Schaffung einer internationalen Bahngesellschaft für das Rheinland und die Uebereignung der Bergwerke an der Ruhr. Wie Stresemann schon in Stuttgart dargelegt hatte, ist aber die Garantie des deutschen Eisenbahnbesitzes und der gesamten deutschen Wirtschaft dem Herausreißen einzelner Teile aus diesem Gesamtkomplex mindestens gleichwertig. Wenn Frankreich also keine politischen Ziele verfolgt, wie Poincaré versichert, sondern nur bezahlt sein will, müßte es auch die angebotene Regelung annehmen. Denn wenn die deutsche Industrie vollkommen vernichtet wird, ist auch das Pfand wertlos. Eine offizielle französische Antwort ist noch nicht erfolgt; die bis jetzt vorliegenden Pariser Pressestimmen lassen freilich noch kein Einlenken erkennen. Man gibt einen „Fortschritt" zu, erklärt sich jedoch noch nicht für befriedigt.

Weitere Verhandlungen sind im Gange. In diesem Stadium allzuviel darüber zu sprechen, hat keinen Zweck, kann vielmehr nur schädlich sein. Aus diesem Grunde hat sich auch die Mehrheit im Aeltestenausschuß des Reichstages gegen eine Einberufung des Parlaments ausgesprochen, nur die Deutschnationalen und die Kommunisten waren dafür. Gegenüber der scharfen Kritik, die jetzt von deutschnationaler Seite an dem Angebot der deutschen Regierung geübt wird, erinnert das Organ der Volkspartei, die „Nationall. Korresp.", an die Note des von den Deutschnationalen unterstützten Kabinetts Cuno vom 2. Mai 1923. Sie bietet zur Regelung der Reparationsfrage nicht nur den gesamten Besitz und die Einnahmequellen des Deutschen Reiches und der Länder an, sondern erklärt auch:

„Außerdem ist die deutsche Regierung bereit, nach Maßgabe der noch zu treffenden Vereinbarungen durch geeignete Maßnahmen, auch auf gesetzlichem Wege, dafür zu sorgen, daß die gesamte deutsche Wirtschaft zur Sicherung des Anleihedienstes herangezogen wird. Die Sachlieferungen sollen durch langfristige Privatverträge unter Ausbedingung von Vertragsstrafen gesichert werden."

Am 25. Mai 1923 richtete das Präsidium des Reichsverbandes der deutschen Industrie an den Reichskanzler Cuno ein Schreiben, worin die Bereitwilligkeit der Wirtschaft zur Uebernahme einer Zusatzbürgschaft durch Verpfändung privater Sachwerte zugesichert wurde. Am 4. Juni 1923 folgte der Reichslandbund mit einer ähnlichen Kundgebung. Die Landwirtschaft erklärte sich bereit, freiwillig dingliche Garantien zu übernehmen, um eine endgültige Lösung des Reparationsproblems zu ermöglichen. Auf alle diese Angebote und Vorgänge nahm Dr. Stresemann in Stuttgart am 2. September Bezug mit den Worten seiner Rede: „Wir sind bereit, auf den Boden der Stellung produktiver Pfänder zu treten;

Reichsbesitz und Privatbesitz sind die Pfänder, die wir dargeboten haben."

Jedenfalls hat noch keiner von denen, die gegen die jetzige Regierungspolitik Sturm laufen, einen Weg angeben können, wie es denn nun hätte besser gemacht werden können, wie denn die „aktive" Politik, von der so viel die Rede ist, eigentlich geführt werden sollte. Wohl bleibt auch an dem Reichstage der Vorwurf hängen — wir haben es am letzten Samstag noch hervorgehoben —, daß er nicht für die rechtzeitige Finanzierung des Ruhrkampfes eingetreten ist. Daran ist Herr Helfferich, der finanzielle Berater Cunos, ebenso mitschuldig wie Herr Stresemann.

*

Daß Stresemann als Reichskanzler, nachdem so vieles versäumt wurde und auch die Verhältnisse, zum Teil ohne unsere Schuld, eine so verhängnisvolle Wendung genommen haben, eine schier über Menschenkraft gehende Aufgabe zugefallen ist, muß zugegeben werden. Und das größte Stück der Arbeit liegt anscheinend auf ihm allein. Während er sich vorwiegend als Außenminister betätigt, rücken die Konsolidierungsversuche im Innern kaum vom Fleck. Das Währungsproblem, zu spät erfaßt, ist noch ungelöst. Die Goldmarkbank, bei der Ankündigung und Gründung Blitz und Schlag zugleich bedeuten mußte, ist noch nicht eröffnet und die Papiermark noch in kein festes Wertverhältnis zu den neuen Goldnoten gebracht, also durch das neue Geld noch nicht gestützt, wie es in einem Gutachten des Industrie- und Handelstages gefordert wurde. (Ob das angesichts der Riesenmengen von Marknoten überhaupt möglich ist, steht dahin.) Infolgedessen verschlechtert sie sich von Tag zu Tag, und Preise und Löhne haben jegliche Orientierung längst verloren. Die notwendige Sparsamkeit im Staatshaushalt muß von oben beginnen. Was brauchen wir soviel Ministerien mit ihrem Riesenapparat an Beamten! Daß die Oberpräsidien höchst überflüssige Zwischeninstanzen bilden, hat mancher schon in der Vorkriegszeit eingesehen. Die Zahl der Reichs- und Landtagsabgeordneten ebenso wie der Stadtverordneten könnte auf die Hälfte verringert werden. Auch im Privathaushalt muß jeder sparen. Weder der Staat noch die einzelnen Bürger dürfen soviel ausgeben wie früher. Ob wohl die angekündigte Beschränkung der Ruhrhilfe wirklich eingetreten ist? Es werden noch Fälle genug erzählt, daß Arbeiter sich darum drücken, eine neue Stelle anzunehmen, weil sie bequemer von der Ruhrhilfe leben. Ebenso ist es mit der unproduktiven Arbeitslosenfürsorge. So mancher geht „stempeln" und verdient sich noch etwas nebenbei, statt eine geregelte Beschäftigung aufzunehmen. Ohne Mehrarbeit kommen wir nicht weiter. Das hat erfreulicherweise sogar der Finanzminister Hilferding, ehemals unabhängiger Sozialdemokrat, eingesehen und sich in diesem Sinne im Reichstagsausschuß ausgesprochen. Wobei allerdings für die Arbeitswilligen ein Hindernis darin liegt, daß die Arbeit augenblicklich immer weniger wird. Ehe nicht die Urproduktion, Kohle, Eisen und andere Rohprodukte, vermehrt resp. zu kalkulierbaren Preisen herangeschafft wird, kann die Fertigindustrie nicht in wünschenswertem Maße produzieren. Und diese Heranschaffung ist aber nicht möglich, wenn Frankreich die Zufuhr unmittelbar oder mittelbar unterbindet. So endigen alle Betrachtungen schließlich immer bei der Reparationsfrage.

*

Frankreich wollte „einen gefährlichen Präzedenzfall" vermeiden, als es im ersten Augenblick den von Italien gegen den Völkerbund geführten Kampf unterstützte. So meinen italienische Zeitungen. Jetzt aber, wo die Gefahr vorüber sei, daß der Völkerbund als Schiedsrichter in ähnlichen Angelegenheiten fungiere, sei Frankreich in der Korfufrage der gleichen Meinung wie England. Ob das stimmt, mag dahingestellt bleiben. Bis jetzt hat nur das „Journal des Débats" den Mut gehabt, Italiens Vorgehen zu verurteilen. Jedenfalls hat sich der Völkerbund in der Affäre nicht mit Ruhm bedeckt und sämtliche kleinen Staaten mit Mißtrauen erfüllt, einschließlich Belgiens sogar. Bekanntlich durfte sich bisher nur die Botschafterkonferenz mit der Sache befassen, also eine sehr parteiliche Instanz, worin wohl Italien, aber nicht die kleinen Staaten vertreten sind. In der Botschafterkonferenz hat nun der italienische Vertreter erklärt, die italienische Regierung wolle Korfu am 27. September räumen. Wenn freilich bis zu diesem Datum die Schuldigen nicht gefunden und nicht festgestellt sei, ob die griechische Regierung keine Nachlässigkeit bei den Untersuchungen begangen habe, würde Italien das Pfand nur gegen die Zahlung einer Summe von 50 Millionen Lire herausgeben. Das wäre ein Rückzug Mussolinis, der schon vorher andere Forderungen seines Ultimatums, z. B. das Verlangen nach Todesstrafe für die Uebeltäter, zurückgezogen hatte. Damit wird sich Griechenland so wohl einverstanden erklären. Das groteske Verlangen, die Besatzungskosten ersetzt zu bekommen, will Mussolini aber vor das Haager Schiedsgericht bringen, das ihn damit doch zweifellos abweisen wird. Aus den Meldungen geht noch nicht ganz deutlich hervor, ob die Botschafterkonferenz damit einverstanden war. Bemerkenswert ist noch der Hinweis des französischen Vertreters Hanotaux, daß der betreffende Staat für die Bestrafung der Attentäter und nicht für das Attentat selbst die Verantwortung tragen müsse. Ist das nicht ein „gefährlicher Präzedenzfall"? Im Ruhrgebiet wird der Staat, wird die Gemeinde für Attentate bestraft, auch wenn der Attentäter ergriffen und verurteilt oder nicht nachzuweisen ist, daß die deutsche Behörde nicht alles zur Ergreifung und Bestrafung aufgeboten hat!

*

Ob hiermit nun die Korfufrage erledigt sein oder ob Mussolini neue Vorwände finden wird, die Lösung hinauszuschieben, bleibt abzuwarten. In diesen Tagen muß sich auch zeigen, wie es um Fiume steht. Hier liegt weiterer Zündstoff für einen Balkanbrand. Es handelt sich um ein ungelöstes Kriegsproblem. Das an der Ostküste des Adriatischen Meeres gelegene, früher ungarische Fiume hat eine Bevölkerung von ca. 65 000 Menschen, von denen die klemere Hälfte (in der eigentlichen Stadt, die 50 000 Einwohner zählt, etwas mehr als die Hälfte) Italiener sind. Italien hätte die Stadt im Frieden von St. Germain gerne erhalten, aber Wilson opponierte zugunsten der Südslawen, und die Fiumefrage blieb der direkten Verständigung zwischen Italien und Südslawien überlassen. D'Annunzio suchte die Stadt mit Gewalt zu erobern, der Versuch endete jedoch tragikomisch. Im Vertrage von Rapallo wurde dann Fiume zum Freistaat erhoben mit Ausnahme des Stadtteils und Hafens Baros, der Südslawien zufiel. Leider einigte man sich aber nicht über die Einzelheiten. Italien verlangt jetzt für Fiume eine Grenze, die Baros einschließt, und will dem so erweiterten Freistaat eine Regierungskommission geben, die zu je einem Drittel aus Italienern, Fiumanern und Südslawen bestehen soll, also mehrheitlich durchaus italienisch wäre und die Selbständigkeit Fiumes zur bloßen Fiktion machen könnte. Südslawien aber beharrt auf seinem Rapallo-Schein: die Grenze soll Fiume von Baros trennen, und Fiume soll vollständig frei sein, also weder südslawische noch italienische Mitregenten haben. Das vertraglich vorgesehene Schiedsgericht des schweizerischen Bundespräsidenten lehnt Italien strikte ab und verlangt stattdessen in fast ultimativer Form von Südslawien die Zustimmung zu seinem Vorschlag, der in zwei wichtigen Punkten (Baros: Unabhängigkeit Fiumes) dem Vertrag von Rapallo widerspricht. Die südslawische Regierung hatte ihre Antwort auf den heutigen 15. September in Aussicht gestellt, will aber anscheinend diese verschieben, um weiter zu verhandeln.

Frankreich sucht zu vermitteln, aber es sieht nicht so aus, als wenn Ministerpräsident Pasitsch nachgeben wollte. Den Nachteil von den Streitereien erleidet die Stadt Fiume, da Südslawien den Schienenweg ins Hinterland abgeschnitten hat und dies in immer größere Notlage gerät. Kommt es hart auf hart, wird sich Mussolini etliche Zähne ausbeißen. Er möchte anscheinend die Stellung in der Adria, die einst Genua und Venedig besaßen. Aber weder Griechenland noch Südslawien werden sich die dauernde Beherrschung ihrer Küsten gefallen lassen. Und sie finden auch Bundesgenossen auf dem Balkan. Die Vorgänge aber zeigen wieder, wie der Imperialismus noch immer den Weltfrieden bedroht.

*

Von mehr lokaler Bedeutung ist der militärische Putsch in Spanien, der sich gegen die jetzige Regierung, nicht aber gegen den König richtet. Sein Umfang und seine Folgen lassen sich noch nicht absehen. Das Vorbild ist der italienische Faszismus. Kommunistische Putschversuche in Bulgarien hat die Regierung im Entstehen unterdrückt.

T.

# Ein Direktorium in Spanien.

## Regierung ohne Parlament.

WTB **Paris**, 14. Sept. Havas meldet aus Madrid um 11.20 Uhr vormittags: Der König ist hier eingetroffen. Das Kabinett hat seinen Rücktritt erklärt.

WTB **Paris**, 14. Sept. Wie die Nachmittagsausgabe von Havas aus Madrid meldet, hat der Ministerpräsident folgende Erklärung über die Umstände, die zum Rücktritt des Kabinetts führten, abgegeben: Ich habe dem Könige die sofortige Abberufung des Generalkapitäns von Barcelona vorgeschlagen und ferner, sofort das Parlament einzuberufen zwecks Erörterung und Feststellung der Verantwortlichkeit nicht nur der an der Regierung befindlichen Staatsminister, sondern auch aller derjenigen, die das Regieren unmöglich gemacht haben. Der König hat mir geantwortet, daß er das nicht tue, und daß er nicht darauf verzichten könne, sich genau zu informieren und die Angelegenheit reichlich zu überlegen. Darauf habe ich die Demission des Kabinetts angeboten, die der König angenommen hat.

GA **Paris**, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Aus Madrid wird gemeldet: Bei der Unterhaltung, die der König mit dem Generalhauptmann von Madrid hatte, erklärte dieser, daß er den General Primo de Rivera mit der Kabinettsbildung beauftragt habe. Der Generalhauptmann habe dem Könige die Notwendigkeit angezeigt, den Belagerungszustand zur Aufrechterhaltung der Ordnung zu verkünden. Der Belagerungszustand wird infolgedessen während einiger Stunden in ganz Spanien verkündet werden. Der Generalhauptmann fügte hinzu, daß der König die Militärbewegung angenommen habe, und daß das zukünftige Direktorium bereits ernannt sei.

GA **Paris**, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Aus Madrid wird gemeldet: Die Zeitung „A—B—C" behauptet, daß General Primo de Rivera ein Direktorium leiten werde, das aus zuständigen Beamten gebildet werde, die die Leitung eines Ministeriums übernehmen würden. Man würde alsdann Zivilpolitiker suchen, die durch ihre Fähigkeit und Arbeit ausgezeichnet und von der Politik unabhängig seien und die alsdann ein Kabinett bilden würden, welches an die Stelle des Direktoriums treten solle. Das Programm des Direktoriums, so fügt das Blatt hinzu, ist ohne Parlament zu regieren. Das Parlament soll aufgelöst werden. Neuwahlen sollen nicht stattfinden, solange die augenblicklichen politischen Organisationen weiter bestehen.

GA **Paris**, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Havas meldet aus Barcelona: Der Generalhauptmann von Barcelona hat gestern abend einen Vertreter der Havas-Agentur empfangen und ihm erklärt, daß er noch an demselben Abend nach Madrid abreisen würde, um das Kabinett zu bilden. Er fügte hinzu, daß das bisherige Direktorium, das in Madrid von den Generalen Daban, Sarre, Cavalzanti und Berenguer gebildet worden ist, unmittelbar abgeändert und ergänzt werden soll. Das Direktorium wird als Präsidenten den General Primo de Rivera haben. Der Generalhauptmann fügte hinzu, daß er augenblicklich nicht mit Bestimmtheit sagen könne, auf wie lange Zeit das Direktorium die Geschäfte führen werde. Der General erklärte schließlich, daß er einige Tage in Madrid bleiben werde, ohne indessen die Generalhauptmannschaft von Katalonien aufzugeben, die er beizubehalten wünsche.

### Was d'Estella will.

GA **Paris**, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Der Generalhauptmann von Barcelona d'Estella gewährte dem Vertreter des „Petit Parisien" eine Unterredung, in der er erklärte: Seit einiger Zeit hat das spanische Kabinett große Schwierigkeiten zu überwinden, und die Umbildung der Regierung, welche Graf Albucemas vorgenommen hatte, hat die politische Krise noch verschärft. Der afrikanische Zusammenbruch ist ein Krebsschaden, welcher in den parlamentarischen Kreisen nagt und schließlich verschiedenste Erregungen hervorgerufen hat. Im Volke schuf er Empörung gegen einen blutigen und endlosen Feldzug, gegen allzu schwere Steuern, rief Proteste gegen sazzistische Tendenzen gewisser Kabinettsmitglieder hervor sowie Erregung gegen das parlamentarische Regieren. Gegenüber dem Zögern des Grafen Albucemas ergriffen die Junten endgültig Partei und proklamierten die Notwendigkeit einer militärischen Diktatur. Sie hatten gehofft, die Regierung zu zwingen, Operationen großen Stils in Marokko vorzunehmen, die allein nach ihrer Auffassung das Prestige Spaniens wiederherstellen könnten. Sie hatten gehofft, daß man unter ihrem Druck die allgemeine Leitung der Operation dem General Martine Anido unterbreiten würde. Nochmals enttäuscht in ihren Hoffnungen, zögerten die Junten nicht, den Handstreich zu versuchen. Dies richtet sich also gegen die liberale Regierung, die von sich aus zu schwach und vom Parlamentarismus als zu angefressen betrachtet wird. Wir haben nicht die Absicht, uns gegen den König zu erheben. Alfons VIII. weiß, daß er auf unsere Loyalität rechnen kann. Das Volk hat nichts zu befürchten. Es weiß, daß wir kein Blut vergießen möchten, und um jeden Zusammenstoß und jeden Konflikt zu vermeiden, habe ich gebeten, die Zivilgarde zu entwaffnen. Warten wir die Ereignisse mit Vertrauen ab. Sie werden ein größeres und edleres Spanien geben.

### Ordnung und Ruhe.

FZ **Paris**, 15. Sept. (Drahtb. der Frkf. Ztg.) Nach den hier vorliegenden Meldungen ist die öffentliche Ordnung in Spanien nirgend erheblich gestört worden. Das Exekutivkomitee der sozialistischen Partei und die Leitung der Gewerkschaften haben an die Arbeiterschaft einen Aufruf erlassen, sich jeder Beteiligung und Unterstützung der revolutionären Bewegung zu enthalten und die Entwicklung in Ruhe abzuwarten.

### Die „Somaten".

eca **Paris**, 14. Sept. Der „Matin" schreibt über den spanischen Staatsstreich: Der Generalkapitän von Barcelona ist ein Bewunderer Mussolinis. Er will seinen Erklärungen zufolge einen spanischen Fazismus schaffen. Der Name für diese Bewegung besteht bereits, es ist der, den die freiwillige Miliz von Barcelona führt, die „Somaten" genannt wird.

El somatén heißt die Sturmglocke, das Sturmläuten, und bedeutet im übertragenen Sinne: der Landsturmfreiwillige.

# Sturmzeichen.

Die Kommunisten in Sachsen und Thüringen halten anscheinend ihre Stunde für gekommen. Ihre Aktionen bewegen sich auf zwei verschiedenen Kampfplätzen: dem Parlament und der Straße. Dem Kabinett Zeigner in Dresden, dessen trauriger Ruhm ganz Deutschland erfüllt, drohen sie mit demselben Schicksal, von dem das Kabinett Fröhlich in Thüringen bereits ereilt wurde. Zeigner wie Fröhlich bedürfen nämlich im Landtage der kommunistischen Stimmen, um eine Mehrheit zu besitzen. In Weimar schlugen sich bei der Abstimmung über ein bürgerliches Mißtrauensvotum die Kommunisten zu den Gegnern der sozialistischen Regierung. Diese ist daraufhin zurückgetreten. Sollte nicht in letzter Stunde irgendein Ausweg gefunden werden, so wird Thüringen wieder einmal Neuwahlen erleben. Zu gleicher Zeit erleben die sächsischen und die thüringischen Städte einen Terror der kommunistischen Hundertschaften, wie er noch nicht dagewesen ist. Alles Bürgerliche ist vogelfrei. Ein Deutscher Tag in Gotha ist von den kommunistischen Knüppelgarden unter wohlwollender Assistenz der Landespolizei zersprengt worden. Aus vielen Orten wird berichtet, daß Fabrikanten und ihre Frauen in gemeinster Weise mißhandelt wurden. Aehnliche Heldentaten wie in Gotha werden aus dem preußischen Wernigerode gemeldet. In vielen anderen Gegenden des Reiches scheint sich ähnliches zu entwickeln. Bemerkenswert ist, daß selbst die auf dem linken Flügel ihrer Partei stehenden sächsischen Sozialdemokraten doch zu merken beginnen, daß sie nur die Statisten für das kommunistische Gewaltregiment sein sollen. Ob Folgerungen hieraus gezogen werden, scheint uns unsicher. Wir nehmen an, daß die preußische Regierung eine feste Hand walten läßt. Von den sächsischen und den thüringischen Ministern kann man leider ein entschiedenes Zugreifen gegen die Linksradikalen kaum noch erwarten. Es wird Sache der Reichsregierung sein, die Vorgänge in Mitteldeutschland genau zu verfolgen und die dortigen Regierungen gegebenenfalls energisch auf ihre Pflichten hinzuweisen. Es muß den dortigen Herrschaften klargemacht werden, daß die Reichsverfassung nicht nur auf dem Papier steht. Andererseits ist von den rechtsstehenden Elementen ein stärkeres Verantwortungsgefühl zu fordern. Pöbeleien gegen einzelne Mitglieder des Reichskabinetts, wie sie in einzelnen rechtsradikalen Organen in Bayern und sonstwo fast an der Tagesordnung sind, können nur Wasser auf die Mühlen der Reichsverderber sein.

## Französische Erwägungen.

GA **Paris**, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Den Morgenblättern zufolge hat sich Poincaré am gestrigen Abend doch noch überraschend schnell entschlossen, nach Sampigny abzureisen, nachdem er in Unterhaltungen mit dem spanischen und dem italienischen Botschafter die Gewißheit erlangt hatte, daß für die nächsten Tage weder in Madrid noch in der Adria gefährliche Konflikte zu erwarten sind. Der radikale „Quotidien" greift Poincaré an, weil er Paris in einem so ernsten Augenblick verläßt. Das „Echo de Paris" bezeichnet es als wahrscheinlich, daß Poincaré heute oder morgen in einer Denkmalsrede auf die letzten Erklärungen Stresemanns antworten werde. Poincaré soll nach dem Blatt die Bedingungen angeben, unter denen Frankreich Verhandlungen mit Deutschland annehmen wird. Als Hauptbedingung stellt das „Echo de Paris" die Aufhebung der von Cuno erlassenen Widerstandsverfügungen auf.

Die „Journée Industrielle" führt im Leitartikel aus: Die deutsch-französischen Unterhaltungen schreiten nicht so schnell fort, wie manche Kreise erwartet hatten. Dies erklärt sich dadurch, daß die französische Regierung gezwungen sei, sich sehr vorsichtig zu verhalten, um nicht durch Ueberraschung einen Teil der mühsam erzielten Resultate zu verlieren. Dr. Stresemann wünsche offenbar eine Regelung, ohne sich selbst ganz klar darüber zu sein, wie weit er gehen würde und mit welchen Gefahren oder Vorteilen er zu rechnen habe. Unter diesen Umständen beste jede der beiden Parteien daß der andere Teil eine neue Verantwortung auf sich nehmen wird — „und die Stunden vergehen". Als wahre Ursache des Zögerns sei jedoch das Fehlen klarer Ideen und solider Hypothesen über die Zukunft des Reparationsproblems zu betrachten. Man operiere weiter mit Projekten und Berechnungen, die sich auf dem Papier ganz gut annehmen, von denen aber niemand zu versichern wage, daß sie beim ersten Zusammenstoß mit der Wirklichkeit standhalten werden.

„Journée Industrielle" fährt fort, die Auffassung der französischen amtlichen Kreise in der Reparationsfrage sei etwas überlebt und zu wenig weitblickend. Man vergesse über Augenblicksorgen die großen Probleme der Zukunft. Es müsse einmal gesagt werden, daß vollständige Reparationsleistungen überhaupt nicht durch den erworbenen Reichtum gesichert werden könnten, da das, was man so nannte, zerstört oder zerstreut ist. Um Reparationsleistungen zu ermöglichen, müsse man Reichtum schaffen. Die konkreten Zugeständnisse der letzten Vorschläge Stresemanns in bezug auf dem Schicksal der deutschen Finanzen und der deutschen Wirtschaft schwer zu erfassen. Deshalb sei es gestellt sei, daß das Reparationsproblem unbedingt auf seine wirtschaftliche Basis zurückgeführt werden müsse. Die Erlangung von Reparationslieferungen laufe darauf hinaus, daß eine Abgabe von Deutschland erhoben werden soll. Dagegen könne ein Land aber nur nach Maßgabe seiner Wirtschaftsbetätigung leisten. Die Schwierigkeiten bestünden darin, die alte Wirtschaft neu zu beleben, ohne daß dadurch eine Drosselungsgefahr für die Nachbarländer entstehe, das heißt, es handle sich darum, aus der deutschen Wirtschaftstätigkeit ein Element der Zunahme des allgemeinen Reichtums und nicht einen gefährlichen Konkurrenzfaktor zu machen. Das Blatt versichert zum Schluß, es sei eine Legende, wenn behauptet wird, daß die französischen Industriellen aus egoistischen Beweggründen heraus eine Wirtschaftsverständigung mit Deutschland verlangen. Die wirtschaftlichen Lösungen seien vor allem für die Staaten erforderlich. Weil die anderen Staaten schließlich dahin gelangen, wird es ungleich schwieriger sein als man glaubt, die privaten Interessen solchen Lösungen anzupassen.

### Der Besuch Baldwins in Paris.

GA **Paris**, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Das Reutersche Büro veröffentlicht folgende aus Paris datierte Meldung: Man teilt mit, daß Baldwin in Paris am Dienstag, 18. ds., eintreffen wird und wahrscheinlich am Tage danach Poincaré einen Besuch abstattet. Baldwin wird am 20. September nach London weiterreisen. Man glaubt, daß Baldwin Poincaré nur einen Höflichkeitsbesuch abstatten wird und nichts läßt voraussehen, daß die beiden Regierungshäupter bei dieser Gelegenheit eine politische Aussprache herbeiführen werden.

### Die dramatische Sitzung.

GA **Rom**, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Blätter melden aus Paris, daß die Diskussion im Botschafterrat wahrhaft dramatisch war und daß der englische Vertreter dunkle Drohungen geäußert habe. Das Datum vom 27. September für die Räumung Korfus stellt nach dem italienischen Korrespondenten das Ergebnis eines Beschlusses der italienischen Regierung dar und ist nicht von England aufgezwungen. Der italienische Botschafter in Paris hätte verhindert, daß der Beschluß des Botschafterrates nach Genf geschickt werde, mit der nach dem Korrespondenten des „Giornale della Sera" für Italien beleidigenden [illegible]

### Die ungarische Anleihe vor dem Völkerbund.

TU **Paris**, 15. Sept. Graf Bethlen hat gestern mit Mitgliedern des Völkerbundes über die Anleihe für Ungarn Rücksprache genommen. Das Problem der ungarischen Anleihe — bekanntlich handelt es sich um 500 Millionen Goldfranken — wird für so gut wie geregelt angesehen, doch ist noch eine Verständigung über die Garantien, die Ungarn in Austausch stellen soll, herbeizuführen. Die Anleihe wird unter der Kontrolle des von der Reparationskommission ernannten Finanzkomitees erfolgen. Gleichzeitig wird der Völkerbund einen Oberkommissar ernennen. Man glaubt nicht, daß die Besprechungen bereits am 27. d. Mts. zum Abschluß gedeihen werden, indessen ist kaum daran zu zweifeln, daß der Völkerbundrat eine Entscheidung in seiner nächsten Sitzung fassen wird.

## Wird die Verkehrsperre aufgehoben?

Wie bei den früheren Sperren, ist auch diesmal absolut Zuverlässiges über die Aufhebung der Sperre nicht zu erfahren. Wohl hat der kommandierende Generalleutnant Jeaurain mitgeteilt, daß das Verbot der Überschreitung der Grenze des besetzten Ruhrgebiets und des Brückenkopfs von Düsseldorf mit dem 16. September aufgehoben wird. Die Kommandanten der benachbarten besetzten Orte haben aber bis jetzt nichts darüber verlauten lassen, ob und wann sie die Anordnung in Kraft setzen werden. Von der britischen Behörde in Solingen ist auf Anfrage erklärt worden, daß die Verkehrssperre in der Nacht vom Samstag auf Sonntag ihr Ende erreichen wird. Erfahrungsgemäß haben die Engländer aber doch nicht genügend Fühlung und sind schon wiederholt durch gegenteilige Maßnahmen überrascht worden, so bei einer der verflossenen Sperren, die in allerletzter Stunde noch ohne ihr Wissen von den Franzosen verlängert wurde. Unter den gegebenen Umständen bleibt nichts anderes übrig, als die Entwicklung der Dinge abzuwarten.

Nach Aufhebung der Sperre ist der Verkehr zwischen besetztem und unbesetztem Gebiet übrigens immer noch einer Beschränkung unterworfen. Wie vor der Sperre müssen die Personalausweise mit dem englischen oder französischen Stempel versehen werden. Welche Schwierigkeiten es verursacht, den französischen Stempel zu bekommen, ist bekannt, und so wird das besetzte Gebiet für viele Bewohner des unbesetzten Deutschlands auch weiter unerreichbar bleiben.

**Ludwigshafen**, 14. Sept. Nach einer Mitteilung der Regierung in Speyer hat der französische Kreisdelegierte die Regierung der Pfalz davon in Kenntnis gesetzt, daß das Ende der Grenzsperre auf den 15. September, mitternachts, festgesetzt ist.

### Verlegung des Werdener Kriegsgerichts nach Essen.

**Essen**, 14. Sept. Das französische Kriegsgericht, das bislang im Amtsgericht in Werden seinen Sitz hatte, wird in den nächsten Tagen nach Essen verlegt werden. Es soll im Justizgebäude untergebracht werden. Die Franzosen haben zu diesem Zwecke einen Teil des Landgerichtsgebäudes beschlagnahmt. Schon vor einigen Wochen erschienen französische Abgesandte im Landgericht und in dem angrenzenden Gerichtsgefängnis zu Beschlagnahmezwecken.

*

**Wiesbaden**, 14. Sept. Hier wurden Lohngelder verschiedener Firmen im Gesamtbetrage von 65 Milliarden Mark durch die Franzosen beschlagnahmt.

### Die Opfer des Ruhreinfalls.

Nach einer Statistik über den Terror im Rhein- und Ruhrgebiet sind bis Ende August 121 Personen getötet und zehn zum Tode verurteilt worden. Die Gesamthöhe der Freiheitsstrafen beträgt rund 1500 Jahre. Fünf Personen sind zu lebenslänglichem Zuchthaus oder Zwangsarbeit verurteilt worden. Die Geldstrafen belaufen sich insgesamt auf 1652 Billionen Mark und 111 750 Franken. Von Haus und Hof vertrieben wurden 145 604 Personen; davon ausgewiesen 131 036 Personen. Insgesamt wurden 173 Zeitungsverbote erlassen. Im preußischen besetzten Gebiet wurden 209 Schulen für 127 900 Schüler bezw. Schülerinnen beschlagnahmt. Die deutschen Lieferungen aus dem Ruhrgebiet von Januar bis Ende August 1922 beliefen sich auf insgesamt 11 463 239 Tonnen Steinkohlen, Koks und Briketts. Seit dem Einbruch ins Ruhrgebiet bis gegen Ende August 1923 wurden nur insgesamt 2 375 199 Tonnen abgefahren.

### Menschen?

In der Wohnung des praktischen Arztes Dr. Hildebrandt in Zons ist der französische Platzkommandant, ein Kapitän, mit Familie untergebracht. Das Bestreben des französischen Offiziers ging von Anfang an dahin, die Familie des Dr. Hildebrandt aus dem Hause zu drängen, um die Räumlichkeiten für sich in Anspruch zu nehmen. Der Kapitän bediente sich dabei aller Schikanen und Quälereien, vornehmlich in Abwesenheit des Arztes gegen die kranke und zum Teil bettlägerige Frau. Am 13. Juli führten die Schikanen dazu, daß die Frau Dr. Hildebrandt in ihrer Verzweiflung, nur notdürftig bekleidet, auf die Straße flüchtete. Vor der Tür stand ein Posten, der ihr den Eintritt in die eigene Wohnung erst nach dem Eingreifen anderer Personen gestattete. Jedoch wurde der Familie des Arztes das Verlassen der Wohnung untersagt. Der Platzkommandant, der von ihrem kranken Zustande Kenntnis hatte, mißhandelte sogar die Frau. Alle Quälereien hatten zum Anlaß, daß die Frau zwei Selbstmordversuche verübte. Beschwerden gegen das Verhalten des Offiziers hatten keinen Erfolg.

### Die Forderungen von Rhein und Ruhr.

Die Beamten- und Arbeitsgemeinschaft Rhein und Ruhr hat in ihrer gestrigen Sitzung sich mit der Gesamtlage des Abwehrkampfes beschäftigt und stellt wiederholt fest, daß sie unerschütterlich ihre einzige Waffe, den passiven Widerstand, nicht aus der Hand geben wird, solange bis Gewähr dafür geboten ist, daß alle Inhaftierten umgehend entlassen, alle Ausgewiesenen in ihre Heimat zurückgelassen werden; Rheinland und das Industriegebiet mit ihren Verkehrsmitteln müssen unter deutscher Oberhoheit bleiben. Die Beamten- und Arbeitsgemeinschaft erwartet von der Reichsregierung, daß sie keinem Abschluß zustimmt, der nicht die Mindestbedingungen erfüllt.

# Lokales.

### Buntes aus dem Zeitenwirbel.

#### Allerlei Wertbeständiges.

Jede Zeit schafft neue Begriffe. Prägt Schlagworte. „Sachwert", „wertbeständig" sind solche denen man heute an allen Straßenecken begegnen, die man aus jedem Gespräch aufschnappen kann.

Wertbeständig. Was ist wertbeständig? — — Ganz einfach: Wertbeständig ist der Dollar. Weil die Mark beständig an Wert sinkt.

Warum? — Wertbeständig sind im weiteren Sinne alle Dinge, die infolgedessen beständig im Wert steigen. Klar, daß man sich mit solchen Dingen eindeckt, bevor sie auf der Leiter der Wertbeständigkeit weiter klettern. So gibt's Leute, die vor jeder Portoerhöhung Briefmarken oder Automatenmünzen für Telephongespräche hamstern oder, wie es kürzlich in Elberfeld geschah, sich mit Bier „eindeckten", als sie erfuhren, daß es am folgenden Tage von 800 Mark auf zwei Millionen stieg. So gründlich eindeckten, daß die Folge ein recht wertbeständiger Kater war . . .

Nicht nur der Dollar, sondern auch andere Dinge sind wertbeständig, als da sind Autos und Motorräder, Brillantringe, Importzigarren, Teppiche, Zwergpinscher, kupferne Zeltkübel, Lederanzüge und -Mäntel, Waggons Butter oder Konserven und andere für Privatmenschen unentbehrliche „Wertsachen". Daher der Name „Sachwerte". Man begreift die Zusammenhänge: Das erste Schlagwort entwickelt sich aus dem zweiten.

Nicht nur konkrete Wertbeständigkeiten soll es geben, sondern auch ideelle, wie Charakter, Freundschaft, Liebe. Doch die sind so selten, daß sie schon ihrer Seltenheit wegen wertbeständig sein müßten.

Auch die Frauen — weil wir gerade von der Liebe sprechen — sind wertbeständig. Weniger allerdings die mit äußeren „Sachwerten" behängten, als da sind Pelze, Juwelen, Seidenblusen, Pleureusen, Spitzen, utopistische Schirmgroteskeu und Handtaschen, die meist viel mehr wert sind als deren Inhalt, als die mit inneren Werten ausgestatteten, die deutschen Hausfrauen! Die stundenlang vor den nur in knappen Zeitspannen geöffneten Geschäften Schlangen stehen, die in aufreibender Hast durch die Straßen jagen, aus purer Angst, nach der Mittagspause die Preise in den Geschäften verdoppelt zu finden. Die Frauen, die sich plagen und abhetzen, nur, um dem Manne einiges von dem sauerverdienten Gelde zu sparen. Geld zu sparen, das — o Tücke der Tragik! — morgen längst wieder weniger geworden ist. Die Frauen, die in den Läden von Schreikrämpfen befallen werden, wenn sie die Preise erfahren, oder wie es ebenfalls vorgekommen ist, angesichts der langen Nullenreihen, in denen sie sich nicht mehr auskennen, gemütskrank werden, so daß sie in eine Anstalt müssen.

Trübe Bilder zeitigt der Wettlauf des „Wertbeständigen". Man hofft jetzt auf die wertbeständige Goldmark. Möge sie nicht noch länger auf sich warten lassen! Sonst sind am Ende die Sachwerte so wertbeständig gestiegen, daß sie die Hausfrauen überhaupt nicht mehr bezahlen können. pxt.

---

Elberfeld, 15. September.

e.— **Die wörtliche Wiederholung der Markbeträge** in Zahlungsanweisungen und Quittungen verursacht bei den heutigen Millionenbeträgen viel unnötige Schreibereien. Sehr zweckmäßig ist deshalb eine Anordnung der Postverwaltung, nur noch die Millionen in Buchstaben, die Hundert-, Zehn- und Einzeltausender, die Hunderter, Zehner und Einer dagegen auch bei der Wiederholung in Ziffern zu schreiben. Beträge unter einer Million Mark werden überhaupt nicht mehr in Buchstaben wiederholt noch geschrieben. Auch die Einlieferer können so verfahren. Die Post hat auch nichts dagegen, wenn die Absender bei der wörtlichen Wiederholung der Summen in Postaufträgen, Nachnahmen, Postanweisungen, Zahlkarten, Überweisungen, Schecks und Zahlungsanweisungen es ebenso machen.

e.— **Unfallrenten.** Die bisher monatlich zu zahlenden Unfallrenten werden von jetzt ab halbmonatlich gezahlt. Die nächste Zahlung findet Montag den 17. September an der gewohnten Zahlstelle der Paketannahme des Postamts 1 statt. Auf welchen Betrag die Quittung ausgestellt sein muß, wird den Rentenempfängern vorher schriftlich mitgeteilt werden. Es wird hiermit noch besonders darauf hingewiesen, daß diese halbmonatlichen Unfallrenten ausgesondert worden sind und künftig stets an einem besonderen Schalter der Paketannahme des Postamts 1 gezahlt werden. Für die vierteljährlich zu zahlenden Unfallrenten tritt keine Aenderung ein.

e.— **Persönliches.** Der Erste Staatsanwalt der hiesigen Staatsanwaltschaft Dr. iur. Sturm ist zum Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht in Coltbus ernannt.

e.— **Jubiläum.** Herr Ernst Elsas feiert heute sein 50jähriges Jubiläum als Teilhaber der Firma Jung & Simons.

e.— **Die neuen Straßenbahnerlöhne.** Unter dem Vorsitz des Vertreters des Reichs- und Staatskommissars fanden heute die Verhandlungen zwischen dem Arbeitgeberverband der Straßenbahnen und den Gewerkschaften über die endgültige Regelung der Löhne für die Woche vom 2. bis 8. und die vorläufige Festsetzung für die Woche vom 9. bis 15. statt. Als Ergebnis wurde der Spitzenlohn für die Vorwoche auf 2,3 Millionen erhöht und für die laufende Woche ein Spitzenlohn von 4 Millionen vorläufig festgesetzt. Das Haushaltungs- und Kindergeld bemißt sich für die Vorwoche auf 540 000, bezw. 680 000 Mark, während es für die laufende Woche zunächst 960 000 bezw. 1 200 000 Mark beträgt. Der Schiedsspruch ist von beiden Parteien angenommen worden und bedeutet wieder eine erhebliche Erhöhung der Fahrtarife, die voraussichtlich schon in den nächsten Tagen erfolgen muß.

c.— **Spielplan des Stadttheaters.** Sonntag, 16. Sept., 6½—10 Uhr: Neu einstudiert: „Tannhäuser" (auß. Abonn., Preisgr. 4). Montag geschlossen. Dienstag, 6½—10½ Uhr: „König Lear" (A 1 — Preisgr. 3). Mittwoch, 7½—9½ Uhr, zum ersten Male: „Improvisationen im Juni" (C 1 — Preisgr. 2). Donnerstag, 7½—10½ Uhr: Neu einstudiert: „Die Braut von Messina" (B 1 — Preisgr. 3). Freitag geschlossen. Samstag, 22. Sept., 6½—10½ Uhr: „König Lear" (auß. Abonn., Preisgr. 3). Sonntag, 23. Sept., 6½—10 Uhr: „Aida" (auß. Abonn., Preisgr. 4).

---

Barmen, 15. September.

b.— **Der billigste Fahrschein 1 Million.** Die Schwebebahn und die Talbahn haben ab heute die Fahrpreise erneut erhöht. Der billigste Fahrschein (2 Teilstrecken) kostet jetzt 1 Million Mark. Eine Fahrt von Barmen nach Elberfeld oder umgekehrt kostet 1½ Million. Auf der Barmer Straßenbahn und der Barmer Bergbahn wurden die Fahrpreise verdoppelt.

b.— **Neue Stadtgutscheine.** Neben den bereits ausgegebenen Gutscheinen über 500 000, eine und fünf Millionen Mark bringt die Stadtverwaltung jetzt Gutscheine über 10 Millionen Mark zur Ausgabe. Sie werden ebenfalls als vollgültiges Zahlungsmittel von allen öffentlichen Kassen und Banken in Zahlung genommen.

b.— **Die Barmer Indexzahl** für Ernährung, Heizung, Beleuchtung und Wohnung stellte sich nach den Berechnungen des Statistischen Amtes der Stadt Barmen für den 12. September auf das 6993500fache der Vorkriegszeit. Die Steigerung gegenüber dem 5. September (1 803 667) beträgt 387,7 Prozent. Bekanntlich ist die Reichsindexziffer für die Woche vom 4. bis 11. September 5 051 046. Am 11. September ist der Dollar von 66 auf 95,7 Millionen gestiegen, und da sich diese Erhöhung in den Barmer Berechnungen schon ausgewirkt haben dürfte, scheint der Barmer Index mit dem Reichsindex ziemlich übereinzustimmen.

b.— **Nachzahlung an Kriegsbeschädigte usw.** Den Kriegsbeschädigten und Fürsorgehinterbliebenen, welche die Nachzahlung für September bei der Kasse des Versorgungsamtes, Oberdörnerstraße 57, trotz rechtzeitiger Aufforderung durch die Zeitungen, noch nicht abgeholt haben, wird am Montag, 17. 9., und Dienstag, 18. 9., von 9 Uhr vormittags ab ausnahmsweise Gelegenheit gegeben werden, dies nachzuholen, um sie vor der Geldentwertung zu schützen. Bis dahin nicht abgeholte Beträge müssen dann im Postscheckwege überwiesen werden; Ausnahmen finden nicht statt.

b.— **25jähriges Dienstjubiläum.** Fräulein Agnes Gieseking aus der Jägerstraße feiert heute ihr 25jähriges Dienstjubiläum als Filialleiterin der Firma Friedrich Hagedorn.

b.— **Spielplan des Stadttheaters.** Sonntag, 16. Sept., 6—10 Uhr: Neu einstudiert: „König Lear (auß. Abonn., Preisgr. 3). Montag geschlossen. Dienstag, 7—10½ Uhr: „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg" (A 1 — Preisgr. 4). Mittwoch geschlossen. Donnerstag, 7—10½ Uhr: „Neu einstudiert: „Aida" (B 1 — Preisgr. 4). Freitag geschlossen. Samstag, 22. Sept., 7—10½ Uhr: „Tannhäuser" (auß. Abonn. Preisgr. 3).

b.— **Religiöse Vorträge.** Die Wuppertaler Stadtmission veranstaltet regelmäßig Sonntag abends um 8½ Uhr im Lokale des christlichen Vereins junger Männer an der Adlerbrücke religiöse Vorträge. Morgen spricht Pastor Siebel über „Der moderne Mensch und das Gebet." Eintritt für jedermann frei.

# Kunst und Wissenschaft.

### Barmer Kunstverein.

Den breitesten Raum der Septemberausstellung in der Ruhmeshalle beanspruchen J. Greserath-Köln und die Künstlergemeinschaft „Der Fels". Greserath und sein Schaffen würdigten wir eingehend bei Gelegenheit seiner Frühjahrsausstellung im Elberfelder Museum. Die Fels-Leute, von denen Fuhrken, Bronstert und Wörlen bereits im Vorjahre in Barmen zu Worte kamen, jaudien diesmal den Verkehrsschwierigkeiten entsprechend, ausschließlich kleinere Arbeiten, Aquarelle, Zeichnungen, Litographien. Sie scheinen den Harz zum Kunstgewerbe zugunsten eines mehr bildmäßigen Eindrucks verarbeitet zu haben, manches erinnert in der wilden Ausdruckskraft der Linie an die Ekstase Beckmannscher Kunst. Wie dieser versuchen auch einige von ihnen über die Anregungen gotischer Bildvorstellungen zu einer neuen Form zu gelangen.

In den Nebenräumen hat wieder eine ganze Reihe von Barmer Künstlern Gelegenheit erhalten, ihr Können zu zeigen, wie schon so oft in diesem Jahre. Adolf Wüster-Lüttringhausen schöpft immer noch aus dörflichem Bereich, indessen hat sich seine Darstellung merklich gewandelt seit dem Vorjahre. Er baut das Bildganze mit wenigen und einfachen Linien auf, wodurch gegen früher eine außerordentliche Beruhigung eintrat. Auch die Farbe klärte sich zu kühler Gesamtwirkung. Zu dem Bestreben, das Wesentliche einer Landschaft herauszustellen, kommt Wüster, namentlich in der schweigenden „Landstraße", zu einem hochsten Maß von innerer Wahrheit. Das gleiche gilt auch für seine „Katze", die mit dem lässig Weichen das angespannt Lauernde zu letztem Ausdruck bringt. Ewald Platte-Barmen, dessen Kunst ebenfalls noch keinen Stillstand kennt, drängt zu neuen Problemen. Seine hauchzarten, empfindungstiefen Landschaften — visionäre Träume aus unirdischen Farben und aus der bizarren Linie des Orients gewoben — münden in dem zunächst überraschenden, dann aber als konsequente Entwicklung erscheinenden Bilde „Blumen im Fenster" in einer Art von Formsymbolik, die mit kubistischen Formeln arbeitet. Doch wirkt das Bild nicht formelhaft, die vom Gegenständlichen gelöste, blühende Farbe und das Gleiten und Schwinden der Dinge stellt es in eine Reihe mit den wiedererwachenden romantischen Bestrebungen. Emanuel Klinker stellt eine Gebirgslandschaft aus, deren Struktur an oberdeutsche Holzschnitte um 1500 gemahnt. Das Aufgewühlte, Zuckende des dramatischen Naturvorganges und die Kraft der Gestaltung setzt bei der sonst lyrisch oder elegisch eingestellten Künstlerin in Erstaunen. Dr. Li.

*

**Die hungernden deutschen Gelehrten.** Der Professor der Columbia-Universität in Neuyork, Dr. James Soethall, der von einer Informationsreise in Deutschland zurückgekehrt ist, erklärte bei seiner Heimkehr den Journalisten: „Ich bin in wenigstens 25 Heimen von Männern in Deutschland gewesen, deren Name auf verschiedenen wissenschaftlichen Gebieten in der ganzen Welt bekannt ist, und bei allen habe ich äußerste Not und bittersten Mangel an Nahrungsmitteln und sonstigen Lebensnotwendigkeiten gefunden. Keiner dieser Gelehrten und Forscher besaß so viel, daß er sich wenigstens einmal täglich hätte satt essen können. Viele deutsche Gelehrte bedroht buchstäblich der Hunger. Ihre Hauptmahlzeit enthält lange nicht so viel Nahrungsstoff, als der Durchschnitts-Amerikaner zum Frühstück nimmt. Ich behaupte nicht zu viel, wenn ich sage, daß die deutsche Wissenschaft vom Hunger überfallen wird." Professor Soethall leitet eine Sammlung für die deutschen Gelehrten ein.

**Ein dramatischer Lebensabschluß.** Der Dramatiker Franklin Sargent hat sich im Alter von 67 Jahren in Plattsburgh im Staate Neuyork erschossen. Er war dem amerikanischen Theaterleben eine führende Persönlichkeit. Eine Stunde nach seiner Ankunft in seinem Hotel in Plattsburgh setzte Franklin Sargent sein Testament auf, umwickelte seinen Kopf mit Badetüchern, legte eine Oeldecke auf den Fußboden, hängte den Telephonhörer aus und erschoß sich. Ein Revolverschuß durch den Kopf endete die Laufbahn eines Mannes, der von der Zeit an, wo er die Havard-Universität verließ, ein Vortragslehrer war und rastlos daran arbeitete, die dramatische Kunst in den Vereinigten Staaten zu entwickeln und bei seinem Tode vierzig Jahre lang den Posten eines Präsidenten der Akademie der Dramatischen Kunst in Neuyork bekleidete. Sargent nahm sich nicht wegen finanzieller Schwierigkeiten das Leben; er war deprimiert. Seine Freunde sagten von ihm, er habe Leben und Theater zu ernst genommen.

## An unsere Bezieher!

Die fortschreitende Vernichtung unserer Währung und die damit verbundene sich überstürzende Steigerung aller Preise und Unkosten zwingt auch die Zeitungen, ihren Bezugspreis für September, der ja ausdrücklich als freibleibend bezeichnet worden war, zu erhöhen. Der jetzige Bezugspreis des „General-Anzeigers" beträgt 17½ Millionen Mark. Nach dem schon geleisteten Betrage sind also noch 15 Millionen Mark zu zahlen. Auch der jetzige Bezugspreis stellt das Mindeste dar, was durch die Teuerung bedingt ist. Wir bitten die Bezieher unseres Blattes dringend, den Trägern den Bezugspreis gleich bei der ersten Vorzeigung der Quittung zu bezahlen, damit ihnen das mehrmalige mühevolle Vorsprechen erspart bleibt.

Die Geldentwertung macht außerdem die Berechnung de. Anzeigen nach Grund- und Schlüsselzahlen zur zwingenden Notwendigkeit. Die Grundzahlen der Blätter werden nach dem Anzeigenpreis der Vorkriegszeit bestimmt, die Schlüsselzahl wird wöchentlich vom Verein deutscher Zeitungsverleger in Berlin auf Grund aller die Preisbildung beeinflussenden Umstände festgesetzt. Grundzahl mal Schlüsselzahl, die jeweilig am Kopfe der Zeitung zu ersehen sind, ergibt den Millimeterpreis.

# Letzte Telegramme.

### England und Korfu.

GA London, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) **Die Londoner Presse enthält sich zwar noch immer einer Kommentierung der letzten Note der Botschafterkonferenz an Athen, meldet aber, daß man in englischen politischen Kreisen noch immer Besorgnis hege, weil die Note allzu einseitig die militärische Gewalt gegen Korfu gar nicht gerügt habe. Lord Crewes Protest gegen Mussolinis zweideutige Haltung, den er in der Sitzung der Botschafterkonferenz abgab, wird allgemein gebilligt. Die englische öffentliche Meinung beharrt darauf, daß Mussolini Korfu nun räumen müsse, ganz unabhängig davon, ob der Fiume-Streit zu Kompensationen führt oder nicht.**

### Unmittelbare Verhandlungen über Fiume.

**Paris**, 15. Sept. Der italienische Geschäftsträger in Belgrad gab der jüdslawischen Regierung den Wunsch Mussolinis bekannt, unmittelbare Verhandlungen zwischen Rom und Belgrad über die Frage von Fiume wieder aufzunehmen. Die Entschließung der Belgrader Regierung ist noch nicht bekannt. Eine Wiederaufnahme der Verhandlungen auf neuer Grundlage liegt aber im Bereich der Möglichkeit.

### Reich und Länder.

WTB **Berlin**, 15. Sept. (Drahtb.) In einer Sitzung des Reichsratsausschusses für innere Verwaltung, zu der die Innenminister der Länder erschienen waren, betonte der Reichsminister des Innern, die Reichsregierung sei fest entschlossen, die Zuständigkeiten der Länder zu wahren. Gegenüber der schweren Gefahr an Rhein und Ruhr, wo wertvolle Gebiete des Reiches ernstlich bedroht seien, müsse ein starker einheitlicher nationaler Wille aufgebracht werden. Namens der Reichsregierung bitte er alle Länder, zusammenzustehen und der Reichsregierung zu helfen, diese geschichtliche Aufgabe zu meistern. Halt verbracht werden müssen . . .

### Geßler an die Reichswehr.

WTB. **Berlin**, 15. Sept. Reichswehrminister Dr. Geßler hat an die Reichswehr einen Befehl erlassen, in dem er den Behauptungen verfassungsfeindlicher Organisationen, mit der Reichswehr Verbindung gehabt zu haben, entgegentritt. Wo Verbindungen einmal bestanden hätten, seien sie längst gelöst worden. Persönlichkeiten, die sich einmal mißbrauchen ließen, seien dafür hart bestraft worden.

---

### Auch eine Bezahlung!

Ein Arzt schreibt der „Frkf. Ztg.": „Am 8. September 1923 erhielt ich durch Postscheck von einer Landesversicherungsanstalt 156 300 Mark für zwei Gutachten, die ich am 3. und 19. Juli ds. Js. erstattet habe. Da hier zurzeit ein Brötchen (Friedenswert 2 Pfg.) 150 000 Mark kostet, erhielt ich für je eine genaue Untersuchung, schriftliche Fixierung und Begutachtung des Befundes einen Pfennig!"

### Kohlengasvergiftung.

**Berlin**, 15. Sept. (Drahtb.) Im Keller des Reichswirtschaftsministeriums wurden gestern drei Heizer besinnungslos aufgefunden. Sie waren durch giftige Kohlengase betäubt worden. Während es gelang, zwei der Verunglückten ins Leben zurückzurufen, ist der dritte im Krankenhause gestorben.

### Absturz eines Flugzeuges.

#### Fünf Personen tot.

GA **London**, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) **Ein Daimler-Flugzeug des Luftdienstes Berlin—Manchester ist gestern abend über Buckingham-Shire abgestürzt. Die beiden Führer und drei Fluggäste wurden getötet.**

---

### Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung für die nächsten Tage: Zunächst veränderlich mit Neigung zum Regen, späterhin vielfach aufheiternd; vorübergehend kühler.

---

**Diese Nummer umfaßt 14 Seiten.**

KAKAO * SCHOKOLADE

**Bauer**

PRALINEN · KONFIRMATE · KARAMELLBONBONS

FRIEDR. BAUER SCHOKOLADENFABRIK ELBERFELD

AKT.-GES.

---

# Ia Steinkohlenbriketts

Ia Eiformbriketts für Industrie
Ia Anthracit-Eiformbriketts
Ia Küchenkohlen

**Koks**
für Industrie
u. Hausbrand.

**Berg.-Märk. Kohlenhandels-Ges.**

**Stracke & Co., Kom.-Ges.,**

**Barmen, Cleferstraße 20.**

Fernsprecher 6177-78-79.

566a

---



# Geschäfts-Eröffnung

Der geehrten Kundschaft geben wir hiermit die **Eröffnung einer Filiale mit Engroslager** in allen

**Auto- und Motorrad-Zubehörteilen**

in

**Barmen, Allee 183,**

bekannt und bitten, alle Anfragen dahin zu richten. Zum Filialleiter wurde unser bisheriger Vertreter, Herr **Fritz Fuß**, ernannt.

**Verkauf nur an Wiederverkäufer.**

Geschäftszeit: Vorm. 9—1 Uhr, nachm. 3—7 Uhr, Samstags 9—3 Uhr.

**„Kondor" Auto-Ausrüstung**

G. m. b. H.,

**Filiale: Barmen, Allee 183,**

für Rheinland und Westfalen.

---

# 9/30 Presto • 17/50 Dux

**Die sieggewohnten Wagen.**
Das Hervorragendste in: Zuverlässigkeit, Schnelligkeit und Eleganz. 14385

**Weltdeutsche Kraftfahrzeug-Gesellschaft**

Berlinerstraße 10 **Elberfeld** Tel. 4932 u. 4972.

Größte Ausstellung im Industrie-Bezirk in fabrikneuen Fahrzeugen.

---

**Zeitungs-Makulatur** billig abzugeben **Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.**

---

# Große Heizungsanlagen

können zur bedeutenden Ersparung von Brennstoffen mit geringen Kosten in



**Siegerland-Kleinheizungen**
die ideale Warmwasser-Etagenheizung, für jede Wohnung einzeln umgewandelt werden. — Die

**Sieger-Zimmerofen-Heizung**
oder
**Wakat-Küchenherd-Heizung**
sind die denkbar wirtschaftlichsten Kleinheizungen für Kleinhäuser, Siedlungen, Etagen, Geschäfts- und Büro-Räume, Cafés, Kinos usw.

Prachtvoll emailliert! Ia vernickelt! Eine Zierde für jedes Heim.

**Garantiert Dauerbrand, für jeden Brennstoff geeignet.**

Der D. R. P. Heizkessel ist aus besten 6 mm Siemens-Martinblechen, daher keine Bruchgefahr, sondern vollkommenste Sicherheit.

**Wefers & Heiliger** Aktien-Gesellsch. **Köln**

Brandenburgerstraße 22 — Telephon Rheinl. 6009.

Verlangen Sie von uns kostenlos Auskunft und Prospekt. Ausführung u. unverbindliche Kostenanschläge durch Heizungs-Inst.-Firmen. Anlagen können überall in Betrieb besicht. werden.

---

# Kraftwagen-Akt.-Ges., Vohwinkel (Rhld.)

b466

Größtes Lager des Bergischen Landes in sofort lieferbaren

**Personen- und Lastkraftwagen**

| Vohwinkel | Elberfeld | Lüdenscheid |
|---|---|---|
| Königstraße Nr. 179-189 | Herzogstr. 42 - Rathenaustr. 43 | Wilhelmstraße Nr. 27 |

---

Neu eröffnet! Kein Laden!

**Echte Perser!**

Verbindungsstücke und Zimmer-Teppiche in großer Auswahl. Günstige Preise.

**Fritz Salomon,** Elberfeld, Brillerstr. 8.

---

**Für die Wäschefabrikation**

**Phönix-MM-Maschinen**
**wieder vorrätig.**

Reichhaltige Auswahl in Nähmaschinen f. Haus u. Gewerbe.

**August Mull**

Näh- u. Spezialmaschinenhandlung

**Barmen,** Karlstr. 17, Ecke Concordienstr.

Fernruf 5088.

---




# Der richtige Weg

# Persil

**so zu verwenden, wie es den größten Nutzen bringt!**

**Richte** Dich nach folgender Vorschrift, sie ist einfach und bringt Gewinn:

1. Löse Persil in **kaltem** Wasser auf, nicht in warmem; dadurch sicherst Du Dir die größte Ergiebigkeit. **Ein** Paket schon ergibt 2½—3 Eimer schönster Lauge.
2. Lege die Wäsche in die bereitete **kalte** Lauge und bringe sie unter gelegentlichem Umrühren langsam zum Kochen. Eine Viertelstunde **Kochenlassen** genügt.
3. Spüle gut, zuerst in warmem, danach in kaltem Wasser, bis dieses ganz klar bleibt.

# Das ist alles!

Der Erfolg zeigt sich in duftig frischer Wäsche von blendender Reinheit. Du brauchst bei dieser Behandlung keinerlei Zusätze von Seife und Seifenpulver, brauchst nicht zweimal zu kochen und Deine Wäsche nicht auf dem Waschbrett zu reiben.

**So sparst Du Kohle, Zeit und Geld und schonst die Wäsche!**

## Ein wirtschaftlicheres Waschen gibt es nicht!

Mach die Probe! Du allein hast den Nutzen davon!

Eine erhebliche Erleichterung bei jedem Waschen bringt das vorherige Einweichen in **Henko, Henkel's Wasch- und Bleich-Soda;** es wirkt schmutzlösend und verkürzt die nachfolgende Behandlung.

Vertreter: F. Kaldemorgen, Barmen-U., Tel. 3940.

---

**Erdöl und Kohle**

beherrschen heute die Welt. Ihre ständige Erforschung und Ausnutzung ist das Leitmotiv der führenden Fachzeitschrift

**„Brennstoff-Chemie"**

Herausgegeben von Prof. Dr. Franz Fischer, Mülheim (Ruhr).

Verlag W. Girardet, Essen.

Die chemische Erforschung und Ausnutzung der festen und flüssigen Brennstoffe ist maßgebend für den wirtschaftlichen Wert der Brennstoffe und der an ihnen beteiligten Industrie, Schiffahrts- und Handelskreise. Der Chemiker, der Ingenieur, der Kaufmann des Erdöl-, Teerprodukten-, Kohlen- und Brennstoffhandels lese die „Brennstoff-Chemie", die in allen 5 Weltteilen Leser und Mitarbeiter besitzt. Zugleich vorzügliches Inseratenorgan für Brennstoffe, Apparatebau, Laboratoriumseinrichtungen usw. Zu beziehen durch die Post und alle Buchhandlungen.

---

b200 **Metallbetten,**

Stahlmatratz., Kinderbetten dir. an Private. Kat. 73 G frei. Eisenmöbelfabr. Suhl, Thür.

---

**Ueberzeugung macht klug!**

In eigenem Betriebe hergestellte

**Herren-Anzüge**

zu äußerst billigen Preisen.

**Teilzahlung gestattet.**

**Anzug-, Schlüpferstoffe** jeglicher Genres **enorm billig.**

Bei Angabe von Stoffen nach Ihrem Maß angefertigt. 14375

Für tadellosen Sitz u. beste Verarbeitung wird volle Garantie übernommen.

**Herrenkleiderfabrik**

**Packenträger,**

**Elberfeld, Blumenstr. 20.**

# Schutz der Hypothekengläubiger.

Vom
Justizminister a. D. Dr. Düringer,
Mitglied des Reichstages.

Als Ende des vorigen Jahres infolge des immer mehr drohenden und demnächst auch durchgeführten Ruhreinbruchs der Dollar mehr und mehr stieg, die inländische Valuta aber entsprechend immer wertloser wurde, da hielten es recht zahlreiche Hypothekenschuldner für angezeigt, sich möglichst rasch und geräuschlos ihrer hypothekarisch gesicherten Verpflichtungen durch Zahlung in der fast wertlos gewordenen Papiermark zu entledigen. Sie kündigten die Hypotheken, vielfach erboten sie sich „entgegenkommenderweise", die Zahlung schon vor Verfall zu leisten. Dabei hatten sie das formale Recht sogar für sich, da das Notgesetz vom 4. August 1914, das den Goldmarkkurs aufhob und die Papiermark der Goldmark gleichstellt, noch in Geltung ist. Das Rechts- und Sittenwidrige, das in einer solchen Handlungsweise liegt, kam vielen der Beteiligten anscheinend gar nicht zum Bewußtsein. Der Grundstückseigentümer, dessen Besitz sich infolge der Geldentwertung und des Steigens der Sachwerte vielfach in die Milliarden vergrößerte, hielt es für ganz in der Ordnung, daß er den Gläubiger mit der im Grundbuch ja unverändert gebliebenen, in Wirklichkeit aber um das zehntausend- und mehrfache entwerteten Summe in Papier abfand.

Gegenüber den zahlreichen Notschreien, die aus allen Teilen des Reiches an die Reichsregierung ergingen, hätte man annehmen sollen, daß diese einem so eklatanten schamlosen Wucher entgegentreten würde, daß sie wenigstens, wie sie im Kriege zugunsten der Hypothekenschuldner die Kündigung ohne deren Einwilligung für unzulässig erklärt hatte, so auch bei dem nach Friedensschluß fortbestehenden Kriegszustand zugunsten der Gläubiger die Kündigung und Heimzahlung der Hypotheken in wertlos gewordenem Gelde verbieten würde. Aber das Gegenteil trat ein! Es erschien eine offiziöse Notiz, daß die Regierung weder eine vorläufige Sperrmaßnahme, noch viel weniger den Versuch einer Valorisierung der Hypotheken beabsichtige. Als ich zusammen mit einigen anderen Mitgliedern des Reichstages am 1. März dieses Jahres einen Gesetzentwurf zum vorläufigen Schutze der Hypothekengläubiger einbrachte, trat ihm das Reichsjustizministerium von vornherein mit besonderem Eifer entgegen. Ohne vorherige Beratung wurde der Entwurf vom Plenum des Reichstages an den Rechtsausschuß verwiesen. Die Regierung wünschte rascheste Erledigung „zur Beruhigung weiter Kreise, die angeblich durch den Entwurf in Aufregung gebracht seien". Der Ausschuß trat zusammen, ehe noch die Fraktionen zu der Frage Stellung genommen hatten. Der Reichsjustizminister hielt im Ausschuß eine großzügig angelegte, packende Rede, in der er darlegte, ein Sperrgesetz sei nur am Platze, wenn man entschlossen sei, später zu valorisieren (aufzuwerten), sonst erwecke man nur falsche Hoffnungen. Eine Valorisierung der Hypothekenforderungen allein sei aber unmöglich, wenn man nicht gleichzeitig auch die Forderungen der Staatsgläubiger, der Industrieobligationäre, der Faustpfandgläubiger valorisieren könne. Nach kurzer Debatte wurde Schlußantrag gestellt. Bei der Abstimmung blieben die Antragsteller in der Minderheit. In einer Sitzung des zur Begutachtung angegangenen Reichswirtschaftsrates wiederholte sich der gleiche Vorgang: hier stimmte namentlich Dr. Hilferding (Soz.) dem Minister bei und bemerkte, die Hypothekengläubiger seien ja allerdings zu bemitleiden, ihnen müsse eben in einer anderen Weise durch Staatsunterstützung oder durch „charitative Hilfe" (also durch Almosen!) geholfen werden.

Unmittelbar nach Ablehnung unseres Antrages im Plenum trat eine Anzahl hervorragender Berliner Juristen unter Führung des Universitätsprofessors Dr. Seckel zu einem Aktionsausschuß zusammen, der sich die Unterstützung des Antrages Düringer und Genossen zur Aufgabe macht. Er sammelte sehr reichhaltiges Material und hat dem Reichstag eine ausführliche Denkschrift unterbreitet, die etwa 50 Unterschriften der hervorragendsten deutschen Juristen, Praktiker und Theoretiker trägt. Sie hebt als Vorzüge des beantragten Sperrgesetzes folgende vier hervor:

1. es bewahre den Gläubiger vor den unmittelbaren Nachteilen der alsbaldigen Kapitalrücknahme in völlig entwertetem Papier;

2. es bewahre die Gerichte vor der Schwierigkeit der Entscheidung, die bereits zu ganz widersprechenden Erkenntnissen geführt habe;

3. es ermögliche der Wissenschaft, das Problem der Valorisierung für die gesetzgeberische Lösung vorzubereiten;

4. es schaffe schließlich dem Verkehrsleben freie Bahn, selbst erträgliche Auswege durch Vereinbarung der Beteiligten zu finden.

Bei der Beratung des Antrages im Plenum des Reichstages am 4. Juli dieses Jahres ergab sich eine ganz andere Stimmung. Ich hatte den Eindruck, daß in allen bürgerlichen Parteien die Mehrheit bereits für unseren Standpunkt gewonnen war. Die Philippika, die auch diesmal der Reichsjustizminister (mit den oben angegebenen Gründen) gegen den Entwurf hielt, verhallte ziemlich eindruckslos. Auch in der sozialdemokratischen Partei, die unter dem Einflusse Hilferdings ursprünglich gegen den Entwurf Stellung genommen hatte, scheint sich eine andere Auffassung anzubahnen, zumal sehr viele ihrer Wähler, namentlich Bauhandwerker, Kleinrentner etc., von der „Rückzahlungsepidemie" ihrer Hypothekenschuldner betroffen sind. Reichstagspräsident Loebe war von vornherein ein warmer Befürworter unseres Antrages und hatte ihn mit unterzeichnet.

Wir wollen keine falschen Hoffnungen erwecken! An eine völlige Valorisierung ist nicht zu denken. An der Verarmung des Volkes infolge des verlorenen Krieges, des grausamen Versailler Vertrages, des Ruhreinbruchs sollen aber alle Volkskreise mittragen. Nicht soll der einzelne Grundbesitzer, dessen Sachwerte infolge derselben Ereignisse in die Milliarden gestiegen sind, sich auch noch durch Ausbeutung und Auspowerung des Hypothekengläubigers bereichern dürfen. Das ist der große Unterschied gegenüber dem Staatsgläubiger, daß sein Verlust wenigstens indirekt der Allgemeinheit zugute kommt. Ueberdies denkt der Staat gar nicht daran, die Geldentwertung zur Rückzahlung der Staatsschulden auszubeuten. Der Industrieobligationär konnte die Obligationen jederzeit verkaufen. Auch hat eine Anzahl von Industriegesellschaften den Umtausch der Obligationen in Aktien nach einem bestimmten Maßstabe angeboten. Pfandbriefbesitzer müssen selbstverständlich ganz ebenso wie Hypothekengläubiger durch das Sperrgesetz geschützt werden. Denn die Hypothekenbanken sind nur die Darlehnsvermittler: sie verleihen nur das Kapital der Pfandbriefgläubiger, das ihnen zu diesem Zwecke anvertraut ist.

Die Zurückverweisung unseres Entwurfes an den Reichsausschuß in der Reichstagssitzung vom 4. Juli 1923 auf Antrag Fehrenbachs bedeutet einen großen sachlichen Erfolg. Möge es gelingen, den Hypothekengläubigern, die vielfach ihren letzten mühsam ersparten Notpfennig durch die skrupellose wucherische Ausbeutung der Papierentwertung zum Vorteil einzelner dahinschwinden sehen, wenigstens einen Teil ihres Vermögens zu erhalten. Möge das vielfach erschütterte Vertrauen, daß wir überhaupt noch in einem Rechtsstaat leben, durch die Beschlüsse des Reichstages wiederhergestellt werden!

Als langjähriger praktischer Richter (in allen Instanzen) habe ich mich bei dem Widerstreit der Parteiinteressen immer bemüht, einen der Billigkeit entsprechenden gütlichen Ausgleich herbeizuführen, so oft es nach Lage des Falles überhaupt angezeigt erschien. Es ist dies für mich die Aufgabe jedes objektiven, menschenfreundlichen Richters. Wie mir aus Anwaltskreisen versichert wird, ist unter dem Eindruck des von uns beantragten Sperrgesetzes eine große Anzahl von Streitfällen erledigt worden, indem die Hypothekenschuldner das Zehn- bis 20fache des Nennbetrages der Hypothek zum Zwecke der Abfindung und endgültigen Erledigung bezahlt haben. Mit weiter zunehmender Geldentwertung muß der Multiplikator natürlich erhöht werden. Eine solche Abfindung bedeutet bei dem entsprechend gestiegenen Preise der Sachwerte nur ein verhältnismäßig recht geringes Opfer für den Grundbesitzer. Ich hege den Optimismus, daß bis zum Ablauf der Sperrfrist — wir haben sie bis zum 1. Januar 1927 beantragt — der weitaus größte Teil der Hypotheken im Wege solcher gütlichen Vereinbarungen abgelöst sein würde. Aber ohne daß der Gesetzgeber durch eine Sperrmaßnahme der auf diesem Gebiete sich vollziehenden Ausbeutung und Auswucherung energisch entgegentritt, wird ein solches Ergebnis nicht erzielt werden. Dafür ist die öffentliche Moral, das allgemeine Rechts- und Sittlichkeitsempfinden in unserer Zeit viel zu tief gesunken. Der Reichsregierung aber mache ich es zum Vorwurf, daß sie nicht nur mit verschränkten Armen den hervorgetretenen himmelschreienden Mißständen zusah, sondern ihnen durch einseitige Stellungnahme indirekt Vorschub leistete. Bei den Schweizer Goldhypotheken konnte sie anders! Den schweizerischen Gläubigern sicherte man gegen gewisse Konzessionen, namentlich hinsichtlich der Stundung, die Rückzahlung in Goldwährung, und den eigenen Volksgenossen bietet man Steine!

## Dollar-Geistesarbeiter.

In einer Berliner Morgenzeitung wird berichtet: Vielleicht gerade aus dem Grunde, weil bei den Großfilme herstellenden Firmen die Schauspielergagen bei der Kostenberechnung am wenigsten ins Gewicht fielen, sind die Stargagen zu solcher Höhe angewachsen, daß beispielsweise Emil Jannings, der gegenwärtig in Italien filmt, dort pro Aufnahmetag ein Honorar von vierhundert Dollars erhält. Jannings hat, als er zuletzt in einem deutschen Spielfilm eine Hauptrolle innehatte, schon in Berlin ein Honorar von dreihundert Dollars pro Tag bezogen. Werner Krauß erhielt für eine kleinere Rolle in einem großen Film vierhundert Dollars pro Aufnahmetag, nachdem er vorher bei einer Berliner Filmfirma eine fixe Monatsgage von tausend Dollars bezogen hatte. Die Tagesgage von vierhundert Dollars wurde deshalb so hoch angesetzt, weil Krauß in dem betreffenden Film im Verlaufe eines Monats nur wenige Tage zu tun hatte. Asta Nielsen bezieht ein festes Monatshonorar von über dreitausend Dollars, ähnlich sind die Einkünfte Henny Portens. In letzterer Zeit wurden mehrere deutsche Filmdarsteller nach Italien engagiert. Sie erhalten dort Monatsgagen, die sich zwischen 15 000 und 30 000 Lire bewegen.

Tatsache ist, daß von den prominenten Filmdarstellern Deutschlands heute kein einziger unter einem Durchschnittshonorar von hundert Dollars pro Aufnahmetag filmt. Darsteller kleinerer Rollen erhalten Honorare von 60 bis 400 Millionen pro Tag, doch sind auch diese Honorare in der Regel in fremden Valuten fixiert. Das übliche kleine Rollenhonorar beträgt zehn Dollars.

## Sonntagsgedanken.

### Der Augenblick und das Gemüt.

Von Reinhold Braun.

Der Augenblick und dein Gemüt sind dein, du Sterblicher, du sollst sie zum Gefäße des edelsten, des ew'gen Inhalts weih'n! Paul Heyse.

Augenblick und menschliches Gemüt stehen in innigstem Zusammenhang miteinander.

So reich und tief dein Gemüt ist, so reich und tief wirst du den Augenblick gestalten, den dir das Geschick gibt.

Das sind die Aermsten der Armen, die mit dem Augenblick nichts anzufangen wissen, weil in ihnen nichts ist. Sie werden zum Verschwender des köstlichen Gutes Leben und sind wie Kinder, die am Ufer eines Sees oder eines Flusses sehen und die bunten Kiesel ziellos ins Wasser werfen, bis eines Tages das Letzte kommt, daß sie nichts mehr zu werfen haben. Alles haben sie verschleudert, und die ringenden Hände flehen vergeblich den Himmel an. „Keine Ewigkeit bringt auch nur einen der Kiesel, einen der Augenblicke zurück."

Nein, das ist echte, beglückende Lebenskunst, wenn wir nach des Dichters Wort Augenblick und Gemüt zum Gefäß für ewigen Inhalt weihen. Dann geschieht das Wunder. Je mehr das Leben schwindet an zählenden Tagen, desto reicher wird die Seele, und mit seliger Fülle gesegnet, wird das Unvergängliche zu neuem Leben. Und die Frage nach dem Wo und Wie wird ganz nebensächlich: denn die Gewißheit ist unsagbar groß und schön: Alles ist Wandlung, und was vom Geiste des Ewigen hier schon eingesammelt wurde, bleibt im Ewigen unverlierbar und wird zu neuer Kraft.

Diese Philosophie hat uns auch der Weise von Weimar gelehrt, und danach lebte er und zimmerte sich sein immer neu zu Bewunderung uns erregendes Leben.

Ja, Goethe war einer der Lebenskünstler, bei denen Augenblick und Gemüt in eines flossen zu erhebender, kristallener Gestalt.

Und wir? Unser gegenwärtiges Leben schenkt uns der Augenblicke viel, aber dunkle und schwere. Da müssen wir uns die paar lichten und freien wirklich erkämpfen, sie gleichsam herauskämpfen aus der Fron unserer Tage. Aber wie wenige wissen dann mit diesen Augenblicken etwas anzufangen. Sie gleichen den sinnlos werfenden Kindern am Ufer.

Sie zertaumeln sich die paar Augenblicke und gehen mit immer größerer Leere in ihren neuen Alltag und werden immer müder und kraftloser. Mehr denn je müssen wir jetzt unsere Lebenskunst beweisen, unser Gemüt walten zu lassen in den Augenblicken der Ruhe und Feiersamkeit. Wir müssen mit aller Kraft des inneren Magnetismus, der seelischen Anziehungskraft aus der Welt des Ewigen und Schönen, des Heiligen und Erhabenen die Kräfte herauszwingen, die wir brauchen für den Kampf und zur Stärkung und Stählung unserer Seele. Seelenkräfte müssen geübt werden wie Leibeskräfte. Uebung ist auch in der Lebenskunst eines der führenden und immer und stets zu beherzigenden Wörter.

Nicht nachlassen auch mitten in Sturm und Wirbel in dieser Seelenübung! Dann bleiben wir Herren und Mächtige des Augenblickes; dann dient er uns als ein Gesandter der Ewigkeit. Dann ist er uns wirklich das, was er uns sein soll. Gefäß des Ewigen, gefüllt mit dem Glanze aus ewigen Sphären. Dann gehen wir als Sieger durch die schwersten Stunden, gesegnet vom eigenen Lichte! und das tut uns not, um wieder den Weg in die Höhe zu finden und ihn zu gehen als die vom Lichtgeschlechte!

# Silvester Bruhns Tochter.

Ein hanseatischer Kaufmannsroman.

Von Günther von Hohenfels.

22] (Nachdruck verboten.)

„Herr Silvio Bruhns und Herr Dr. Schlüter."

Johanna schüttelte den Kopf.

„Gerade jetzt? Ich kann nicht!"

Swendholm hatte nachgedacht.

„Bitte, Fräulein Bruhns, empfangen Sie die Herren, vielleicht ist es eine gute Nachricht."

„Was soll Gutes kommen? Aber — wie Sie wollen."

Silvio erschien erregt und begrüßte Johanna.

„Verzeihe, liebe Kusine, Herr Doktor Schlüter wollte mit dir sprechen. Ich habe eigentlich nur ein paar Worte mit Herrn Swendholm zu reden. Darf ich mit Ihnen in Ihr Bureau treten?"

Ohne eine Antwort abzuwarten, nahm er den Alten am Arm und ging mit ihm hinaus. Johanna bot Dr. Schlüter einen Stuhl.

„Sie wünschen, Herr Doktor?"

„Ich habe meine Untersuchung hier beendet, und mein Verdacht gegen Gröger, der sich in Argentinien aufhält, ist nur bestärkt. Ich halte es für unerläßlich, daß ich selbst nach Argentinien hinüberfahre, dort allerdings hoffe ich die Fäden der ganzen Sache zusammenzufinden. Aber es kann verschiedene hunderttausend Mark kosten, deshalb komme ich zu Ihnen."

„Sie glauben wirklich?"

„Ich kann jetzt noch nicht sprechen, aber ich bin überzeugt. Ich denke eine halbe Million muß Ihnen die Ehre Ihres Vaters wert sein, und leider ist heute eine solche Reise nicht anders zu machen."

„Ich werde mit Herrn Swendholm reden."

Sie trat an die Tür, da kamen eben die Herren aus Swendholms Bureau.

„Herr Swendholm — Herr Dr. Schlüter —."

Silvio fiel ihr ins Wort: „Laß jetzt die beiden Herren miteinander reden; ich habe mit dir zu sprechen."

Seine Stimme klang merkwürdig bestimmt. Sie wagte nicht, sich zu widersetzen. Auch Swendholm schien von der Notwendigkeit dieser Unterredung überzeugt, denn er nahm Schlüter mit sich. Johanna stand am Kamin, sie zitterte vor dem, was nun kommen sollte, und hielt wie abwehrend die Hände erhoben.

„Johanna, glaubst du, daß ich es gut mit dir meine?"

„Silvio, ich bitte dich, sprich nicht weiter —."

Er lächelte wehmütig.

„Sei unbesorgt, ich will nur von Geschäften sprechen."

„Was willst du?"

„Swendholm hat mir bestätigt, was ich ahnte, was ganz Bremen munkelt. Du bist Wislizenus nicht gewachsen, und er hält sich schon für den Sieger. In letzter Stunde, wenn er weiß, daß dir kein Weg bleibt als der Konkurs, will er dich zwingen, ihm die Firma auszuliefern oder zusammenzubrechen. Nur schnelle Hilfe aus Argentinien kann dich retten."

„Wie soll ich Swendholm reisen lassen und ganz allein sein und —."

„Du hast recht, was Swendholm sagt, ist unmöglich. Auch ich würde mich nie hier eindrängen auf die Gefahr hin, Onkel Silvester könnte die Tür öffnen und dir und mir mißtrauen. Aber einen Botengang kann ich tun für dich. Gib mir Vollmacht und auch eine Abschrift der Vollmacht, die dein Vater dir hinterlassen. Ich fahre mit Dr. Schlüter morgen auf der „Punta Arenas" nach Buenos Aires, und du kannst sicher sein, daß ich dir rechtzeitig das Geld sende."

„Du — du willst fahren?"

„Oder glaubst du, daß ich ein ungetreuer Bote bin?"

„Du? Du? Kein treuerer als du!"

„Ich kenne Don Hieronimo, und ich habe eine glänzende Empfehlung an die Bank von Argentinien von meiner Bank."

„Aber deine Bank?"

„Sie gibt mir Urlaub. Tu es, Johanna, ich hoffe, ich bringe dir noch mehr mit: deines Vaters Ehre und die Gewißheit über den Tod meines Vaters."

Johanna stammelte:

„Du — du?"

Swendholm und Dr. Schlüter traten ein, und der Kommissar nickte.

„Herr Swendholm hat mir den leider notwendigen Scheck gegeben. Ich hoffe, Sie werden es nicht bereuen!"

Silvio sagte fest: „Wir reisen zusammen!"

„Sie kommen mit? Nun, wenn Sie es sich leisten können, mich freut's!"

„Ich habe Geschäftliches für meine Kusine zu ordnen. Also denke daran, Johanna, daß ich noch heute die Vollmachten bekomme. Ich muß auf die Bank wegen des Urlaubs."

„Sehe ich dich noch?"

„Aus Buenos Aires bekommst du Telegramm, und sei voll Vertrauen!"

„Das bin ich, Silvio!"

Er drückte ihr die Hand und ging, von Schlüter gefolgt, rasch hinaus. Er wollte sich selbst beherrschen und Johanna nicht quälen. Diese sah Swendholm an.

„Er hat es mir selbst angeboten, Fräulein Johanna; hätte er es nicht getan, ich wäre zu ihm gegangen. Das ist unsere letzte Hoffnung."

Sie lächelte unter Tränen.

„Swendholm — ich weiß nicht, warum ich in dieser Minute so gefaßt bin?"

„Bleiben Sie es auch! Wir wollen dem Fatum vertrauen und —."

„Und?"

„Sie wissen selbst, was ich meine!"

Johanna wurde rot. Sie hätte laut aufjauchzen können in dieser Minute, in der sie ihre Rettung in die Hand seiner Liebe legte; aber die Tränen wollten sie übermannen. Herr Swendholm führte sie zur Treppe.

„Gute Nacht, Fräulein Johanna, wir wollen ihm in allem vertrauen, dem Fatum."

„Ich gehe jetzt, um die Vollmachten zu besorgen."

Während er in das Kontor ging, eilte Johanna hinauf. Sie schämte sich und schalt sich und konnte es doch nicht ändern, daß ihr Herz voller Glück war.

### Sechstes Kapitel.

„Ja, ja, lieber Doktor, so geht's im Leben! Da hat man sich sein ganzes Leben auf eine Reise in das Ausland gefreut und kaum geglaubt, sie bei diesen Zeiten erleben zu können. Nun stehe ich hier an Bord, und all das Herrliche ist um mich her, und ich habe nicht den Sinn, es zu genießen."

Silvio Bruhns stand neben Dr. Schlüter an Bord der „Punta Arenas", die eben den Hafen von Funchal verließ und wieder hinausdampfte in das Meer. Es war eine herrliche Fahrt gewesen bis hierher. Selbst der Golf von Biscaya hatte sich von der besten Seite gezeigt; die Küste von Portugal mit ihren felsigen Steilufern, an denen die Wogen hoch aufspritzten, das alte Schloß Cintra grüßten herüber. Ein Tag in Lissabon, dann jetzt zwei Tage in Funchal. Freilich, er hatte sich von dem Kommissar führen lassen, war pflichtschuldigst noch mit der Zahnradbahn nach Nossa Senora de Monte hinaufgefahren und hatte seine Augen über das Paradies von Madeira schweifen lassen, war dann über die glatten Steine der Straße im Schlitten wieder hinabgesaust, aber er kam zu keinem Genusse von dem allen. Fast war es ihm, als hätte er bei jedem Verweilen auf dieser Reise kein gutes Gewissen!

Dr. Schlüter war immer vergnügt und heiter. Es hätte dem ältlichen Herrn im grauen Kopf mit dem melierten Spitzbart und den lebhaften, oft launisch zwinkernden Augen gewiß niemand angesehen, daß er ein Kriminalbeamter und auf der Jagd nach einem Verbrecher war. Aber bisweilen war auch Schlüter für Silvio ein Gegenstand des Zweifels.

Johanna war in Geldschwierigkeiten, und die Reise kostete eine halbe Million zum mindesten! Mehr! Eine Viertelmillion fast hatten die beiden Fahrkarten verschlungen. Und wenn die Reise fruchtlos war? Je näher er seinem Ziele kam, desto geringer war seine Zuversicht, daß es ihm gelingen sollte, in wenigen Tagen die große Summe zu erhalten und zu überweisen!

In solchen Stunden ärgerte er sich über Schlüter! Ja, der konnte vergnügt sein! Den kostete die Reise ja nichts, und was kümmerte es den, wenn schließlich nichts herauskam. Er hatte getan, was er gekonnt, ihn traf keine Schuld!

(Fortsetzung folgt.)

Edelster Deutscher Weinbrand
Scharlachberg Meisterbrand
Vertreter: Gebr. Wolter, Barmen-U., Wiesenstr. 8.

Erzählen Sie es
doch allen Freundinnen und Bekannten, daß Sie Röcke, Kleider, Blusen, Gardinen usw. nur mit den weltberühmten echten Heitmann's Farben, Marke Fuchstopf im Stern, selbst färben.
Heitmann's Farbe spart den Färber.

Für Kleinkinder-Gebäck Dr. Reppin's Backöle.

## Die Freundinnen.

In Kopenhagen hat sich ein tragikomisches Vorkommnis zwischen zwei Freundinnen ereignet, worüber die „B. Z." launig zu berichten weiß:

In der dänischen Hauptstadt Kopenhagen leben zwei gute Freundinnen, Inga und Amalia. Amalia ließ sich vor zwei Jahren scheiden, und Inga heiratete vor einem Jahr. Seitdem führen beide Freundinnen den gleichen Namen, und zwar aus dem Grunde, weil Inga Amaliens geschiedenen Mann heiratete. Dieses freudige Ereignis tat indessen der Freundschaft keinen Abbruch. Man freute sich vielmehr jederzeit, wenn man sich wieder traf und seine Erfahrungen austauschen konnte, wie man ja auch den Mann ausgetauscht hatte.

Jetzt bekam die dicke Freundschaft einen Knacks, und das kam so: Amalia ging eines Tages spazieren und traf hierbei nicht ihre Freundin Inga, sondern deren Mann. Man hatte sich ziemlich lange nicht gesehen, und beide hatten den Eindruck, daß sich seit ihrer glücklichen Scheidung manche Dinge ereigneten, über die man doch mal in aller Ruhe gemütlich plaudern müßte. Namentlich über seine frühere Freundin und jetzige Frau hatte Amaliens Ehemann a. D. so viel zu erzählen, daß man das ganze Pensum unmöglich bei einem zufälligen Spaziergang erledigen konnte. Aber Amalie wußte Rat: Hans sollte einen der nächsten Tage nachmittags um 4 Uhr zu ihr kommen und ein Täßchen Kaffee trinken. Die Adresse dürfte ihm ja noch aus der Zeit bekannt sein, da er selbst in ihrer Wohnung die Tätigkeit eines Hausherrn verrichtet hatte. Außer daß der damals dort wohnende Mann weggezogen sei, habe sich in ihrer geordneten Wirtschaft nichts geändert.

Hans kam, sah und sog eine Tasse Kaffee nach der anderen, bis der Inhalt der Kanne versiegte. Aber der Gesprächsstoff war noch lange nicht versiegt. Und die beiden Geschiedenen schwelgten so lange in Reminiszenzen, bis die Sonne wieder ebenso hoch am Himmel stand wie zu der Zeit, da Hans gekommen war. Der Gesprächsstoff war allerdings noch nicht ausgegangen, aber Hans mußte ausgehen, denn die Pflicht rief ihn in sein Büro. Man trennte sich schweren Herzens mit der Feuilletonzeile: „Fortsetzung folgt."

Die Fortsetzung folgte auch, denn wenige Tage nachher begegnete Amalia ihrer lieben Freundin Inga. Wie immer, wenn man sich lange nicht gesehen hatte, kramte man die schönsten und intimsten Erlebnisse aus, und im Laufe des Gesprächs konnte es Amalia sich nicht versagen, ihrer lieben Freundin zu erzählen, was sie für einen reizenden Kaffeebesuch gehabt habe, und wie unterhaltend, abwechslungsreich und haushaft die Visite verlaufen wäre. Das war zu viel für Inga, die kurz entschlossen ihrer lieben Freundin ein paar solche Ohrfeigen versetzte, daß diese genötigt war, ihre Zähne in der Handtasche nach Hause zu tragen und sich in der nächstgelegenen Apotheke blutstillende Watte für die Nase zu kaufen.

Nach diesem Zwiegespräch fühlte sich indessen Amalia nicht mehr so befreundet mit Inga wie zuvor, sondern verklagte sie auf Schadenersatz und Körperverletzung. Der Richter gab der beschädigten Amalia recht und sprach ihr ein Schmerzensgeld von 200 Kronen zu. Aber wohnlachend verließ Inga den Gerichtssaal, indem sie ihrer Nebenbuhlerin zurief: „Das freut mich, daß die Sache so teuer geworden ist, denn das muß dein geschiedener Mann bezahlen!"

## Vermischtes.

### Mysteriöse Spekulation auf das Mitleid.

Ein eigentümlicher Blinder wurde seit etwa einem Vierteljahr in den Straßenzügen des Berliner Westens beobachtet. In den Abendstunden ging er mit vollständig weiß verbundenem Kopf, vom Kurfürstendamm her kommend, die Tauentzienstraße herunter. Der Verband, der den ganzen Kopf verschwinden ließ, so daß nur ein mit einem blauen Glas verdecktes Auge halb zu sehen war, wirkte derart auf die Straßenpassanten, daß sich stets eine große Zahl derselben, hauptsächlich Damen der Gesellschaft, ihm als Führerinnen zur Verfügung stellten und ihn eine Strecke weit begleiteten. Angebote von Almosen lehnte er in allen Fällen ab. Auf die Frage, woher er die Kopfverletzung habe, schrieb er auf einen kleinen Notizblock, den er bei sich führte, nur das Wort „Explosion". Einer anderen Begleiterin schrieb er auf, daß seine ganze Schädeldecke zertrümmert sei. Der Unbekannte erregte durch sein Verhalten die Aufmerksamkeit der Kriminalpolizei, und wurde verhaftet. Er wurde als ein Akademiker Neuder, 34 Jahre alt, zunächst festgestellt, doch schwebt über seine Person vorläufig noch ein ziemliches Dunkel.

### Zeichen der Zeit!

Als bezeichnend für unsere heutigen Ernährungsverhältnisse kann es gelten daß in verschiedenen bayrischen Städten Hundeschlächtereien betrieben werden, beispielsweise in Augsburg nicht weniger als zehn.

### Sowjetrußland auf der Frankfurter Messe.

Das neue Rußland war schon seither auf den Frankfurter Internationalen Messen durch ein Auskunftsbüro vertreten. Nunmehr hat sich die Handelsvertretung der Russisch Sozialistischen Föderativen Sowjet-Republiken entschlossen, sich an der kommenden Frankfurter Herbstmesse, die vom 23. bis 29. September ds. Js. stattfindet, erstmals auch als Aussteller zu beteiligen, und zwar wird sie Häute, Hant usw. ausstellen. Die Frankfurter Messeleitung hat für die russische Schau den Kuppelsaal in dem bekannten repräsentativen „Haus Werkbund" zur Verfügung gestellt. Es schweben zurzeit Verhandlungen wegen der Beteiligung Brasiliens in ähnlicher Form.

### Der gleiche Tod durch drei Generationen.

Vor einigen Jahren machte der italienische Gutsbesitzer Osvaldo Tommaffini aus Val-Travaglia seinem Leben gewaltsam ein Ende, indem er sich von dem Gipfel eines hohen Felsens in die Tiefe stürzte. Als sich der Tag dieses Ereignisses jährte, erklomm sein Sohn denselben Felsen und suchte und fand auf gleiche Weise den Tod. Als nun vor kurzem, wie aus Rom gemeldet wird, der Sohn und Enkel der beiden Lebensmüden zu dem verhängnisvollen Gipfel kletterte, um hier das Andenken seiner Väter durch Niederlegung einiger Blumen zu ehren, glitt er aus, stürzte und verschwand in den Abgrund.

### Beseitigung der Gleitgefahr für Automobile.

Durch den vermehrten Verkehr von Motorfahrzeugen haben sich beim bisherigen Straßenbau Mängel ergeben deren größter die Gleitgefahr ist. Man hat meist durch Gleitschutzreifen diesem Uebel zu begegnen versucht, doch mit nicht allzugroßem Erfolg. Eine andere Lösung wird gegenwärtig in England versucht. Man baut dort eine Gleitschutzstraße, indem man eine auf Betongrund aufgetragene Steinkitschicht in heißem Zustand mit einer gerieften Straßenwalze derart glättet, daß sie mit einem „Gleitschutzmuster", wie es die Gleitschutzreifen der Gummiräder aufweisen, versehen wird. Die Gleitschutzstraße, die in Form einer Automobilstrecke in den Gebieten von Lancashire und Yorkshire der Vollendung entgegengeht, ist fast 100 Kilometer lang. Für die Nachnigung der Straße und Erhaltung der notwendigen Scharfkantigkeit der Muster ist ein besonderer Ueberwachungsdienst vorgesehen. Es werden auch besondere Kontrollversuche veranstaltet, die feststellen sollen, ob durch Adhäsionsstraßen oder durch Gleitschutzstreifen die Gleitfähigkeit beseitigt wird und welches der beiden Systeme die Pneumatiks mehr schont. Das Ergebnis soll dem Straßenbaukongreß, der 1926 in Italien als internationale Versammlung tagen wird, vorgelegt werden.

# Der Sport am Sonntag.

### Fußball.

**Sport- u. Spiel-Verein e. V. — Germania.**

Am morgigen Sonntag, 4 Uhr nachmittags, treffen sich auf dem Freudenberg Spiel- und Sportverein und Germania im Diplomspiel. Wie alle derartigen Ortstreffen, dürfte auch dieses Spiel zahlreiche Zuschauer zum Freudenberg ziehen.

**Die Gauligaspiele am Sonntag.**

Der morgige Sonntag bringt in der Gauliga drei weitere Treffen, davon eins in Düsseldorf und zwei im Bergischen Lande.

Der Solinger Fußballklub 1895 hat den Sportklub Cronenberg als Gast. Die beiden Vereine gehören zu denjenigen im Bergischen, die sich stets die spannendsten Kämpfe geliefert haben. Schon seit Jahrzehnten üben die Spiele Solingen—Cronenberg einen besonderen Reiz aus. Wechselnd wie die Erfolge der Mannschaften, war auch die Rolle, die sie im bergischen Sportleben spielten. Zuletzt verlor Solingen ein Gesellschaftsspiel in Cronenberg hoch. Vielleicht gelingt es den 95ern am Sonntag, ein gutes Ergebnis herauszuholen. Energisch und schußsicher sind die Cronenberger. Sie lassen sich nur nach Kampf besiegen.

Der V. f. B. Remscheid empfängt den V. B. 04 Düsseldorf. Ueber das Können der Düsseldorfer braucht man nicht viele Worte zu verlieren. Sie spielten in Solingen vor einigen Wochen so gut, daß man sie ohne weiteres zu den besten Mannschaften der Gauliga rechnen muß. Nun können aber gerade in Remscheid auch gute Mannschaften verlieren, denn der V. f. B. ist eine Ueberraschungsmannschaft. Spannend und hart wird es hergehen. Gewinnt Düsseldorf nicht, so kann man leicht unentschieden spielen.

Das Düsseldorfer Lokaltreffen Turu gegen Düsseldorfer Sportklub 1899 ist eine offene Sache. Die Vereine stehen beide mit an der Spitze der Tabelle und werden ziemlich gleichwertig sein. Knapp wie in den meisten bisherigen Spielen wird auch diesmal das Ergebnis werden.

**Die Sonderserie der bergischen Liga.**

In der bergischen Sonderliga beginnt man am Sonntag ebenfalls mit den Spielen. Es sind hier vier Treffen angesetzt, die guten Sport versprechen.

Der V. C. Gräfrath empfängt den V. V. Velbert, der sich im Vorjahre als Neuling so gut in der Liga einführte. Das ohne Zweifel spannende Spiel dürfte Gräfrath gewinnen. Der V. C. Gräfrath liegt mit die beste Kreisligamannschaft und ist gut in Form. Velbert wird dies erfahren.

Der Obligser Fußballklub tritt gegen Borussia Solingen an. Auch hier sieht die Sache ziemlich offen aus. Obligs ist zwar auf eigenem Platze recht schwer zu schlagen, Borussia wird aber in kompleter Aufstellung ein gefährlicher Gegner sein. Vielleicht teilt man die Punkte.

Gegen den Walder V. V. wird der V. f. B. Solingen 98 in Wald einen schweren Stand haben. Die Solinger Mannschaft hat sich in letzter Zeit gebessert. Wald ist auf dem Platze an der „Wittlöher" aber nicht leicht zu schlagen. Der Ausgang des Spieles läßt sich kaum voraussagen. Vielleicht liegt die bessere Technik der Solinger.

Der Lenneper Fußballklub wird gegen V. f. R. Obligs kaum gewinnen. Wenn die Obligser auch gegen das Vorjahr nicht gerade stärker sein sollte es doch zu einem Siege über Lennep reichen.

### Hockey.

Morgen nachmittag ½3 empfängt die 1. Mannschaft des Elberfelder Hockey-Klubs die gleiche der Spielvereinigung Hamm. Das Spiel findet auf dem Platz an der Crontenbergerstraße statt. Beide Mannschaften sind augenblicklich in guter Form.

### Handball.

Die Sport- und Spielabteilung des Unterbarmer Turnerbundes 1884 veranstaltet morgen auf dem Jahnplatz folgende Spiele: Sonntag vormittag Handball 8 Uhr: Jugend gegen E. T. G. Jugend; 9,15 Uhr: 2. Mannschaft gegen 1. Mannschaft Schutzpolizei Barmen; 10,30 Uhr: 1. Mannschaft gegen Schwerter Sportvereinigung.


**Sportliche Anzeigen**

**Sportplätze am Freudenberg.**

Sonntag den 16. September, nachmittags 4 Uhr:

**Sport- u. Spielverein Elberfeld**

gegen

**Germania Elberfeld.**

# C. Artmeier 194b Wertherstr. 59 — 61 — 63 Barmen

**Das Haus für Herren- und Knaben-Kleidung — Sport- und Auto-Kleidung — Livreen.**

**Offene Stellen**

Tücht., gewissenhaft. **II. Buchhalter** für Fabrikgesch. ges. Gefl. Angebote unt. R 960 an die Filiale B., Bredderstr. 95. †

Aktiengesellschaft sucht einen jüngeren **Buchhalter** mit guten Kenntnissen in dopp. Buchführung, Kurzschrift und Maschinenschreiben. Erfahrung im Lohnwesen erw. — Bei guten Leistungen wird entwicklungsfähige Dauerstellg. geboten. Angebote mit Lebenslauf u. Zeugnisabschr. u. E 1519 an die Geschst. c450

**Buchhalter (in)** für bald. Tage ges. Aaas, Elbf., Düsseldorferstr. 1c (Aberg. 2). †

Seidenbandfabrik f. umfangreichen, erfahr. **Versandleiter,** nicht unter 25 Jahren. Solche aus der Branche u. m. Sprachkenntnissen bevorz. Bei zufriedenst. Leistung Lebensstell. Angebote mit Ang. der seith. Tätigk., d. Alters u. Zeugnisabsch. Ferner wird † **Lehrling** f. d. Bürokammer ges. Selbstg. Bewb. mit Lebenslauf unt. B 2708 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

**J. Kontorist (in)** guter Rechner, mit buchh. Kenntnissen, f. allgem. Büroarbeit sofort ges. Ang. u. E 6972 an Gesch. *

**Export-Kaufmann** m. nachw. Auslandserfolgen z. weiteren Ausbau einer Werkzeughandls. ges. Angebote unt. E 6978 an die Geschäftsst. *

Wir suchen zum sofortigen Antritt e. tüchtige, zuverlässige u. nücht. Leute als **Wächter** Zu melden mit Ausweispapieren abends zwischen 7 und 8 U. auf unserem Gesch.-Zimmer Barmen, Kühlenweg 60. 610a

Stark. Schlosser- u. Schweißerlehrl. f. ges. G.-B. Rathenaustr. 35*

**Buchhalter,** allererste Kraft, zur Leitung unseres Büros zum baldigen Eintritt gesucht. Schriftl. Angebote erbeten an **„Webe" G. m. b. H., Elberfeld.**

Zum baldigen Eintritt wird ein erfahrener tüchtiger **Buchhalter (in),** **möglichst aus der Installations-Branche, für sanitäre Einrichtung** gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Angebote unter Nr. 6815 an die **Ann.-Expedition A. Baumgarten, Barmen.** 440b

**Bedeutende Speditions-Akt.-Ges.** sucht sofort oder später einen bilanzsicheren **Buchhalter.** Herren aus der Branche werden bevorzugt. Es wird Wert auf eine durchaus selbständ. Kraft gelegt und wird bei entsprechender Leistung Prokura erteilt. Angebote unter B 363 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 623a

Tüchtiger, bilanzsicherer **Buchhalter (in)** von **Werkzeug-Fabrik und -Großhandlung** per bald, spätestens 1. 12. 23, gesucht. Position ist angenehm und aussichtsreich, sowie bei entsprechenden Leistungen Lebensstellung. — Ausführliche Angebote erbeten unter E 1487 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f2272

**Bilanzsicherer 1. Buchhalter** von Barmer Fabrikgeschäft per 1. 10. gesucht. Es kommt nur eine erste Kraft m. langjährigen Erfahrung i. Frage. Ang. m. Zeugnisabschr. unt. B 279 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Tüchtiger **Buchhalter (in)** zum sofortigen Eintritt für die **Bandfabrik** gesucht. Wohnung kann eventl. eingetauscht werden. — Angebote mit Zeugnissen unter E 2498 an die Geschst. ds. Blattes erbeten. f277

**Junger Kaufmann oder Dame** mit Erfahrungen im Kartonnagenfach, **Buch- oder Steindruck,** von alteingeführter Firma per sofort od. später gesucht. — Ausführliche Angebote, möglichst mit Bild, unter B 292 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 592a

Zum möglichst sofortigen Eintritt werden für die **Lohnbuchhaltung** eines größeren Fabrikgeschäfts der Barmer Branche **3 jüngere Beamte,** tüchtige Rechner, gesucht. Gehalt B-Tarif. Aussicht auf Vorwärtskommen, auch in anderen Abteilungen, vorhanden. Angeb. unter B 286 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

**Internat. Speditionshaus** sucht für seine hiesige Filiale einen **Filialleiter.** Verlangt wird neben guten Beziehungen zur hiesigen Kundschaft durchaus selbständige Leitung der Filiale. Geboten wird hohes Gehalt nebst Gewinnbeteiligung. Eintritt möglichst sofort. Ausführl. Angebote unter Beifügung eines Lebenslaufs unt. E 1508 an die Geschäftsst. d. Ztg. f364

**Verkäufer** für uns. **Trikotagen- u. Regen-Mäntel-Engros-Gesch.** gesucht. Nur Bewerber mit 1a Refer. und welche sich auch für d. Reise eignen, wollen schriftl. Angeb. mit Bild einreichen. **Böttgen & Co.,** Elberfeld, Zollstraße Nr. 11. *

**Größere Gummibandweberei** sucht zum sofortigen Eintritt einen mit den Artikeln **Hosenträgerband u. Strumpfband** durchaus vertrauten Fachmann als **Kalkulator.** Bewerber, die ähnliche Posten schon bekleidet haben, wollen ausführliche Angebote unter E 1483 an die Geschäftsstelle dieses Blattes senden. f2252

**Zeitungsträgerin** für Bezirk **Freudenberg** (Barmen-Wichlingh.) sofort gesucht. — Näheres Geschäftsstelle Barmen, Westkotterstr. 7.

**Gummilitzen- u. Bortenfabrik sucht** durchaus **tüchtigen,** perfekten, selbständigen **Riemendrehermeister** ledig oder kinderlos, der auf Gummilitzen, Hutlitzen, Nouveautés, Zacken und Tressen gut eingearbeitet ist. Reflektieren nur auf erstklassige Kraft! Angebote nebst Angabe der bisherigen Tätigkeit und Ansprüche an: **Adolf Reich's Söhne, Posamentenfabrik, Budapest V, Elisabeth-Platz 7.** 550a

**Wäschebandfabrik** in Langerfeld sucht per sofort einen **Lehrling** mit guter Schuldild. Angeb. unt. Beifüg. von Zeugnisabschrift. unter B 301 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 617a

**Lehrling** mit guter Allgemeinbildung ges. Eintritt sofort. Selbstgeschr. Bewerbungsschreib. unter B 269 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 539a

**Kaufmännischer Lehrling** per 1. Oktober von größerem Fabrikgeschäft gesucht. Selbstgeschriebene Angeb. unt. B 304 an die Geschäftsst. Barmen Neuerweg 57. 627a

**Lehrling** für sof. ges. Ferber & Hecht, Tuchgroßh., Elbf., Hofaue 91. *

**Weibliche**

**Jg. Kontoristin,** 17—18 J. zum 1. 10. von Elektrohandlg. a. Kurzschr., Schreibmasch. u. mögl. auch Kenntn. in Buchführ. Bedingg. Gefl. Ang. u. E 7033 a. Gesch.*

Baumaterial- und Plattenhandlg. sucht eine tüchtige **Kontoristin** Ang. mit Gehaltsangaben unt. Nr. 6813 Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen.

**Junger Mann,** möglichst mit einjähr. Berechtigung, aus guter Familie, als **Lehrling** für ein Fabrik-Geschäft Barmer-Artikel gesucht. Bewerbungen unter B 288 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 587a

Wir suchen für sofort (nach Langenberg) eine tüchtige **Stenotypistin** und einen erfahrenen **Lohnbuchhalter (in).** **Münker & Co.,** Langenberg (Rheinl.) f2207

**Flotte Stenotypistin,** die auch zur Vertretung der Lageristin befähigt ist, gesucht. 625a **Rapp-Treu, G. m. b. H., Spitzendeckenfabrik, Barmen-Wichlinghausen.**

Wir such. eine durchaus erfahr. **Verkäuferin** für Damen-Konfektion. Solche, die bereits längere Zeit in lebhaften Geschäften tätig waren, erhalten den Vorzug. Gebr. Kaufmann, Barmen. 581a

**Jüng. Buchhalterin** an selbständiges Arbeiten gewohnt, für das Büro einer **Metallwaren A.-G.,** gesucht. — Angebote unter E 1488 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f2269

**Garngroßhandlung** sucht eine geübte **Stenotypistin** die auch mit **anderen Kontorarbeiten vertraut ist,** zum sofortigen Eintritt. — Angebote unter E 1480 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. f2246

**Stenotypistin** per 1. Oktober gesucht für **gut bezahlten, selbständigen Posten.** Englische und französische Kenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingung. Nur **tüchtige** und durch längere Tätigkeit **gut eingearbeitete** Bewerberinnen wollen sich melden. Angeb. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften unter E 2499 an die Geschäftsstelle ds. Blattes f589

**Zuverlässige Zeitungsträgerinnen** gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

**Kontoristin,** flotte, zuverl. Rechnerin, für sofort gesucht. Schriftl. Ang. u. E 1486 an die Geschst. d. Bl. f2271

**Verkäuferin** für Eier-, Butter- u. Käsegeschäft gesucht. Krieger, Barm., Gr. Flurstraße 5. †

Für mein Feinkost-Kolonialwar.-Gesch. für sofort od. bald flotte, jüngere **Verkäuferin** gel. Fr. Fischer, B.-H., Bertinerstr. 63. †

Suche auf sofort e. tüchtiges † **Servierfräulein.** Gesellsch. Erholung, Barm., Karlstr. 24.

Suche für mein besseres Lebensmittel- und Feinkostgeschäft eine gewandte **Verkäuferin,** mögl. zum sof. Eintritt. J. Paschmann Nachf., Erwin Lange, Barmen, Oberwallstraße 65. 611a

**Büfettfräulein** für sofort gesucht. — Hotel Berg. Hof, Barmen. †

**Kettenscherer in,** durchaus erfahren, auf Seide u. Kunstseide gesucht. f2249 Elberfeld, Königstr. 133

**Laufmädchen** nach der Schule gel. Paetsch-Spenster, Putzgeschäft, Elberf., Island 11. *

**Jüng. Buchhalterin** Tücht., flotte u. sol. sucht z. 15. Okt. od. 1. Nov. Stellung. Gefl. Angeb. unter E. H. 1000 postlagernd Barmen. *

**Lehrmädchen** aus achtbarer Familie, nicht unter 16 J., am liebsten aus Barmen, gesucht. **Kono** Metallwaren, Elb., Kippdorf 32.

**Hausperson** Zuv. Kinderfräulein zu Zwillingen v. 2 J. gesucht. Stadt. Haush. vorh. — Behandlung u. Pflegung, auch Gehalt, ges. Zuschr. u. E 7123 an Gesch.* †

Besseres **Kindermädchen** oder Fräulein zu 2 Kindern, das auch Hausarbeit übernimmt, gesucht. Frau Carl Sonnenschein, Barmen, Mittl. Uhlandstr. 2.

**Einf. Fräulein** o. ält. Kinderl. Frau zu ein. Kind, Jungen von 9—5½ pl. Stellung. B., Gruner St. 2.

Suche zum 1. Okt. **gebildetes kinderliebes Fräulein** für nachmittags zum Ausfahren mit der Beaufsichtigung der beiden Kinder (2½ u. ¼ Jahr) gegen gemäße Vergütung. Frau Heinr. Ritzmann, Elb., Brunnenstraße 35, I. †

**14—15jähr. Mädchen** zu einem dreijährigen Kinde gesucht. Aug. Wagener, Elbf., Moltkeland, Obstgeschäft. *

Suche artist. erzog. Fräulein, 20—25 J. alt, Waise, die kochen, einmachen u. im Nähen erfahren ist. Interessenten, die Geschäft hat, in kleine Konfekt.-Gesch.-Haush. Familien-Anschluß. Näh. Geschäft. 1292 *

**Stütze** gesucht für kleinen Unterstand, der Hausfrau. — Bewerberin muß dem selbständigen Haushalt in jeder Hinsicht vorstehen können. — Guter Charakter, absolute Zuverlässigkeit Bedingung. Gewünscht Kenntn. in Krankenpflege u. Nähen erwünscht. Gute Behandlung. Bewerbungen u. Bezahlung wird zugesichert. Frau Fritz Hartmann, Barm. (Zollstock), Hansastr. 15.

**Elberfeld**
Hofkamp 21/23

# August Runkel

**Solingen**
Kaiserstraße 298

Hochwertige Ware. Das führende Möbelhaus des Wuppertales. Niedrige Preise. b318

---

**Haushälterin** f2264
ohne Anhang gesucht Gerh. Deus, Ohligs, Hermannherstr. 23, III.

Besseres Mädchen oder einf. Fräulein per 1. 10. d. J. als
**Haushälterin**
in Junggesell.-Haushalt ges. Schriftliche Angeb. mit Zeugnis, abschriften u. E 1484 an die Geschst. f2261

Perfekte f2222
**Köchin,**
die auch Hausarbeit mit übernimmt, für kl. Etagenhaushalt (2 Personen) per sofort oder 1. Oktober 23 gesucht. Hilfe vorhd. Vorzustellen b. Röttgen & Ferber, Elb., Hofaue 47—49.

Suche per sofort od. 1. Oktbr. selbständige
**Köchin.**
Frau Rolf Schlieper, Elberfeld, Sedolwastr. 80. f2267

Für Etagenhaushalt (2 Pers.) perfektes
**Küchenmädchen**
für baldmögl. ges., evtl. eine dementspr. Aushilfe. Zeitgemäß. Lohn. Waschk., Schürzen, Schuhe etc. werden gestellt. Langj. Zweitmädchen vorh. Fr. Herm. Baermann, E., Hofaue 50. f2268

Für m. kinderlosen Haushalt suche ich ein ehrl., sauberes
**Küchenmädchen**
z. 1. od. 15. Okt. bei hohem Lohn. Hauskleider werd. gestellt. Fr. T. Herz, Elberf., Bismarckstr. 70, f2260 Tel. 4915.

Gläub., ges. Küchenmädchen, w. selbst. kocht, für zutritts. Haushalt für 1. Okt. ges. Anfangsgehalt 40 Mill. i. Mon. * Näh. Geschst. 1288

Suche sofort ein
**Zweitmädchen.**
Fr. Ew. Haarhaus, E. Sadowastr. 64.*

Ja. suche für sofort ein christliches, älter., durchaus erfahrenes
**Zweitmädchen.**
Frau Rud. Frowein, Elb., Moltkestr. 66, Zurzeit Haus Fingscheidt b. Rev.ges. Tel. 2808. f2262

Kinderliebes
**Zweitmädchen**
oder ein in Kinderpflege erfahr. einfach. Fräulein
zu meinen 2 Kindern von 2 u. ¾ J. gesucht. Zeitgemäßer Lohn und Kleidung wird gestellt. f2266
Frau Alex Wihl, Elberf. Hofaue 8. Telephon 6791.

**Kindermädchen**
Suche zum 1. oder 15. Okt. ein kinderliebes, in Hausarb. u. Nähen erfahrenes, besseres f2251
**Zweitmädchen**
nach Bohw.-Hammerstein. — Hauskleider, Schürzen u. Schuhsohlen frei.
Frau Lilly Berendt, Elbf., Moltkestr. 66.

Suche per sofort od. 1. Okt. ein jüngeres
**Zweitmädchen**
gegen zeitgemäßen Lohn. Hauskleider, Schürzen etc. werd. gestellt. Frau Leo Menke, U.-Barmen, Unionstr. 8. Tel. 4161.*

Besseres Mädchen od. alleinst. Frau z. Vertret. der erkrankten Hausfrau, event. dauernd, b. zeitgem. Entsch. f. sof. gesucht.
van Bergen, B.-N., Wolfstr. 39, part. †

Tüchtiges d9063
**Mädchen**
f. herrsch. Etagenhaushalt ges. Lohn nach Tarif. Portovergütung. Zeugnisabschriften an Frau Rouleaux, Leverkusen bei Köln.

Ordentl., anständig.
**Mädchen**
für guten Haushalt (3Erwachs.) ges. Zeitgemäß. Lohn usw.* Bunke, U.-Barmen, Mittlerstraße 82.

Suche für m. Hausb. (4 erwachs. Person.) tücht., braves f2235
**Mädchen.**
Gut. Lohn u. gute Behandlung zugesich. Frau Alfred Rolden, E., Uellendahlerstr. 279

Einf., ält. Frl. oder Frau zu einz. Dame in kl. Et.-H. sof. ges.* E., Lautentinsstr. 21, I

Durchaus selbständ.
**Mädchen,**
das Liebe zu Kind hat, für meinen kl. Haushalt gesucht. *
Frau K. Risse, Elb., Bachstraße 81.

Ordtl., in Küche u. etwas Hausarb. erf. **Mädchen** od. alleinst. unabhäng. Frau ges. Frau Hugo Mees, Cronenfeld. *

**Mädchen** f2263
gesucht für vornehm. kl. Etagenhaush. in Barmen. Erfahrung i. Kochen erw. Gute Behandlung u. Verpflegung sowie sehr hoher Lohn zugesich. Schuhsohlen etc. frei. Eintritt sofort. Angebote an Stock, B., Gewerbeschulstr. 46.

Suche für m. kl. Privathaush. ein in all. häusl. Arb. erf. bess. Mädchen gegen zeitgem. Lohn u. stets freie Fahrt. Tel. 1157. Frau Kritzmann, E., Roo. K. Wib.-Allee 29*

Junges
**Mädchen**
für Cafe u. Haushalt ges. Konditorei R. Battberg, Schwelm

Für bess. Haushalt (2 Pers.) suche ich e. für Küche und alle vork. Hausarbeiten durchaus zuverlässig. **Mädchen**, Frau Ingenieur Just, Feyer, B., Loherstr. 16, p.†

**Aelteres Ehepaar**
(2 Pers.) sucht ordtl. Mädchen für Küche u. Hausarbeit für ganze od. ¾ Tage.* Frau Sommer, Elb., Wotanstr. 15, Tel. 4443

Krankheits. sind, ein in Küche u. Hausb. durchaus erf., bess.
**Mädchen**
gute Stelle in bess. H. (3 Erw.) Frau Fritz Koch, E., Treppenstraße 6, Tel. 1259.*

Tüchtiges f2264
**Hausmädchen**
für sämtl. Arbeiten gesucht.
Fr. Barme, Elbert., Königstraße 27.

Klein. Haushalt sucht sofort zuverl. 624a
**Mädchen**
Frau Heinr. Eckert, Barm., Emilienstr. 50a.

Ein braves 612a
**Hausmädchen**
für kleinen, einfach. Haushalt (älter. Ehepaar) gegen Höchstlohn gesucht. Eintr. baldmöglichst. Frau Ernst Schwartner, Barmen, Allee 122.

Für mein 2-Pers.-Haushalt suche ich e. braves, tüchtiges
**Mädchen**
mit guten Zeugniss. Zeitgemäß. Lohn. * Elberf., Taistr. 19.

Suche für meine Herrschaft (junges, kinderl. Ehepaar)
tüchtiges 599
**Alleinmädchen**
zum 1. oder 15. Okt. bei hohem Lohn.
Luise Blaute, Barm., Loherstr. 7. Telephon 340.

Tüchtiges, sauberes
**Mädchen**
bei zeitgemäß. Lohn für den Haushalt gesucht. 602a
Frau Biederbeck, B., Fischertalerstr. 92.

Weg. Heirat des jetz. suche z. 1. Okt. ehrl., saub., nur gut empf.
**Mädchen**
für kl. Etag.-Haush., das mit vorh. Stütze sämtl. Hausarb. verr. Hoh., der Entwertg entspr. Gehalt, gute Behandla. Frau Dr. Herkenberg, Barmen, Zanellastr. 9. Tel. 1798*

Ordentl., zuverl.
**Mädchen**
für alle Hausarbeit bei hoh. Lohn sofort ges. Frau L. Metzroth, E., Bemberstr. 9. *

Jüngeres **Mädchen**
für kl. Haushalt, 2 Pers., gesucht. Ernestus, Barmen, Gemarkerstr. 10, I. †

Suche möglichst per sofort ein in allen Hausarbeit. erfahr.
**Mädchen**
g. zeitg. Lohn. Hausk., Schürz. etc. wd. gest. Frau Heinrich Gutbertlett, Barm.-U. Bendahlerstr. 108. †

Kaufmännisch gebildete, **durchaus**
**vertrauensw. Dame,**
perfekte Kassiererin, Buchhalg., Korrespondenz usw., Kenntn. des Französischen, langjährig selbständig, in Rel. u. Zeugn.
**sucht Vertrauensposten.**
Angebote unter E 6965 an Geschst. d. Bl.*

Jg. Mädch. f. bess. Hd., Wsch. a. W.-u. Putzstr. a. E., Gesundheitstr. 95.*

**Ordtl. Mädchen**
findet gute Stelle. — E., Oststr. 76. f2204

2 ord. **Dienstmädchen** sofort gesucht. Konditorei Frase, Elbf., Bahnhofstraße 6. *

Mädchen für a. Tage sofort gesucht. Elbf., Brüllerstr. 10, I. *

**Putzfrau**
tägl. einige Tagesstunden zum Putzen von Büroräumen u. vierwöchentlich zum Waschen ges. Bezahl. nach dem Handelstarif ges. Heck & Co., G. m. b. H., Elbf., Luisenstr. 18-20. f2259

**Putzfrau**
für Kontor ges. E., Breitestr. 51. f2257

**Putzfrau** od. Mädch. für nachm. 1—4 Uhr ges. Winkler, Elbf., Distelbeckerstr. 3. *

## Stellengesuche

Kaufmann der Textilbranche bish. selbständig. Vertreter, f. Stellung als Reisender od. sonst leitenden Posten. Kaution oder Interessenteneinlage von 2 Mitarbeiten mögl. Ang. u. E 7035 an Geschst. *

**Diplom-Kaufmann**
26 J., der 1 Jahr in klein. Betriebe tätig war, sucht e2
**Anfangsstellung**
bei mäßigen Ansprüchen. Ang. u. S 543 an die Filiale d. Bl. in Schwelm

**Intell. jg. Mann**
sucht zum 1. 10. 23 od. später Anst. als **Registraturbeamter**, wo f. Gel. geb. ist, sich z. engl. Sprachk. z. erw. Ang. C F 100 Fil. Lennep. f248

**Textil-Fachmann,**
27 J., erf. in sämtl. Arb. u. Kalkulation t. Stoff u. Band, cb. Textilschüler, f. St. als Leiter der Wiekkammer oder )* **II. Verführer.**
Ang. E 6929 Geschst.

**Diplom-Kaufmann**
sucht Stellung als Bibliothekar o. Hauslehrer, übern. auch die Leitung o. Mitarbeit an höh. Privatschule. Lehrbefähigungszeugnisse vh. Angeb. u. E 6971 a. die Geschst. d. Bl. *

**Masch.-Techniker**
i. Stellung od. stundenweise Beschäftig., Berechnungen, Konstruktionszeichn. etc. Angeb. E 6974 Gesch.*

**Junger Mann,**
23 Jahre, led., sucht Arbeit, gleich welch. Art. Lag., Versand, Bote. Angeb. unter E 6973 an die Gst.*

**Jg. Friseurgehilfe**
sucht Stellung, gleich welche. Angeb. unt. E 7084 an die Gst.*

**Kutscher,** auch in sämtl. landwirtschftl. Arbeiten bewandert, sucht dauernde Stell. gleich welcher Gegend. Angebote unt E 7091 an Geschst. *

Suche für m. Sohn, mit gut. Kenntn., St. als Schuhmacherlehrling d. tücht. Meister. Ang. u. H 100 an d. Filiale Sonnborn. *

## Weibliche

Suche für m. Tochter, welche die Handelsschule bes. hat.
**Stelle auf Kontor.**
Angeb. u. E 7031 an die Geschst. d. Bl. *

**branchek. Verkäuferin**
31 J. sucht bis 1. 10. Stellung in Tageskonditorei o. Bäckerei. Gefl. Angeb. u. B 2729 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

**Erstkl. Schneiderin**
sucht n. einige Kund. außer dem Hause. — Ang. u. B 2740 an d. Gst. B., Neuerweg 57†

**Mod. stin**
sucht sofort in Elbf. Stellung bei freier Station. Angeb. u. E 6958 an Geschst. *

Suche n. einige Kd. im Anfert. v. **Herren- u. Damen-Wäsche** b. billig. Berechnung. Ang. E 7099 Gesch.*

**Gebild. jg. Mädchen** sucht Stelle z. Ausbildung in kaufm. Büro oder Bank. — Gefl. Angeb. unter E 7039 an Geschst.*

**Hausdame,**
arbeitsfreud., perfekt in Küche und Haus, sucht Wirkungskreis, wo Mädchen vorh. * Ang. u. E 7075 Gst.

Dame f. Stellg. als
**Hausdame,**
wo sie ihre 2 Zimm. Möbel unterstellen k. oder 2 leere Räume, 2 Zimmer stehen zur Verfügung. Ang. u. E 7084 an Geschst. *

**Anst. Fräulein**
f. Stelle z. Servier., üben., evtl. Hausarb. G. Zeugn. vorh. Angeb. erb. unter Nr. 1 an die Filiale d. Bl. Gräfrath. f101

Frl., 28 J., sucht St. a. Stütze f. ½ Tage in bess. H. o. Gesch. Ang. E 6999 Gst. *

Bess., alleinst., evg., Frau in den 30er J. f. Stelle als Stütze oder als **Haushälterin** bei e. Dame od. Hrn. u. ausw. Ang. u. B 2730 B., Neuerw. 57.†

S. f. m. 16j. Tocht. St. z. 1. 10. zur Erlern. d. Hausb. od. gegenst. Berg. Auf a. Beh. wird b. i. Wert gel. Ang. u. B 2735 Gst. B., Neuerw. 57. †

**Mädchen,**
perfekt im Haushalt, mit gut. Empfehlung, sucht Stelle, in bess. Hause vet kinderlosem ält. Ehepaar als *
**Haustochter.**
Ang. u. E 7088 Gst.

## Teilhaber-Vertreter

Unsere b9069
**General-Vertretung**
für
**Rheinland u. Westfal.**
(ausgenommen Dortmunder Rayon) ist zu vergeben; nur eingeführte, branchekundige Firmen mit organisiertem Verkaufsapparat belieb. sich zu melden.
Gebrüder Jacobi, G. m. b. H., Zigarren-Fabriken, Mannheim.

Jung. strebs. Kaufmann wünscht s. an gut. Unternehm. mit ca. 20 Mill. arden still zu beteiligen. — Angeb. unt. E 7085 an die Geschäftsst.

**Beteiligung**
ges. an rent. Unternehmen. Einger. Lagerräume, Kontor u. Telephon vorh. Ang. u. B 2742 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Jemand, der 5 J. d. e. Kohlenf. als Vertreter u. e. sehr gr. Kundenkr. hat, sucht be. e. Kohlenf. als **Teilhaber** od. eingeschäft zu übernehm. Kl. Kapital mit Wag. u. Pferden ist vorh. Ang. E 6966 Gst. *

Kaufm. sucht möglichst kurzfristig, einwandfreie Beteiligung mit vorh. 2 Milliarden. Kontor- u. Lagerräume vorhanden. * Ang. u. G 618 an d.

Welt, reis. Kaufm sucht gute
**Vertretung**
für Elberf.-Barm. u. nicht bes. Gebiet. * Ang. E 7079 Gschft.

**Vertretung**
gesucht in †
**Kohlen-Sparöfchen.**
Ang. u. B 2734 an Gst. B., Neuerw. 57.

Strebsamer Kaufmann sucht
**Beteiligung**
**(auch Uebernahme)**
an sicherem, auf sol. Grundlage aufgebautem Textilunternehmen
**mit 500 Milliarden bis 1 Billion.**
Ang. unt. E 7121 an die Geschst.

**Großhandelserlaubnis für Lebensmittel.**
Kapital zu kurzfristigen Geschäften der Branche zu leihen gesucht. Angeb. unt. B 2739 Gst. Barm., Neuerweg 57. †

**Ragelgroßhandlung**
sucht tüchtigen, älter. Vertreter. Angeb. u. E 7042 an Gesch. *

## Heiratsgesuche

Christl. ges. Kriegs-Wwe., 41 J., evg., m. sch. gem. Heim u. 1 Kinde, l., da des Alleinj. müde, mit gleichgest. Herrn in f. Stell. in Verb. zu tr. zw. sp. H. Nur ernstl. Br. u. E 6933 Gst. *

Schuldl. gesch. Frau, 28 J., mit 3j. Kind, sucht die Bekch. ein. durchaus sol. Mannes zw. Heirat. — Vom Lande bevorzugt. — Briefe u. B 2741 Gst. B., Neuerweg 57. †

Alleinst. geb. Dame, geschieden, sucht die Bekch. eines Herrn, 35—40 J., v. tadell. Charakt., in gesich. Posit., am liebsten Kaufmann (Witwer mit 1 Kinde nicht ausgeschloss.) zwecks spät. Heirat. — Nur ernstgem. Briefe m. Bild bitte zu send. postlag. N Nr. 113 Barmen-Rittd. Diskretion Ehrensache. †

**Heirat.**
Jungges., kath., Anfang 40er J., vermög., große Figur, gesund, in angesehen., pensionsber. Stellung (Staatsbeamter), wünscht mit Dame reiferen Alt. (ev. Witwe o. Anhang) zw. bald. Heirat in Verkehr zu tr. Da gen. landwirtschaftl. Kenntn. sowie im Geschäftsverkehr, wäre derartige Einheirat angenehm. Briefe u. E 7081 an die Geschst. d. Bl. *

**Heirat.**
Jg. Herr, 32 Jahre, wünscht mit anständ. Dame in Verk. zu tr. zw. spät. Heirat. * Br. E 7027 Geschst.

Witwer, Anf. 50 J., in gesich. Stell., sucht pass. Lebensgefährtin. Br. u. E 6952 Gst.*

Handw., in d. 40. J., in gut. Stell., wünscht wieder Heirat. Brf. u. E 6953 an Gst. *

Handwerker mit 2 Kind. l. Bekanntsch. mit ält. Mädchen o. Witwe b. 45 J. zw. spät. Heirat. Briefe u. E 7072 an Gst. *

## Vermischtes

**Bücherrevisor und Steuerfachmann**
übernimmt noch Firmen zur ständigen Bearbeitung. Ang. u. E 7008 an Geschst.*

**Achtung!**
Brautleute!
Empfehle mich in Anfertigung v. Küchen u. Schlafzimm. auf wöchentl. Abzahlung. Emil Schütt, Elbf., Kampstraße 15a Telephon 2473. *

**Damenhüte u. Pelze**
werden angefertigt u. umgeänd. Frau M. Makowski-Frowein, E., Carnaperstr. 68. *

Tafelklavier
zu verm. Zu erfrag. in der Geschst. 1293*

J. Mann, 19 J., w. Aufn. in Kegelklub. Ang. u. B 2747 Gst. B., Neuerweg 57. †

Uebernehme *
**jed. Art Pakete,**
w. m. Gar. in u. aus bes. Gebiet bef. Ang. a. E 6877 an Gschft.

**I. Aenderungs-Atelier**
f. Anz., Palet. Wenden, wie neu ausf. E., Grabenstr. 2, I*

**Tausch!**
Ges. gebr. Klavier, geb. Naturalien. * Ang. E 7037 Geschst.

**Tüchtige Wiederverkäufer**
zum Verkauf meines vorzügl. deutschen
**Haustees,**
bester Ersatz für schwarzen und chin. Tee, welcher in Kolonialwarengeschäften, Konsumvereinen usw. gut eingeführt ist, bei hoher Provision **gesucht.** a172
**Paul Zemter, Dresden-A. 16.**

**Rumänien.**
Welcher Seidenband-Fabrikant würde geneigt sein, seinen Betrieb od. Filialenbetrieb nach Rumänien zu verlegen? Große Firma, welche eigenen Grund von 3400 □-Mtr., gutes Haus für Fabrik von 20—23 Mtr. hat, stellt zur Verfügung auch Kapital, gibt Wohnung für Beteiligten u. Webmeister. Suche eventl. auch zu kaufen **Bandwebstühle**, moderne, 3½ u. 4½ Mtr., mit Hilfsmaschinen. Angeb. unt. E 1503 an die Geschst. d. Bl. b5151

**Kernleder-Treibriemen** fertigt seit 40 Jahren




**Lastkraftwagen-Fahrten**
werden prompt u. preiswert ausgeführt. Elberfeld, Telephon Nr. 238. *

**100.000.000 Belohnung!**
Am 13. d. Mts. wurde mir in meiner Wohnung eine **gold. Sprungdeckel-Herren-Uhr** ohne Glas, Blumengravur, mit Kavalierkette **entwendet.** Vor Ankauf wird gewarnt. Diesbezügliche Angaben
Elberfeld, Schreuerstr. 4, pt. *

**200 000 000.- Belohnung!**
Am 30. August wurden von der Weide
**Boitberg bei Neviges**
**2 Fuchsstuten gestohlen.**
Beschreibung: Eine 3½jähr., langer Schweif, lange Mähne, weiße Blässe bis auf die Nase. Eine 2½jährige, langer Schweif, lange Mähne, mit Stern. Beide Pferde noch nicht beschlagen. Obige Belohnung setze ich demjenigen aus, der mir über den Verbleib der Pferde Angaben machen kann. — Angaben werden bei der Polizei-Verwaltung in Langenberg entgegengenommen. f212

Welcher f2198
**Wagenlackierergeh.**
übernimmt d. Lackieren einiger Wagen? — Arbeitsraum und Material vorhanden. Angeb. u. E 6819 an die Geschst. d. Blatt.

## Lastwagen

für auswärt. Zentren frei. — Telephon 1167 und 1583. *

**Haus-Tausch**
Genoten herrschaftl. 4-Etg.-Haus m. Garten nahe Hbhf. Gef. Haus mit 80-120 qm Lager. Ang. E 1455 an die Geschst. f2275

**Goldene Herrenuhr**
geg. Leichtmotorrad, 2½ PS, zu tauschen gesucht. Angeb. unt. E 1507 an die Geschäftsst. d. Bl. 180

**Neue Dachhaube**
gegen gbr. Einmachschrank zu tausch. a. Julius Moses, Elb., Altermarkt 10. *

**Kanarien-Hecbauer**
mit 3 Weibchen, 1 Hahn u. Zubehör g. gebr. Damenfahrrad zu vert. od. zu verl. Steven, E., Eichenbeekerstraße Nr. 3. *

Sehr gut. Winterüberzieher u. Cowtawai mit Weste für stattl. Herrn gegen Wohnz.-Schrank und Chaiselongue zu vert. tauschen. Angeb. unt. E 6872 an Geschst. *

G. erh. Herr.-Fahrrad gegen **Damen**-Fahrrad zu vert. od. zu verk. Törich, E., Lagerstraße 4. *

Neuer mod. Mahagn.-Küchenherd zu tauschen ges. Nr. E 7086 an Geschst. *

F. u. h. D.-Schuhe Gr. 37 geg. Halbsch. zu vert. Elberf., R. Lordstr. 9, II. r. *

1 P. neue mod. H.-Lackhalbsch. 39 gegen gl. 40-41 zu t. ges.* Ang. E 7064 Gesch.

Gebr. Tiefl.-Schreibt., 150/80, neu, gegen Fahrrad zu t. ges. * Ang. E 7032 Gesch.

Wer liefert Kohlen geg. Dachdeckerarb.? Ang. u. B 2725 an Gst. B., Neuerweg 57†

**L. Führen** w. bei E., Flensburgerstr. 68 *

Suche f. m. Neffen, kaufm. Lehrl., 17 J., **Pension** mit Familienanschl. p. 1. Oktob. Evtl. gemeinsl. Schlafz. mit Altersgenossen. Ernst Müller, Elbf., Hofkamp 20. *

Herren ges. z. Mittag- u. Abend-Essen. E., Ane 85a, 4. Et. *

## Unterricht

Engländerin ert. engl. Unt. Ang. E6578 G.*

Die lernen [illegible] Franz. in **6**, Engl., Span., Ital. in **4** Mon. Schroeder-Meth. Umgangsspr., Gramm. **Uebersetzungen.** E., Herzogstr. 40, II.

**Stottern** etc. **Boeser's Spezial-**Behdl. geg. Stundenhonorar. **Beginn neuer Kurse!** Meld. 5-7 Baustr. 32, Elb. f2[illegible]

Violinlehrer, der a. Klavier begleitet, g. Abendunterricht ges. Preisangebote unter E 6873 an Geschst.*

Wer erteilt gründl. **portugies. Unterr.** in od. auß. d. Hause? Ang. u. B 2746 Gst. B., Neuerweg 57. †

**Damen- und Herrenhüte**
werden nach d. neuest. Formen umgepreßt, **Lederhüte** angefert. u. gewendet.
**P. Schnabel,**
Hutfabrik *
Elberfeld, Aue 40, II.




b58

Die uns. Verbande angeschl. Schulen

Kaufm. Privatschule **Hilgers** Barmen ..... Stennertstraße 5.

Kaufm. Privatschule **Dresel** Elberfeld .... Augustastraße 70.

Kaufm. Privatschule **Förster** Elberfeld .... Alexanderbrücke.

Kaufm. Privatschule **Wintgen** Elberfeld .. Wortmannstraße 22, 5 Min. v. d. Haspelerbrücke.

Kaufm. Privatschule **Witte** Elb., Aue 35, gg. Obergrünewdstr.

beginnen **neue Lehrgänge** in allen Abteilungen
**Anfang Oktober.**
Unserem Verbande sind nur der Schulaufsichtsbehörde unterstellte private Fachschulen angeschlossen, die eine gründliche und gewissenhafte Ausbildung gewährleisten. Es wird nur eine beschränkte Anzahl Schüler aufgenommen; Anmeldungen sind baldigst zu tätigen.
**Verband Deutscher Privathandelsschulen e. V.**
**Rh.-Westf. Bez.-Verein.**

**Gewerbl. Privatschule**
f. Maßnehm., Schnittzeichn., Zuschneid. u. Nähen **der Damen-Garderobe und Wäsche.**
Morgen-, Nachm.- u. Abend-Unterricht. Prosp. gratis.
Anmeldungen täglich, Mittwochs u. Samstags b. 2 Uhr nachm. Zuschnitte werd. nach Maß angefertigt.
**Der neue Kursus beginnt am 3. Sept.**
Leit.: Frau Ottilie Becker, Elb., Erholungstr. 3.

Die
**mod. Tanz-Kurse**
beginnen für Kinder, Anfänger und Fortgeschrittene am 1. u. 2. Oktbr. in **Elberfeld** im **Frauenklub** und **Stadthalle** und in **Barmen** am 5. Oktbr. in der Gesellsch. **„Union".**
**Einzelunterricht. Sonderzirkel für Ehepaare, Hauskurse** etc.
Vornehmste Form d. neusten Tänze: **„Java", „Camel Walk", „Milonga"**, die in allen Kursen gelehrt werden.
Frau Olga **Abendroth-Ranninger**
Ballettmeisterin, vorher in Wien, Leipzig, Stettin und 1916/19 am Elberfelder Stadttheater tätig.
**Elberfeld, Bellealliancestr. 1, II.**
Tel. 6568.

**Privat-Lehranstalt Roland & Hessler**
**Elb.**, am Großmarkt, Alexanderbr., Eing. Nr. 6. — Anfang Oktober beginnen **Zuschneidekurse.** Ausführl. Bericht postw. **Räuberkurse** Eintr. tägl. Auskünfte. Staatsbahn-Schülerkarten.

† **Zahnpraxis**
wied. geöffnet. Von d. Reise zurück. **Oscar Lang**, Dentist, Barm., Dörnerbrückenstr. 27a.

**Asthma**
kann in etwa 15 Woch. geheilt werd. Sprechstunden in **Elberfeld**, Island 7, 1 Tr., jeden Samstag v. 9—1 Uhr. Dr. med. **Ziegelroth** Spezial-Arzt für Asthmaleiden (fr. Dr. Alberts). a245

**Pelze!**
Kaufen Sie Ihre
**Pelzwaren**
jetzt. f4361
**Umarbeiten v. Pelzen**
sowie **Neuanfertigung**
in **eigener**
**Kürschnerei!**
Pelzhaus
**Frankemöller,**
Elberfeld,
Berlinerstr. 28,
Hallest. Landgericht.

**Absatz**
**in der Landwirtschaft**
verschafft das bekannte Fachblatt
**Feld und Wald**
Landw. Anzeiger für ganz Deutschland
**Verlag W. Girardet, Essen**

Feinste Hochglanzpolitur
Man erzielt mit „Peco" nur.




Hersteller:
**C. Pfeiffer & Co.**
Wachswarenfabrik
**Elberfeld - Sonnborn**
Telephon 13.
14368

# Großes Preisausschreiben

für die besten Reklame-Verse über




**Bedingungen:** Die Reklameverse sollen in einfacher Form gehalten sein und sich leicht einprägen. In 2 bis 4 Zeilen müssen sie die Worte „Peco" und „Schuhkrem" (ev. auch den Zusatz „mit dem Zwerg") enthalten. Zur Teilnahme am Wettbewerb ist jedermann berechtigt. Durch Einsendung mehrerer Verse kann unter Umständen eine Person verschiedene Preise erhalten. — Die Entscheidung über die Preise ist endgültig. Die Namen der Preisgekrönten werden in dieser Zeitung veröffentlicht. Die Verse gehen in unseren Besitz über.

Annahmeschluß am 1. Oktober 1923.

**1. Preis: 1 Dollar**
**2. Preis: 1 holl. Gulden**
**3. Preis: 1 schweiz. Franken**
**4. Preis: 10 Dosen „Peco"**
**5.—10. Preis: je 5 Dosen „Peco"**
**11.—20. Preis: je 2 Dosen „Peco"**
**21.—50. Preis: je 1 Dose „Peco"**

Gebr. Pfeiffer A.-G., Wachswaren-Fabrik
Elberfeld-Sonnborn. Fernruf 2054.

## Vereinigte Stadttheater

**Barmen** (Sonntag, 16. Sept.) **Elberfeld**
6—10: Neu einstud.: **König Lear.** Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare. Spielleit. Dr. P. Legband. Außer Abonn. III.
6½—10: Neu einstud.: **Tannhäuser u. der Sängerkrieg auf Wartburg.** Von R. Wagner. Musik-Leit.: Fritz Mechlenburg. Spiell.: Hans Lange. Außer Abonn. IV.
(Montag, 17. September)
Geschlossen. | Geschlossen. 286b

## Thalia-Theater, Elberfeld.

Samst. u. Sonnt. 7½: **Die Czardasfürstin**

**Im Salamander.**
**Einsam im Purpur.**
Samstag 7½, Sonntag nachm. 3½ bei kleinen Preisen u. abends 7½ Uhr. h328

## Bavaria-Varieté, Elberfeld

Samstag abend 8 Uhr, zum letzten Male
**Das Programm der ersten Septemberhälfte.**
Sonntag den 16. September:
**2 Vorstellungen 2**
Nachmittags 3½ Uhr (das vollständige Abendprogramm bei kleinen Preisen) und abends 8 Uhr:
**Neues Programm!**
**10 Attraktionen 10**
**Gilberts weltberühmter Tauben-Dressur-Akt**
Feenhafte Ausstattung! 50 Tauben!
Stutzbart & Co. Antipodenspiele — **Maria St. Cloud** in ihren eigenen Tanzschöpfungen — Friemarla-Truppe Phänomenaler Letter-Akt
**Verlängertes Gastspiel:**
**Max Marzelli**
der beste deutsche Komiker u. Parodist mit täglich wechselndem Repertoire.
Kob. Bartig u. Partnerin Kunst-Radfahrer — **Emmy Lisan Reinsch** Akrobatische Neuheit. — Certe. Psychander Gedankenleserin
**4 Dorris 4**
in ihren serio-kom. Sketsch: In der Bar.
**Czerpanow und Slawina**
Klassisches Meisterschafts-Tanz-Duett
Neue Tänze! h30

## ZOO Elberfeld

b462
Sonntag, 16. Sept. 1923
**2 große Konzerte**
Nachm. v. 3½—6½, Abends v. 7½—9½ Uhr.

**Zirkus Niagaraschau**
**Bad Bendahl.**
Heute 8 Uhr, morgen nachmittag 3 Uhr und abend 8 Uhr:
**Die Todesfahrt. — Die Todesschaukel. — Der Todessprung aus 20 Meter Höhe. — Harry Biondinis Entfesslung unter Wasser.**
Es ladet frdl. ein: Leonardi Renner.

## Friedenshöhe

**Elberfeld, Nordstr. Tel. 5147.**
Besitzer: Franz Hellmann. 14369
Jeden Sonntag:
**Konzert u. Ball**
Jeden Mittwoch v. 4 Uhr Kaffee-Kränzch.

**Helenenhöhe.** Nach neuer Saalrenovierung Sonntag 16. Sept. 23:
**Große Eröffnungsfeier.**
Verstärktes Orchester. Bei: Gottes Segen

**Hotel „Elberfelder Hof"** Seminarstraße.
Bürgerl. Bier- u. Weinrestaur. Gröll. Küche
Schöner, großer Garten.
Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag:
**Künstler-Konzerte.**
Bei gutem Wetter im Garten.

## Ballhaus - Waldcafé

Elberfeld, Nordstr. 182, Tel. 3291
Morgen Sonntag, Jeden Mittwoch: **Konzert u. Ball**

**„Schöne Aussicht" Ütenberg**
Jeden Sonntag: Tanz.
Musik: Original Jazz-Band.

## Sonnborn. Nußkirmes

Sonntag, den 16., Montag, den 17., Dienstag, den 18. September 1923
**im Schwaferts Saalbau**
**gr. Konzerte u. Bälle.**

Rud. Dahl Strandbad Genelsberg Tel. 889.
Größtes Familienbad Westdeutschl. Jeden Sonntag u. Mittwoch gr. **Strandkonzerte.** Großer Ruderpark. Badeanstalt leihweise. Herrlicher Ausflugsort für die Wanderwelt. Sämtliche Zugverbind. Rhein. Straße Essen-Genelsberg-Werden. 10 Min. vom Strandbad. Straßenbahn Barmen-Hattingerhausen, Haltestelle Strandbad. Über Ruhige Einfahrt und Segelsport. — Gute Restauration. 778

**Rest. Carl Funke.**
Elberf., Hilgenstr. 24.
Jed. Sonntag Konzert.
**Künstler-Konzert.**
Billiger Mittag-Tisch.
Restaurant.
Heute Pfannkuchentag.

Wagenreifen, Bremsklötze u. Reparaturen von Wagenrad und Karrenschmiede, als Spezialität — Zimmerwerk Nagel, 6. Oberbruchmühle. 61 Bl.a. Tel. 251.

h256

## Modernes Theater

WALL 25 KTEL. 605
Elberfeld

# 6 Schlager

bringen wir in unserer großen
**Lustspielwoche!**
Die besten Komiker der Welt, wie:
**Charlie Chaplin**
**Fatty • Seff**
**Leo Peukert**
usw. geben sich in dieser Woche ein Stelldichein in unserem Theater.

**Charlie Chaplin**
in dem neuesten Schlager
**Chaplin Solo allein**

**Fatty**
in der tollen amerikanischen Groteske
**Fatty als Postmeister**

**Seff**
in dem Lustspielschlager
**Seff als Villenbesitzer**

**Leo Peukert**
in dem neuen deutschen Lustspiel
**Professor Rehbeins Lebensrettung**

Außerdem die neueste amerikanische Tier-Groteske
**Löwen im D-Zug**
und das große 5aktige deutsche Lustspiel
**„Prinz Karneval"**

Kassenöffnung 2 Uhr.

Morgen, Sonntag:
**Große Früh-Vorstellung**
zu kleinen Preisen.

**Zeitungs-Makulatur** billig abzugeben Elberfeld, Wallot-Rathenaustraße 50.

## Cabaret Rosenhof

ELBERFELD b89
**Gastspiel Grete Fluss**
die beliebte rheinische Humoristin
und das
**bedeutende September-Programm.**

Gegründ. 1853 **Groß-Zirkus-Schau** 70 Jahre Zirkus
**Otto Mark**
auf dem Zirkusplatz in Barmen, Carnaperstr.
Sonntag den 16. September
**2 Vorstellungen 2**
**Nachm. 4 Uhr Fremden- u. Familienvorstellung**
mit vollständigem Abendprogramm.
**Kinder halbe Preise.**
**Abends 8 Uhr:**
**Volkstümliche Vorstellung**
Jede Vorstellung **20 Nummern 20** Jede Vorstellung
Hochachtungsvoll: **Die Direktion.**
Montag: **Sportvorstellung.**
**Großer Programmwechsel.**
Vorverkauf: Zigarrengeschäft M. Kratzenstein (Altermarkt) und am Kassenwagen am Zirkus.
621a

## Weinhaus Clasen

Weinstuben vornehmsten Stils
Schloßbleiche 12 ELBERFELD Schloßbleiche 12
**Beste Küche / Gute Weine**
**Von 4 bis 7 Uhr Mokka**
**Täglich Künstler-Konzert**
ab Samstag, 15. September k2248
**der beliebten Kapelle Arthur Schlegel.**

**Siebengebirge!!**
**Rhöndorf a. Rhein**
Reine Bedienung. v4859
**Hotel zur Traube.**
Fernruf 99. Bekannt. Gutbürg. Haus, best. Küche u. Keller. Volle P. bei 6 Tag. Aufenthalt.

Sommer-frische **Wollendorf** Bahn Hahr a. Rhein, St. Andrä-Irlich, Schiff-St. Andernach u. Neuwied. **C. Brüchweh.** Gasthof u. Pens. Gute preisw. reichl. Verpfl., sch. Veranda, Terrasse, Gartenanl. 7 Min. v. Wald u. ents. Ab-Ban. Rückporto beif. b4840

**Volk, Volk, höre die Wahrheit!**
**Weisungen** nach d. guldenen Alphabet. Inhalt: Die Erde in ihrem katastrophalen Uebergange. Die Finanzmacht am Abgrunde usw. **Sonntag morgen 10 Uhr** in der **höh. Handelsschule Elberfeld, Töppersberg.** Eintritt frei.
**Die Schule der Weisheit.**

**Schöner Gebirgsaufenthalt**
herrl. Ausflüge bietet **Zwiefalten** (Württ.) **Vornehm. Haus, vorzügl. Verpflegung.** Prospekt. Fernruf 9. **Pension Klostergarten.**

## Ratskeller Ronsdorf

Inh.: Hugo Isenberg. Künstler-Konzert
Jed. Sonntag ab 4 Uhr in sämtl. unt. Räumen. Eintritt frei. 4490

**Rennen zu Düsseldorf**
Sonntag, 16. Septemb. } nachmitt.
Mittwoch, 19. Septemb. } 3 Uhr
3½ Milliarden Mark Geldpreise,
10 Ehren-Preise. n4361
Vorverkauf von Logen bis Tags vor dem Rennen nur im Sekretariat. — Fahrradstand. —

## Haus Stöcker, Hahnenfurth

**Jeden Sonntag u. Mittwoch:**
**Konzert.** v4560
Die Musik wird ausgeführt vom **Barmer rchester.** Leitung: Kapellmeister Carl Prinster

**Haus Eynern** :-: Sonntag :-: **Tanz.**

# Preisrätsel 34

**Auflösung:** Die 34 Worte waren:
1.) Kabeljau 2.) Aroma 3.) Unna 4.) Fasan 5.) Tedeum 6.) Kreta 7.) Afrika 8.) Kaffee 9.) Abiturient 10.) Osram 11.) Seminar 12.) Claudius 13.) Hafer 14.) Obrist 15.) Krimmer 16.) Oper 17.) Ludendorff 18.) Aprikose 19.) Debatte 20.) Evangelium 21.) Pius 22.) Rheinland 23.) Abraham 24.) Lea 25.) Ingeborg 26.) Niederlande 27.) Erle 28.) Nebel 29.) Usedom 30.) Narkose 31.) Detregger 32.) Brenner 33.) Orleans 34.) Nudel.

**Der gute Rat lautet:**
**Kauft Kakao, Schokolade, Pralinen und Bonbons der Firma Friedr. Bauer, A.-G., Elberfeld.**

Bei der durch 2 Waisenkinder erfolgten Verlosung unter den richtig eingegangenen Lösungen gewannen:
**Den 1. Preis:** 10 Pfund Kakao: **Julius Schwan, Barmen.**
**Den 2. Preis:** 40 Taf. Schokolade: **Frau G. Kramer, Barmen.**
**Den 3. Preis:** 1 Kilo Pralinen: **Frau Clara Rumann, Barmen.**
**Den 4. Preis:** 1 Kilo Bonbons: **Elisab. Ackermann, Barmen.**
Außerdem gewannen **100 Einsender je ½ Pfd. Pralinen und weitere 100 Einsender je 1 Tafel Schokolade.**
Dadurch, daß mehrere Tausend richtige Lösungen einliefen, mußten viele Einsender leer ausgehen. Wir hoffen, daß diese bei nächster Gelegenheit mehr Glück haben. Wir danken allen denen, die sich an unserem Preisausschreiben beteiligt haben und bitten, unseren guten Rat zu befolgen.

**Friedr. Bauer, A.-G.,**
Schokoladen- u. Bonbons-Fabrik, Elberfeld.

## U.T. BARMEN

Cleferstraße 4—8
**Heute**
Samstag, bis einschließlich Donnerstag, 20. September:
**Das herrliche Großfilm-Werk**
# Friedrich Schiller
**„Eine Dichterjugend"**
in sieben Akten.
Regie: Kurt Götz.
Bauten: Julian Ballenstedt.

Ferner:
Ein äußerst spannendes, tief ergreifendes Filmwerk, nach einer Novelle von Theodor Storm, in 1 Vorspiel u. 4 Akten von
**Prof. Dr. Ernst v. Bassermann-Jordan**
**Ein Fest auf Hadersleyhuus**
Regie: August Weigert.
Kostüme: Diringer.
Dieses hochkünstlerische, im Rahmen herrlicher Aufnahmen gestellte Filmwerk spielt in der Zeit des deutschen Mittelalters und besitzt dadurch einen ganz besonderen Reiz.

Hierzu
noch ein neues, ausgezeichnetes
**Beiprogramm.**

Cleferstr. 4-8 Telephon 4153
**UFA**
**UNION-THEATER**
**Barmen.**

## Café Werther Hof

**Barmen,** Carlstraße 27, Ecke Werthstr.
**Tägl. großes Künstler-Konzert**
Angenehmer Familien-Aufenth. Reiner Bohnenkaffee. Hiesige und Münchener Bier. Telephon 4885.
Besitzer: **Alex Bönsch.**

## Barmer Konzertgesellschaft

**Konzertwinter 1923/24.**
Leitung: Herr Hermann v. Schmidt.
Chor: Der Städtische Singverein.
Orchester: Das vereinigte Barmer und Elberfelder Städtische Orchester.
1. **Abonnementskonzert:** 27. Oktbr. 1923. „Der Messias" v. Händel. Frau Stronck-Kappel, Frau v. Schmidt, Herr Henke, Herr Paulus.
2. **Abonnementskonzert:** 17. Novbr. 1923. Acapella-Chöre von Tschaikowsky, Kinsky, Gretschaninow, Amani.
3. **Abonnementskonzert:** 29. Dezbr. 1923. „Der Barbier von Bagdad" von Cornelius. (Frau v. Stetten, Frau Kurt Hahn, Herr Winkelhoff, Herr Magg.
4. **Abonnementskonzert:** 9. Februar 1924. „Sinfonie f-moll" v. Bruckner (Leitung). Violin-Konzert von Mozart (Herr Peischer).
5. **Abonnementskonzert:** 1. März 1924. „Acapella-Chöre" von Hugo Wolf, Arnold Mendelssohn, Georg Schumann.
6. **Abonnementskonzert:** 12. April 1924. „Die Matthäus-Passion" von Bach. (Frau Bruhn, Frl. Kunz, Herr Erb, Herr Gieß.)
Geplant sind ferner 2 Künstlerkonzerte, voraussichtlich Erb-Ivogün und W. Gieseking.
Vormerkungen werden schon jetzt in Adolf Graeper, Barmen, entgegen



**Dauerwellen**
die neueste Errungenschaft, die auf dem Gebiete der Ondulation ausgeführt ist.
**Dauerwellen** verwandeln jedes glatte Haar in dauernd naturwellige, sind haltbar b. Waschen u. Baden.
**Dauerwellen** verleihen Ihrer Dame frisches, liebes Aussehen.
**Dauerwellen** werden von ganz speziell hierfür geschult. Personal ausgeführt.
SPEZIALITÄT:
**Haarfärben Henna!**
Separate Räume.
**Karl Endres,**
Damen- und Herren-Friseur
Elberfeld, 4 Bahnhofstraße 4
am Hauptbahnhof.

# Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

**Reichsbankdiskont . . . . . 30 v. H.**
**Goldzollaufgeld (15.—18. 9.) 1389999900 v. H.**
**Großhandelsindex (Stichtag 11. 9.) 11153231 fach**
**Lebenshaltungsindex (Stichtag 11. 9.) 5051046 fach**
**(Durchschnitt August 586045 fach)**

## Zur Wirtschaftslage.

Milliardenkurse kennzeichnen die Hoffnungslosigkeit, mit der die Börse den Verzweiflungskampf der Papiermark betrachtet. Auch sie hat sich nunmehr auf Gold eingestellt. Werte wie die schweren Montanaktien sind auf den Stand von mehr als einer Milliarde Papiermarkprozente hinaufgeschraubt, immer stärker rücken die Aktien der Großbanken in den Vordergrund. Die anderen folgen nach ohne reinliche Scheidung und Berücksichtigung des inneren Wertes, und es ist Zeit, daß die spekulierenden Kreise mehr als je erwägen, wie hoch ihre Papiere in Gold zu bewerten sind. Auch die letztwöchige Haussebewegung bei den festverzinslichen Werten, wobei die Frage des Goldzinses, jedenfalls mit Unrecht, in den Bereich der Erwägungen gezogen wurde, deutete die Richtung und zukünftige Entwicklung an. Die Trennung von dem Papiermarktkursniveau ist an der Börse unausbleiblich in einer Zeit, wo selbst der kleinste Kaufmann sich bereits auf Goldmark einstellen mußte. Wann wird es soweit sein, daß der Börsenvorstand sich gezwungen sieht, eine Notierung in Goldmark für das Stück einzuführen?

Äußerlich betrachtet waren die wilden Kurssprünge auf den Effektenmärkten die Folge des weiteren ungeheuerlichen Marksturzes. Pessimistische Beurteilung unserer finanziellen und wirtschaftlichen Lage, Hoffnungslosigkeit und Unsicherheit hinsichtlich der politischen Entwicklung wie immer dessen Antrieb, Willkür und Übertreibungen seien allerdings zugegeben, wenn die Dollarnoten die 100-Millionengrenza (im Freiverkehr) überschritten. Aber daß der Dollar bei uns diese hundert Millionen erreichte, ist doch in erster Linie das Werk der Preis- und Lohnpolitik der letzten Wochen. „Produzenten, Händler, Konsumenten haben in ihren Kalkulationen immer schon dem Dollarkurs nach oben vorauseilen wollen. Dadurch ist die Inflation in ein noch rasenderes Tempo geraten, und die Mark hat sich noch sprunghaft rascher entwertet, als es sonst der Fall gewesen wäre." So schrieb kürzlich dieser Tage des „B. T." Man sage nicht mehr, daß die Mark im Verhältnis zum Dollar und den anderen ausländischen Devisen weitaus unterbewertet sei, ohne zu bedenken, daß von irgendeiner begründeten Bewertung einer in unabsehbarer Menge und ohne hinreichende Deckung hergestellten Papiermenge gar keine Rede sein kann. Gewiß ist auch die Feststellung bemerkenswert, daß gerade wieder bis in die letzten Tage die Inlandsbewertung der Mark dem Ausland vorausgeeilt ist und selbst die jeweilige amtliche Dollarnotiz in Berlin über die Newyorker Parität hinausging. Aber die Mark hat ja für die Auslandsspekulation seit ihrer gewaltsamen Entwertung jedes Interesse verloren. Schematisch passen die Auslandsbörsen sich der Berliner Notierung an. Der Banknotenumlauf hat sich in den letzten 3 Wochen mehr als verzehnfacht. Es liegt im Wesen derartiger Krisenperioden, wie der gegenwärtigen, daß das Ausmaß der Geldentwertung die allgemeine Verwirrung steigert. Der Ruf nach einer neuen wertbeständigen Währung geht immer drinalicher durchs Land. Schärfer als je zuvor erkennen wir, daß mit der Goldrechnung die Lage um nichts gebessert, im Gegenteil verschlimmert worden ist. Die Geldentwertung wurde gerade durch die Versuche, sich ihr zu entziehen, ins Groteske gesteigert. Ihr lähmender Einfluß auf den Geschäftsverkehr tritt in die Erscheinung. Kaum hat sich die Wirtschaft auf die neuen Kurssteigerungen eingestellt, so treibt die Warenteuerung wieder die nächsten Kurse in die Höhe. Das Inland scheidet bei dieser rasenden Schraube immer mehr aus den Reihen der Käuferschichten. Das Interesse des Auslandes an den deutschen Waren, die immer stärker über dem Weltmarktpreis liegen, geht immer mehr verloren. Scheinbare Ausfuhrchancen, die sich aus den starken Valutaschwankungen ergeben könnten, werden gleich durch die sofortige automatische Anpassung der Gestehungskosten an das Fortschreiten der Geldentwertung rasch aufgehoben. Nicht nur die Währungskrise spitzt sich immer weiter zu, sondern auch die wirtschaftliche im allgemeinen. Es ist für die nächste Zeit noch eine viel stärker einsetzende Arbeitslosigkeit zu befürchten.

Die Lösung des Problems der Währungsreform ist in ein entscheidendes Stadium getreten, ebenso wie wir vor dem bedeutungsvollsten Abschnitt des Ruhrkrieges, dem gewichtigsten Faktor unseres gegenwärtigen Währungselends, stehen. Dr. Stresemann hat es bei dem Empfang der Pressevertreter deutlich ausgesprochen, daß das wirtschaftliche Gesundungsprogramm der Regierung ohne Lösung des außenpolitischen Konflikts eine Unmöglichkeit ist. Wir müssen uns darüber klar sein, daß selbst im Falle einer noch verhältnismäßig günstigen Erledigung des Ruhrkonflikts uns wirtschaftliche Lasten von schier untragbarer Schwere treffen werden. Die Garantien, die die Reichsregierung anbietet, können nur gestellt werden durch die stärkste Heranziehung des privaten Besitzes noch über die Haftung hinaus, mit der der Versailler Vertrag unsere Wirtschaft in Anspruch nimmt. Es gibt andererseits keine neue Währung, die irgendwie Halt verspräche, wenn man nicht die Grundlagen schafft, die immer die Voraussetzung für eine geordnete Währung waren: geordnete Staatsfinanzen und gesunde Wirtschaft. Diese Voraussetzungen zu erfüllen, ist die politische Aufgabe der Regierung. Mit allen technischen Mitteln kann man höchstens vorübergehende Vorteile erzielen. Alles, was uns in den letzten Wochen an Maßnahmen zur Gesundung unserer Währung aufgetischt wurde, hat nur bedenkliche Wirkung gefunden, weil man sich sagte, daß weder derhalb gefunden, weil man sich sagte, daß weder mit neuen Steuern, noch mit Devisenverordnungen, die mit Ermahnungen und schärfstem Zwang einen Devisenstand sichern wollen, noch mit sonstigen Zwangsmitteln die Versäumnis gutgemacht werden könnte, die unsere Geld- und Staatswirtschaft sein Jahren immer stärker belastete.

Kann die morsche Papiermark noch gestützt werden und wird die Stützung auf die Dauer möglich sein? Die Goldrechenmark bietet nach der bisherigen Entwicklung keinen brauchbaren Ersatz. Können wir daranaehen, eine neue Goldwährung mit hinreichender Deckung aufzubauen? Das sind die Fragen, die im Vordergrunde des Interesses stehen. Nicht nur die Wirtschaft, auch der kleine Mann braucht ein wertbeständiges Zahlungsmittel. Man sagt aber auch nicht zuviel, wenn man behauptet, daß das Schicksal des deutschen Volkes in den nächsten Wochen davon abhängt, daß für die immer allgemeiner als Zahlungsmittel verschmähte Mark ein Ersatz geschaffen wird. Wir haben eine verhältnismäßig günstige Ernte. Aber die Landwirtschaft ist im allgemeinen wenig geneigt, ihre Scheuern zu entleeren gegen Bezahlung mit der sich immer mehr entwertenden Papiermark. Und wer kann letzten Endes ihr verübeln, wenn der Ruf nach Angleichung an die Weltmarktpreise, nach Dollar- oder Goldmarkbasis durch alle Erwerbsschichten fast allgemein geht. Helfen kann nur, wie gesagt, ein Zahlungsmittel, das ausreichende Deckung hat. Ohne eine solche würde seine Wertbeständigkeit nur von kurzer Dauer sein.

Die Veröffentlichung über die Errichtung einer neuen Goldnotenbank sind bisher nur in ganz allgemeiner Form erfolgt. Man wird noch nähere Mitteilungen von amtlicher Seite Mitteilungen von amtlicher Seite abwarten müssen. Das wichtigste ist jedenfalls die Deckungsfrage. Das Gutachten des Deutschen Industrie- und Handelstages schätzt den Bedarf an Goldnoten auf drei bis vier Milliarden Mark und hält die alte Dritteldeckung für zu niedrig. Dieser Auffassung kann nur zugestimmt werden. Auch die neue Goldmark wird nur mit Mißtrauen begrüßt werden, wenn ihre Deckungen nicht vollwertig sind. Nimmt man die in der Wirtschaft befindlichen Devisenbestände, die lediglich Thesaurierungszwecken dienen, mit hinzu, so läßt sich schon eine erhebliche Verbreiterung der Notendecke erreichen. Soweit eine Ablieferung der Devisen gegen Goldnoten nicht freiwillig erfolgt, würde die Kreditnot zu einer Lösung der Devisenpositionen zwingen und damit der neuen Bank Devisenbestände zuführen. Gerade diese natürliche, aus der Neuorganisation der Währung resultierende Kreditnot würde also naturnotwendig zu einer Vergrößerung der Valuten und Devisenbestände der Notenbank führen und andererseits zu einer automatischen Erweiterung des Notenumlaufs. Die Kreditnot muß außerdem zu einer Preisgabe der Warenvorräte zwingen. Das führt einmal zur Verstärkung der Ausfuhr, also zu erhöhtem Devisenaingang, andererseits zur Preisermäßigung im Inland. An und für sich wäre der Weg gangbar und könnte zum Ziele führen, wenn die sonstigen Voraussetzungen der gründlichen und sofortigen Sanierung der Reichsfinanzen vor allem erfüllt werden.

Es ist selbstverständlich, daß über die Gestaltung des Verhältnisses zu der neuen Währung noch Klarheit geschafft werden muß. Daß bei einer Doppelwährung weitere Gefahren für die Papiermark bestehen, ist klar. Man darf hoffen, daß die Erwägungen, die gegenwärtig in der Regierung noch angestellt werden, der sich türmenden Schwierigkeiten Herr werden. Die Zeit drängt. Wir müssen endlich wieder, wenigstens für das Inland, festen Boden für die Wirtschaft zurückgewinnen.

Th.

•

### Doch noch Roggenwährung?

GA **Berlin**, 14. Sept. (Eig. Drahtb.) Das Kabinett hat sich gestern und heute mit der Frage beschäftigt, ob angesichts der Unmöglichkeit, eine genügende Goldbasis für die ursprünglich beschlossene Goldnotenbank zu schaffen, es doch wünschenswert sei, für eine Übergangszeit ein wertbeständiges Geld auf der Grundlage des Helfferichschen Planes zu schaffen, der die Roggenwährung vorsieht. Zu einem endgültigen Beschlusse ist es bisher nicht gekommen.

## Die Lage im Baumwollbau und der Baumwollindustrie in den Vereinigten Staaten.

Ein scheinbar katastrophaler Mangel an Arbeitskräften in den Südstaaten der Union läßt bei einer Betrachtung der Lage von Baumwollbau und -Industrie zunächst ins Auge und man hat mit Sorge abzuwarten, wie er sich auf dem Baumwollmarkt bemerkbar machen wird. Nach dem Handelsbericht der Newyorker Guaranty Trust Co. sind die Bestände zu Beginn des neuen Baumwolljahres (1. August) ungewöhnlich gering; dabei geht einstweilen die Tätigkeit der Baumwollspinnereien in unverminderttem Umfang weiter.

Die Baumwolle ist die wichtigste Frucht, die die Vereinigten Staaten auf den Weltmarkt bringen; mit Einschluß der Baumwollsaat steht ihr Wert nur hinter dem der Maisernte zurück. Amerika ist außerdem auch der stärkste Baumwollverbraucher der Welt. Trotz der vergrößerten Anbauflächen ist infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse in der Pflanzzeit, der Schäden, die der Baumwollrüsselkäfer (boll weevil) angerichtet hat, und des Arbeitermangels — vielfach verursacht durch den Abzug farbiger Arbeiter nach den Nordstaaten — für dieses Jahr mit keiner sehr großen Ernte zu rechnen. Seit 1918 sind die Verheerungen, die der Baumwollrüsselkäfer angerichtet hat, immer ärger geworden und haben sich auf immer größere Gebiete erstreckt, so daß nunmehr fast das ganze Baumwollgebiet in Mitleidenschaft gezogen ist. Den Baumwollbau in neue Gegenden der Union verpflanzen zu können, besteht geringe Aussicht. So wird der Umfang der künftigen Ernten von nichts so sehr abhängig wie vom Ausgang des Kampfes gegen den Käfer werden, der die größten Schäden stets in den Gebieten anrichtet, wo er neu auftritt. Die Pflanzer lernen erst allmählich seiner Herr zu werden und seine Verluste herabzumindern und zwar teils durch die Anwendung von Giften (besonders Arsenat) und durch den Anbau frühreifer Sorten.

Die Einbuße, die auf diese Weise die amerikanische Baumwollernte erfahren hat und die durch sie bedingte Preissteigerung für Rohbaumwolle haben neuerdings Anlaß gegeben zu Anbauversuchen mit Baumwolle außerhalb der Vereinigten Staaten. Wenn auch die Berichte über den faktisch stattgehabten Anbau seitens nichtamerikanischer Länder in den letzten Jahren keinen rechten Maßstab für die Anbaumöglichkeiten abgeben, so wird man doch gewiß sein dürfen, daß eine irgendwie beträchtliche Vergrößerung der Anbauflächen außerhalb der Vereinigten Staaten nur dann stattfinden wird, wenn die Preise noch auf Jahre hinaus hoch bleiben. Die durch die Zustände in den europäischen Ländern bedingte starke Auswanderung wird sich mehr und mehr auch wenig erschlossenen Gegenden zuwenden, und es ist möglich, daß durch diese Auswanderung auch der Baumwoll-Anbau einen neuen Anreiz erhält, der aber nur dort nachhaltige Wirkung zeitigen wird, wo neben günstigen örtlichen Verhältnissen Arbeitskräfte billig und in reichem Maße zur Verfügung stehen.

Nach dieser Lage der Dinge steht nicht zu erwarten, daß der Süden der Union so bald seine übertragene Stellung als Hauptbaumwoll-Produzent einbüßen wird, die sich, auch wenn anderswo neue Anbaugebiete erschlossen würden, sofort wieder verstärken würde, wenn die Wiedergesundung der Weltwirtschaft eine neue starke Nachfrage mit sich bringt, wie sie die teilweise immer noch mehr sich entwickelnde baumwollverarbeitende Industrie des Südens selbst garantiert. Die Verarbeitung von Baumwolle, einschließlich Färben und Bleichen, hat dort raschen Aufschwung angenommen, wobei die zur Verfügung stehenden Wasserkräfte sich als sehr vorteilhaft erweisen. Im Konkurrenzkampf mit den Neuenglandstaaten kommen dem Süden die durchweg niedrigeren Löhne und längeren Arbeitszeiten zustatten. Das hat man in den Nordstaaten sehr wohl erkannt und sich daher sehr stark an dem in den Spinnereien des Südens investierten Kapital beteiligt; vielfach besitzen auch Konzerne Unternehmungen in beiden Teilen der Union.

## Wirtschaftliche Tagesübersicht.

**Zeichnungsschluß der wertbeständigen Anleihe am 19. September.**

GA **Berlin**, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Die wertbeständige Anleihe des Deutschen Reiches wird, wie verlautet, nur noch bis zum 19. September, mittags ein Uhr, zur Zeichnung aufgelegt.

•

GA **Berlin**, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Wie wir erfahren, wird als vorläufiges Ergebnis der wertbeständigen Anleihe des Deutschen Reiches mitgeteilt, daß dieses 75 Millionen Goldmark beträgt. Es ist naturgemäß damit zu rechnen, daß diese Summe sich noch um ein Beträchtliches erhöht, da die bereits in Angriff genommene Erfassung der Devisen gegen Ausgabe von Goldanleihe geschieht.

## Verdreieinhalbfachung des Kohlenpreises.

GA **Berlin**, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) In der gestrigen Sitzung des Reichskohlenrats, der sich zum erstenmal mit der Festsetzung der Kohlenpreise auf Goldmarkbasis beschäftigte, ist ein endgültiger Beschluß noch nicht zustande gekommen, da der Reichswirtschaftsminister bisher seine Zustimmung zu den eingereichten Preisvorschlägen nicht erteilt hat. Heute vormittag finden im Reichswirtschaftsministerium Beratungen über die neuen Preise statt, jedoch ist anzunehmen, daß die Zustimmung des Reichswirtschaftsrates erfolgen wird. Der Einspruch des Reichswirtschaftsministers gegen die Berechnung der Kohlenpreise in Goldmark, der sich insbesondere gegen die Berechnung eines Entwertungszuschlages von 15 Prozent richtete, ist gegenstandslos geworden, da von den Berechnungsbedingungen dieser Punkt abgesetzt worden ist. Wenn die gestern vorgeschlagenen Preise in Kraft treten, so wird sich ungefähr eine Verdreieinhalbfachung der bisher gültigen Preise ergeben, d. h. die rheinisch-westfälische Fettförderkohle wird von 168,7 Millionen auf ungefähr 620 Millionen pro Tonne steigen. Mit den neuen Preisen bleiben die im Augenblick wichtigsten Bergbaugebiete, nämlich Oberschlesien und Mitteldeutschland, weiterhin unter den Weltmarktpreisen. Um in Zukunft eine Verbilligung der Kohlenpreise herbeiführen zu können, wird auf dem Wege der Leistungssteigerung kräftig vorgearbeitet. Zu diesem Zweck wird insbesondere ein technischer Ausbau der Förderanlagen betrieben und des weiteren durch Lehrkameradschaften die Eignung der einzelnen Bergarbeiter, insbesondere für den Hauerberuf, gefördert.

Wie wir weiter erfahren, findet heute im Plenum des Preußischen Landtages die erste Beratung über den Gesetzentwurf über die Umgestaltung der preußischen Bergwerke statt. Es ist bekanntlich die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft in Aussicht genommen.

## Der heutige Börsen-Ruhetag.

**Devisen anziehend. — Dollar bis 120 Millionen. — Weitere Unsicherheit im Effekten-Freiverkehr.**

GA. **Berlin**, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) Am heutigen Börsenruhetag, an dem, wie bekannt, auch keine Devisennotierungen stattfinden, war die Devisentendenz im Bureauverkehr von neuem stark befestigt. Schon in den gestrigen Nachmittagstunden hatte der Dollar eine Höhe von etwa 110 Millionen erreicht und zog heute früh bis auf 120 Millionen an. Gegen 12 Uhr mittags hörte man ihn mit 124 Millionen und darüber. Die Ursache dieser neuen Steigerung liegt wohl einerseits in dem Fehlen der Reichsbank im heutigen Verkehr und zum anderen in dem neu geschaffenen effektiven Einfuhrbedarf.

Die Haltung des Effektenmarktes blieb trotzdem zurückhaltend, da sich eine weitere Verschlechterung des Geldmarktes sehr bemerkbar macht.

•

Freiverkehrskurse der Berliner Börse. Anfangskurse vom 14. September. 100 000 Prozent: Adler Kohle 1200, Becker Kohle 4500, Becker Stahl 1250, Berl. Hald. Ind. 100, Brl. u. ch. Ind. 200, Chem. Heyd. 240, Chem. Schulz 550, Feuerwasche 70, D. am. Schmirg. 300, D. Gb. Tuchfil. 450, D. Linoleum 550, D. Gold-Ind. 140, D. Wollstoff 1800, Dortm. Zement 550, Eisenwerk 300, Evaporator 400, Fraurenth Porzell. 2000, Grade Auto 125, Grade Motoren 150, Großkr. Frankf. 200, Hochfrequenz 1000, Holzmind. 65, 450, Hydrowerke 400, Ifa 100, Indag 300, Kabel Rheydt 5000, Kaselstadt 180, Kream Ch. Chm. 120, Köln-Lindenth. 2250, Kurf. Braunk. 1000, Lombertz u. S. 200, Lerche u. Nipp 180, Lindner Auto 120, Lloyd Dynamo 400, Magnet Moter 500, Manoli 300, Martins u. Bl. 100, Mech. Geisling 600, Mech. Treibr. 70, Meur. Spritzm. 360, Muldenthal 150, Müller Kaffee 240, National Film 80, Nicolai Tabak 180, Niemb Eisen 350, Nivel 110, Nordd. Union 400, Oeynhaus. Mech. 125, Pinguin 110, Pose Leder 600, Ruhland Wagg. 200, Scheberm 900, J. Siebel 2750, Spannagel 300, Stahlw. Krone 400, Stahlw. Hese 300, Stock u. Mopp 140, Stoewer Auto 400, Stralauer Glas 1400, Technik Akt. 300, Teichgraeber 450, Textil Meyer 300, Tiag 250, Ufa Film 600, Vera Film 70, Thür. Uhren 800, Ver. Zeitzer 495, Voigtl. u. Sohn 80, Heldburg. Borz. 16 000, Niedersachsen 3500, Krügershall 4000, Hannov. Kali 7500, Ummend. Gilfl. 1800, Kauko 150, Sloman Salpet. 3250, Pomona 5000, Südsee Phosph. 3000, Diamond 3900, Comp. Hisp. Am. 80 000, Span. 6proz. Rent. 77 500, do. Akt. Lit. A. 270 000, A. G. f. Petr.-Ind. 4750, Deutsche Erdöl 26 000, Disch. Petrol. 6500, Apu 30 000.

**Ergänzungen zum Kurszettel vom 14. Sept.:** Bad. Land.-Elektr.-Kohle 410, Landsch. Zentralroggen-Br. 200, Meckl.-Schw. Roggenw.-Anl. —, Meckl. zweite Ausgabe 1923 170, Roggenrentenbank 230, Sächs. Braunkohlenwert-Anl. 110, Sächs. Provinzialroggen 190, Berlin-Anhalt. 1600, Pösperde 3000, Busch Lüdenscheid 1700, Bugle Metall 400, Chem. Weiler 6500, Deutsche Gußstahlfabr. 1500, Deutsche Masch. 2000, Eisenb. Mat. Leib 2000, Elite 285, Erfurt mech. Schuh 500, Eschw. Bergw. 31 000, Glockenstahl 1500, Gruschwitz Textil 500, Harburg Eisen 4000, Hoesch Stahlwerk 32 000, Koch, Adlernahmasch. 1000, Leopoldsgrube 3200, Lindenberg Stahlw. 10 000, Luther Masch. 500, Maschinen- u. Kranbau 750, Motoren Deutz 20 000, Rhein. Spiegelglas 25 000, Rhein.-Westf. Elektr. 13 000, Rosenthal Porzell. 20 000, Schles. Leinen Kramsta 600, Stock & Co. 500, Telephon Berliner 670, Thörls Oel 3000, Thüringer Gas 1000, Berl. Textil Mann & Reinh. 200, Wandererwerke 2500, Westf. Kupfer 2000.

WTB **Kölner Wertpapierbörse vom 14. Sept.:** Die Abschwächung am Devisenmarkt brachte in reichlichem Maße am Wertpapiermarkt Briefmaterial heraus. Die Kurse, vor allem der in den letzten Tagen stark gesteigerten Montanwerte, mußten sich Abschwächungen gefallen lassen. Zum letzten Kurs verkehrten lediglich Dahlbusch. Als im weiteren Verlauf der Devisenmarkt in fester Haltung verkehrte, äußerte sich am Wertpapiermarkt starke Kaufneigung der Spekulation, die das vorhandene Briefmaterial glatt aufnahm. Eine Anzahl Sonderwerte blieb auch heute noch gefragt und erfuhr teils Aufbesserungen. Erwähnt seien Mand Piano, Eichardt & Schmer und Viersener Spinnerei. Für Rhein. Maschinenleder konnte auch heute mangels Angebots ein Kurs nicht zustande kommen. Am Bankenmarkt mußten sich die Kurse wesentliche Abschwächungen gefallen lassen. Eine Ausnahme machten Rhein. Hypothekenbank, die 20 Mill. Prozent gewannen.

Am Markt für unnotierte Werte war die Haltung uneinheitlich. Dabei wurden folgende Kurse (in 1000 Prozent) genannt: Adler Kohle 650 00 G., Allg. Bankverein 10—20 000, Andernacher Möbelfabrik 22- bis 35 000, Aramikos 18—23 000, Arienheller Sprudel 20 000 G., Becker Kohle 400—525 000, Becker Stahl 375—450 000, Bergina 11 000 G., Berkowicz 10—16 000, Braunkohlenind. Zukunft 2,3—2,8 Mill., desgl. Anleihe 500—620 000, Bruckmann Film 12 000 G., Karl Friedrich 175—250 000, Chem. Krewel 35—45 000, Herm. C. Starck 25—35 000, Kreditbank Mittelrhein 2500—3750, desgl. Bezüge 300 G., Dempewolf 18—24 000, Deulig Film 8—12 000, Deutsche Fahrzeugwerke 22 000 G., Deutsche Lastauto 40 000 G., Dolerit Basalt 500—625 000, Dortmunder Zement 22 000 G., Elfas 11—16 000, Ermag 275—325 000, Farbwerk Hipp 35—50 000, Grauwacke & Basalt 175- bis 250 000, Hansa Lloyd 40—55 000, Harburger Hobelwerke 30—40 000, Herminghaus 25 000 G., Hermes Möbel 100—120 000, Hermes Handel 8—16 000, Hohenwerke 35—46 000, Jagdfeld 3500—4750, Ind.- u. Siebl.-Bau A.-G. 11—17 000, Kolterrohr A.-G. 30 000 G. o. U., Jung 40—50 000, Kabel Rheydt 550—650 000, Karstadt 20—27 000, Koll & Spitz 130 000 G., Lederwerke Rheinhahlen 150—190 000, Leprince & Sivele 25—35 000, Löwenstein 10—14 000, Mansfelder Kupfer 575—700 000, Minlos 12 000 G., Nivel 10—13 000, Poblig A.-G. 100 000 G., Reifert 125 000 G., Rhein. Glashütte 1—1,3 Mill., Rhein. Preßhefe 32—39 000, Rhein. Volksbank 13—18 000, Rogler-Werke 80—105 000, Seine 175- bis 225 000, Siebel & Co. 210—220 000, Schokolade Rhein 17—28 000 rep., Stahlberg, alte 8500 G., desgl. junge 7500 G., Stahlwerk Krone 30—45 000, Stahlwerk Oese 44—58 000 rep., Stock & Kopp 23 000 G., Textil Meyer 18—25 000 rep., Tiag 29 000 G., Thienhaus 28—33 000, Toninh. Worringen 20 000 G., Vera 7000 G., Webko 400 000 G., Weiß 45—65 000, Westd. Baumwollweberei 8—14 000, o. U., Wessels Wandplatten 120 000 G., Westd. Holzunion 13 000 G., Westd. Draht und Kabel 30- bis 40 000 o. U., Wynen Zig. 13—21 000 (vorl. bez. G.-Kurs 6—16 000), nachbörslich fester.

**Düsseldorfer Börse vom 14. September.**

Folgende Kurse (in 100 000 Prozent) wurden genannt:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Amtlich** | | | | ph. Lastauto | 420 | 550 | Masch. Kr. jg. | — | — |
| | | | | Defries Hem. | — | — | Masch. Wilh. | 800 | 900 |
| D. t. Niedrh. | — | — | | Dortm. Valk. | 1350 | 1750 | Niwel | — | — |
| Disc. A. T. V. | — | — | | Dortm. Zem. | 220 | — | Nordd. Union | — | — |
| Disc. Bank | — | — | | D.-R. App. B. | 1000 | — | Oese | 100 | 300 |
| Ess. Akt.-Br. | — | — | | Ess. Hoerd. | 6000 | 8000 | Opt. Schütz | 1000 | — |
| Gertrud. Gl. | — | — | | Elsen Lünen | 800 | 1600 | Orsade. Bet. | 1000 | — |
| Köln Neuess. | — | — | | Elb. Kupf. M. | 800 | 1000 | Paus. Saarb. | 500 | — |
| S. Güterabf. | — | — | | Elsas jun. | 100 | 180 | Pinguin | 100 | 300 |
| Rhein. Bahn | — | — | | Emswerke | 150 | 250 | Rabag | 80 | — |
| Schwabenb. | — | — | | Ermag | 2000 | 3000 | Remy Nacht. | 800 | 1100 |
| Wagg. Gerd. | — | — | | Fadag | 100 | 180 | Ra. Linol. | — | — |
| | | | | Farbenw. | — | — | Rh. W. Bau-I. | — | — |
| **Nichtamtl.** | | | | Gebr. Funke | 500 | 800 | A. W. E. | 1500 | 2000 |
| Abrahamsoh. | — | — | | Getreidek. | 2500 | — | Rhen. Pap. | 80 | 150 |
| Allg. Bankv. | 14 | 14 | | Graef | 125 | 300 | Schlide | — | — |
| Allg. Hochb. | 400 | 600 | | Hansa-Imm. | 450 | — | Schacreth. V. | 530 | 750 |
| Alsberg | 400 | 650 | | Hansa Lloyd | 450 | 650 | Jg. | — | — |
| Aramikos | 150 | 300 | | Herminghs. | 150 | — | Schiffskred. | 900 | 1200 |
| Beck. Kohle | 5000 | 6500 | | Houbenw. | 350 | 550 | Schbod., Jg. | 700 | 900 |
| Beck. Stahl | — | — | | Ibag | 150 | 250 | Siebel & Co. | 2000 | 3000 |
| Benz | 1500 | 2500 | | Isolierrohr | 250 | 400 | Stahl Krone | — | — |
| Bergina | — | — | | Kab. Rheydt | 6500 | 7500 | Stock & K. | 150 | — |
| Chem. Krew | 400 | 500 | | Karmafarb | 900 | 1300 | Tiag | 250 | 350 |
| Chem. Oberk. | 2400 | 2600 | | Karstadt | 190 | 250 | Ungewitter | 100 | 200 |
| Chem. Stark | 450 | — | | Köln-Lind. | 2250 | 3250 | Vera | 400 | 700 |
| Cito | — | — | | Krist. Kemp. | 650 | 850 | W. Met. Lipp | 1000 | — |
| Contibank | 40 | 70 | | Löwenstein | 100 | 130 | Witag | 1000 | 1300 |
| D. Ndl. Bank | 40 | — | | Mann. Mulag | — | — | Westag | — | — |

•

**Züricher Devisen** vom 15. Sept. Wechsel auf Berlin 0.000004½, Wien 0.0079½, Prag 16.92½, Holland 221½, Neuyork 563, London 25.57, Paris 33.05, Italien 24.95, Brüssel 27.35, Kopenhagen 100¾, Stockholm 149¼, Christiania 99½, Madrid 75.30, Buenos 1.86, Budapest 0.0305, Bukarest —, Agram —.

**Neuyorker Nachbörskurs der Mark** vom 14. Sept.: 0.0085—88.

## Warenmärkte.

**Berliner Produktenbörse** vom 15. Sept.: Weizen, märk., 145—155, steigend; Roggen, märk., 125 bis 132, steigend; Sommergerste, märk., 148—153, steigend; Hafer, märk., 128—136, steigend; Weizenmehl (1) 320—360, steigend; Roggenmehl (1) 400—440, steigend; Weizenkleie (2) 80, steigend; Roggenkleie (2) 80, steigend; Raps 185—200, steigend; Gelb-Erbsen 300—350; Oxbsen, kleine, 250; Rapskuchen 125; Trockenschnitzel 70; Kartoffelflocken 130—135.

GA. **Londoner Metallbörse.** London, 14. Sept. (Eig. Drahtb.) Amtliche Notierung mittags: Kupfer gegen Kasse 62.85, für drei Monate 63.50. Zinn gegen Kasse 193.60, für drei Monate 194.00. Blei, nahe Sicht 25.75. Blei, entfernte Sicht 25.80. Die Preise verstehen sich in Pfund Sterling für die englische Tonne gleich 1016 Kilogramm.

GA. **Bremer Baumwolle.**

| | | |
|---|---|---|
| | 14./9. | 15./9. |
| matt middling good colour und staple | 63963630 nom. | 63888430 nom. |

GA. **Liverpooler Baumwoll-Notierungen vom 14. September.** Preise per Okt. 15.52, Januar 14.94, März 14.85, Mai 14.65.

# Treuhand- und Finanz-Aktiengesellschaft, Elberfeld

Unsere Geschäftsräume befinden sich ab 4. September im Kaiserhaus, Walter-Rathenaustr. 36, Fernspr. 3766 u. 6082. Telegr.-Adr.: Treufinanz.

Organisationen :: Revisionen :: Gründungen
Beratungen in Steuerangelegenheiten

Einrichtung von Buchhaltungen
nach neuzeitlichen Grundsätzen

---

# BARMER BANK-VEREIN

HINSBERG, FISCHER & COMP.

**BARMEN**

FILIALEN AN ALLEN WICHTIGEN PLÄTZEN RHEINLANDS UND NORDWESTDEUTSCHLANDS

KAPITAL UND RESERVEN

## M. 3 MILLIARDEN

KOMMANDITEN: VON DER HEYDT-KERSTEN & SÖHNE, ELBERFELD, S. & H. GOLDSCHMIDT, FRANKFURT a/M., H. SCHIRMER, CASSEL
AGENTEN FÜR HOLLAND: VON DER HEYDT-KERSTEN'S BANK AMSTERDAM, KEIZERSGRACHT 520-522

---

Infolge der mit der Ordnung des Notgeldes verknüpften enormen Arbeit und der Erkrankung einer Anzahl unserer Kassenbeamten sind wir gezwungen

**Montag, den 17. September 1923**
**unsere Kassen geschlossen zu halten.**

Barmen, den 15. September 1923.

**Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp.**
Barmen und Barmen-Rittershausen,
**von der Heydt-Kersten & Söhne** Elberfeld u. Barmen-U.

---

Den unterzeichneten Mitgliedern der Wuppertaler Banken-Vereinigung droht durch den Beschluß der Bankbeamten-Organisationen, **vorläufig keine Ueberstunden zu leisten,** eine **weitgehende Arbeitsbeschränkung.** Infolgedessen sehen sich die unterzeichneten Banken genötigt, nochmals ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß sie **jede Haftung für etwaige Schäden, die aus nicht rechtzeitiger oder unrichtiger Erledigung ihnen zugegangener Aufträge entstehen könnten, ausdrücklich ablehnen.**

Barmen-Elberfeld, den 14. September 1923.

**Max Aders, Kommanditgesellschaft, Elberfeld**
**Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp., Barmen**
**Barmer Creditbank, Barmen**
**Bergisch-Märkische Bank, Filiale der Deutschen Bank, Elberfeld**
**Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft, Barmen**
**Commerz- und Privatbank A.-G., Filialen Barmen und Elberfeld**
**S. & R. Culp, Barmen**
**Darmstädter und Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Filialen Barmen und Elberfeld**
**Deutsche Bank, Filiale Barmen**
**Direktion der Disconto-Gesellschaft, Filiale Elberfeld**
**Elberfelder Bankverein A.-G., Elberfeld**
**Hermann Ganz, Barmen**
**von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld und U.-Barmen**
**Kern, Hof & Sachsse, Elberfeld.**
**I. Wichelhaus P. Sohn, Elberfeld.**

---

Die Ausgabe von **Notgeld** hat einen derartigen Umfang angenommen und ist in solch großer Verschiedenheit geschaffen, daß sich die Mitglieder der Unterzeichneten gezwungen sehen, **nur noch Scheine der Städte Barmen, Elberfeld, der Provinzen Rheinland und Westfalen, sowie der der unterzeichneten Vereinigung angehörigen Banken gebührenfrei anzunehmen. Auf alle anderen Scheine** wird, soweit sie überhaupt in Zahlung genommen werden, zur teilweisen Deckung der Unkosten und Zinsverluste **eine Gebühr von mindestens 1% berechnet.**

## Die Wuppertaler Banken-Vereinigung

---

## Fische, Räucherwaren

Unsere Vertretung für **Elberfeld, Barmen** und das **Bergische Land** haben wir der Firma k2273

**Hubert Coenen in Elberfeld,**
**Großhandlung in Landeserzeugnissen,**
Fernsprecher 6444—6446,

übertragen. Alle Sorten Frisch- und Räucherfische treffen dort allwöchentlich in nur la Qualität ein. Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.

**F. Schottke, Geestemünde,**
**Hochsee-Fischerei und Seefisch-Großhandlung.**

---

## Hamburger Freiverkehrskurse

mitgeteilt vom Bankhaus

**Richard Rogall & Co.**
**Hamburg, Gr. Bäckerstr. 6 (Deichhaus)**

Drahtanschr.: Rogallbank, Hamburg. Fernspr. für Fernverk. Roland 1248; für Ortsgespr.: Roland 1249, 1802, 180

**alles freibleibend und unverbindlich!**

u 139

| | Geld | Brief |
|---|---|---|
| Altonaer Industrie-Bau A.-G. | 30000% | 40000% |
| Altonaer Wäschefabrik A.-G. | 35000% | 60000% |
| Atlas Lederfabrik A.-G. | 120000% | — |
| Bankverein Würzburg A.-G. | 60000% | — |
| Chem. Fabrik Gebrüder Hamel A.-G. | 35000% | 50000% |
| Chem. Fabrik Lüdde & Co. | — | — |
| Eckstein Schloßfabrik A.-G. | 28000% | 40000% |
| Elbe Speditions-A.-G. | — | — |
| Deutsche Piano Handels-A.-G. | 70000% | 80000% |
| Hamburger Kakao u. Schokoladen A.-G. | 100000% | 140000% |
| Holst. Braunkohlen A.-G. | 35000% | 45000% |
| Holsteinische Effektenbank A.-G. | 40000% | 55000% |
| Neptun Spedition A.-G. | — | — |
| Thingvalla Commerz- u. Schiffahrt A.-G. | — | — |
| Zimmer & Co. Protos Schreibmasch. | 80000% | — |

---

h229

## Stoffe

Willst Du was Gutes, gehe zu
ÜLTZEN

A. Karwin vis. Ültzen aus Wollenweberei Elberfeld gegenüber Cafe Turmhof

---

Fuhren aller Art, auch nach auswärts übern. 3 bill. Tagesp. Gebr. Steinberg, E. Neuenteich 45.

---

## Karbid

in all. Körnungen sof. ab Lager liefert.
**Ernst Dähler, Elbf.,**
Blumenstr. 2-6. 14376
Fernspr. 6480 u. 6481.

---

## Maß-Anfertigung

Anzüge, Schlüpfer, Paletots, Ulster, Cutaway, Smoking.
**zu niedrigsten Preisen.**
Bequeme Zahlungsweise ohne Aufschlag
**Ewald Wenzel, G. m. b. H.,**
Tuchgroßhandlung. Maß-Abteilung.
Loherstr. 2. **Barmen.** Teleph. 5780.

---

Unsere Geschäftsräume werden bis auf weiteres wegen Arbeitsüberlastung

**Mittwochs u. Samstags vollständ. geschlossen.**

An den übrigen Wochentagen findet der Schluß um 12 Uhr mittags statt.

Auch telephonische Anfragen können außerhalb der Dienststunden nicht mehr entgegengenommen werd.

**Barmen,** 15. Sept. 1923.

**Reichsbankstelle.**

614a

---

## In 5 Minuten

sind sie erlöst von den quälendsten **Kopfweh- u. Neuralgieschmerzen** bei Gebrauch von **GERMOSAN**-Kapseln (ges. gesch.) — nach ärztlichem Urteil ein glänzendes Mittel der Gegenwart. Der geradezu frappante Erfolg soll auf der einzigartigen Verbindung ihrer Bestandteile beruhen (Amidphenaz., Phenaz. sal., Chin., Coff.), denn eine einzige Kapsel bringt auch in schwierigsten Fällen unbedingt sicheren Erfolg. Machen sie einen Versuch! Erhältlich in allen Apotheken (Fabrik Germosanwerk München 50).

---

Haben Sie

## Ungeziefer?

Rufen Sie bitte 6378 **Barmen** an.
**Paul Studberg, Kammerjäger,**
**B.-Rittershausen.** Bredderstr. 95.

---

## Sind Ihre Kinder unterernährt??

Dann geben Sie Ihrem Kinde unsern berühmten Wörishofener
**Original Kinderkalksaft**
Hervorragend bewährt.
**3 Flaschen eine Kur.**
Allein echt: h442
**Wörishofener Kräuterhaus**
**Elberfeld, Turmhof 4**
**Barmen, Berlinerstr. 35**

---



## Elegante Herbst- u. Winterhüte

in **Samt, Zylinder, Duftin, Filz, Gummi, Leder** und Lederhüte, imitiert, von Mark 30 000 000.— an.
**Kein Laden! Kein Laden!**
**Frau Elfriede Ebert,**
— **Elberfeld, Wasserstr. 8.** —
**Filiale: Barmen, Steinweg 19.**

---

## Goldankaufs-Genossenschaft

**der Uhrmacher und Goldschmiede**
**e. G. m. b. H.**

empfiehlt sich im **Ankauf** von **Bruch, Platin, Gold, Silber, Uhren, silb. Bestecken, Brillanten und Perlen zu den höchsten Preisen bei reellster fachmännischer Bedienung. — Von den Behörden und der Handelskammer empfohlen.**

**Geschäftsstelle Elberf., Obergrünewalderstr. 16**
Telephon 2528.

---

Vertreter:
**P. Klepke, Barmen.**
Fernspr. 1992.




---

**Zeitungs-Makulatur** billig abzugeb. Elb., Bl.-Rathenaustr. 50.

---

## Bergische Baumschulen u. Handelsgesellschaft m. b. H.

**Geschäftsstelle:** Barmen, Fritz Ebertstr. 10. Fernspr. 800.

Entwurf und Ausführung neuzeitlicher Gärten, von Friedhöfen u. Sportplätzen. Beratung. Umgestaltung. Neuanlage. Ueberwachung. Sorgfältigste Gehölz- u. Sortenwahl aus eigener Baumschule.

Die glückliche Geburt eines prächtigen

**Mädchens**

zeigen hocherfreut an

Julius Voß und Frau
Martha geb. Rüdiger

Barmen, den 13. September 1923
Wichlinghauserstr. 91

---

Gertrud Hegel
Heinrich Bunne
Verlobte

Barmen, Wertherstr. 97 — Bad Driburg, Westf.

den 16. September 1923

---

Aenne Leymann
Otto Hombrecher
Verlobte

Barmen-Nächstebreck, Wittenerstr. 50 — Barmen, Tannenstr. 114

den 16. September 1923

---

Selma Schmidt
Adolf Stranzenbach
Verlobte

U.-Barmen, Wittensteinstr. 38 — Wiehl

den 15. September 1923

---

Martha Elsberg
Louis Reuter
Verlobte

September 1923

Bocholt i. Westf., Rebenstr. 2 — Elberfeld, Döppersberg 18

---

Mieze Bodewig
Hans Kremer
Ingenieur
Verlobte

Barmen — Hemmerden Rhld., z. Zt. Elberfeld

den 16. September 1923

---

Adolf Teetz
Hede Teetz geb. Braune
Vermählte

Elberfeld — 19. 9. 23 — Leipzig

---

Statt besonderer Anzeige

Fritz Dürr
Selly Dürr geb. Sauer
Vermählte

Elberfeld, Luisenstraße 26
September 1923

---

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt

Hans Sauerzopf
Käthe Sauerzopf
geb. Kossag

Forsthaus Hahn, Haynrode — Elberfeld, Bachstr. 92
Untereichsfeld — 15. Sept. 1923

---

Ihre in Gelsenkirchen vollzogene Vermählung geben bekannt

Hans Bollermann
Malli Bollermann
geb. Alvermann

Essen-Rellinghausen, 17. 9. 1923

---

Ihre im Juli in Tucumán vollzogene Vermählung geben bekannt

Alfred Copalle
Marta Copalle
geb. Friesewinkel

Tucuman (Südamerika) — Elberfeld

---

**Statt jeder besond. Anzeige**

Heute morgen entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieb, herzensguter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

**Ernst Bachmann** d. Aeltere

im 80. Lebensjahre. — In tiefer Trauer:

**Johanna Bachmann** geb. Richard
**Max Krögeru. Frau** Agnes geb. **Bachmann**
**Ernst Bachmann** d. Jüng. **u. Frau** Mariele geb. Laible
**Hanni u. Trude Kröger.**

Elberfeld (Kruppstr. 67) u. Solingen, 14. 9. 23.

Die Beerdigung findet Montag den 17. d. Mts., nachm. 4 Uhr von der Kapelle des reform. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

---

Donnerstag abend ist unser

**Kassierer**

**Herr Ernst Volbracht**

infolge Schlaganfalles plötzlich und unerwartet aus dem Leben geschieden.

In rechtem Schaffenseifer und vorbildlicher Pflichttreue hat der Entschlafene in mehr denn 40 Jahren ununterbrochener Tätigkeit uns seine ganze Kraft gewidmet und unsere Interessen nach jeder Richtung wahrgenommen.

Wir bedauern sein Hinscheiden und werden das Andenken an diesen lieben Mitarbeiter stets in Ehren halten.

Die **Inhaber** der

**Brauerei Carl Bremme**

Kommanditgesellschaft, Barmen.

619a

---

In gestriger Abendstunde wurde der Kassierer

**Herr Ernst Volbracht**

infolge eines Schlaganfalles plötzlich vom Tode ereilt.

Wir verlieren in dem Verstorbenen, der in mehr als 40jähriger Tätigkeit seine ganze Kraft in den Dienst der Firma stellte, einen lieben Kollegen und Mitarbeiter.

Auch über das Grab hinaus werden wir ihm ein treues Gedenken in Ehren bewahren.

**Angestellte und Arbeiter der Brauerei Carl Bremme, Kommanditges.**

Barmen, den 14. September 1923. 620a

---

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die überaus reichen Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben unvergeßlichen Mutter sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn u. Bekannten uns. aufrichtigen Dank.

**Rudolf Cramer,**
**Laura Weiß** geb. Cramer.

Elberfeld, den 14. September 1923.

---

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes meinen herzlichen Dank.

Frau Gustav Schäfer.

Elberfeld (Adersstr. 28), 15. Sept. 23.

---

Barmer Stadtgutscheine über 10 Milliarden Mark werden in den Verkehr gebracht. Sie gelten wie die bereits ausgegebenen Gutscheine über 500 000 Mark, 1 und 5 Millionen Mark als vorläufiges Zahlungsmittel und werden von allen öffentlichen Kassen und den Banken in Zahlung genommen. 277 21b

Barmen, den 13. September 1923.

Der Oberbürgermeister. J. V.: Weggen.

---

**Pferdemarkt**

auf dem **städt. Viehhofe** am **Freitag, 21., u. Samstag, 22. Sept. d. J.** b472

Am Eingang wird ein Eintrittsgeld erhoben. Die Eintrittskarte berechtigt nur zum einmaligen Besuch des Pferdemarktes und ist nicht übertragbar. Pferdehändler und deren Angehörige sowie die auf dem Viehhofe geschäftl. tätig. Metzger sind von der Entrichtung des Eintrittsgeldes befreit. Kinder unter 14 Jahren haben nur in Begleitg. Erwachs. Zutritt zum Pferdemarkt.



**Elberfeld**, den 11. September 1923.

---

**Kopf-, Herz-, Magen-**

u. sonst. Schwächen u. Schmerzen behebt (pea. (Praxiserfahrg. seit 1910, in B. seit 1912) mb

**H. Krebs, Magnetopath, B., Wertherstr. 51**

Sprechzeit 3—5, auß. Donnerstags. Tel. 4889

---

**Danksagung.**

Für die uns aus Anlaß unserer goldenen Hochzeitsfeier erwiesenen Ehrungen sagen wir allen Freunden, Nachbarn und Bürgern vom Halbenberg b. Vohwinkel, besonders der Vohwinkeler Feuerwehrkapelle für die schönen Darbietungen unsern herzlichen Dank.

Familie Theodor Scheibel
nebst Kindern.

Vohwinkel, den 13. September 1923. e1m

---

**Nachlaß-Versteigerung herrschaftl. Möbel, Kunstsachen und Bronzen.**

Mittwoch, 19. **Sept. 1923, morgens** 9 Uhr, versteigere ich **im Hause Königstraße 109 in Elberfeld:**

1 **mahag. Zimmer (Empire) mit feuervergoldeten Beschlägen,** als: Sofa mit hohem, geschl. Spiegel u. Seitenschränken, Prunkschrank, Tisch, 4 Polsterstühle u. 1 groß., gesch. Spiegel; ferner: 2 hohe Spiegel, 1 groß. Kristallspiegel, 1 **groß. Tür-tisch, Umbauschrank, 1 Prunkschrank** in Eiche, mehrere Sofas, Polstersessel, Ledersthle, Rohrstühle, 1 mah. Ziertschrank, Tische, Blumentische, Hocker, 1 Anzahl elektr. Beleuchtungskörper, Bücherständer, 1 elektr. Heizofen, 1 groß. Stör, Wäsche- und Kleiderschrank, 1 zweitürig. Wäscheschrank, 1 Nähmaschine, 1 Gobelin, Bilder, Oelgemälde, 1 Ballmusikrade, 1 Globus, 1 **Majolika-Küchenherd mit Kessel,** sodann: 2 **hohe Marmorsäulen mit Bronzen, mehrere Bronzen,** Wandteller, Aufstell- und Majolikasachen, 1 **Standuhr mit Marmor und Bronze,** Smyrnaläufer, Portieren, Meyers Lexikon, 1 **Messing-Truhe,** Prachtwerke, Klassiker, 1 eis. Lanze u. v. a. m. f2221

**Koepchen,** gerichtlich allgemein vereidigt. Sachverst. für die Gerichte des Landgerichtsbez. Elberfeld, in **Elberfeld,** Neue Gerstenstr. 23, Fernr. 1887.

---

Dreh- und Gleichstr.-Motoren, zu vk., auch mietw. abzugeb. 1—40 PS **A. Schimmel, Langerfeld, Tel. 3313.** 78b

---

**Drehstrommotoren Gleichstrommotor. Generatoren** 262b **Transformatoren** und Zubehör, nur erstkl. Fabrikate.

**F. Sauerwald**

El. Masch., **Barmen,** Hindenburgpl. 3, a. Jb. Telephon 1000, 1010, 4371, 4977.

---

Wegen Betriebsveränderung zu **verkf.:**
1 **Leitspindeldrehbank** 1,50×1,30, 1589
1 **Ständerbohrmasch.,** bis 10 mm,
1 **Durchschnitt,**
30 Spindeldurchm.
1 **Feldschmiede,** 50×55,
1 **Gleichstrommotor,** 1,75 PS, 440 Volt, Nonsdorf, Lüttringhauserstraße 55a.

---

**Nähmasch.,**

neu u. gebr., verk. z. bill. Preisen Hastel, E., Kloybahn 30, II, gegenüber Rath. *

---

**Stoewer-Record-Schreibmaschinen**

lief.: **Joh. Gerlach**
Vertreter: 123b
**W. Michulsky, Barm.**
Tel. 396, — **Alles 194,** Schreibmasch.-Rep. und Reinigungen.

---

**Musik-Instrumente**

**Kaum benutz. Römhild-Piano** zu 1300 Goldmark zu verkf. Ansfr. u. G 619 an d. Fil. E., Burgstr. 7* b368

---

**Flügel Pianos**
**Harmoniums**
**Sprechmaschinen**
gute Auswahl
preiswert.
**Otto Spaethe, G. m. b. H., Elberfeld,** Herzogstr. 37,

---

**Gebr. Piano** bill., auch z. Miete. Menge, E., Bahnhofstr. 52.*

---

**Sehr gute Geige,** mit Zubehör bill. z. verk. Unter-Barmen, Hirschstraße 60. †

---

**Mobiliar**

---

**Ia fremd- u. diebesfsth. Geldschränke,**

massiv, 1- u. 2türig. Ersttl. Büro- u. Reise-**Schreibmaschinen** und **Kontroll-Schreibkassen** preiswert abzugeben. **Schreibmasch.-Haus Langwieler,** Barmen, Alleemarkt 7 Telepb. 4574. 1406

---

10 Stühle ohne Sitz, gr. Waschkessel, gr. Kommode, Verschied. zu vk. Elb., Aue 4.*

---

**Verkäufe**

Habe verschiedene **Wohn- u. Geschäftshäuser** in E.-B., dabei ein herrsch. m.G., mit freiwerd. Wohnung ob. Tausch z. v. Ang. E 7087 Gst. *

---

**Besteh. Tabakw.-Gesch. zu verk.**

Zugeb. große 2-3.-Wohnung ist gegen anderw. Wohn. v. 2 o. 3 Z. z. vertausch. Ang. E 6943 Gst. *

---

**Maschinen**

**Wechselstrom-, Drehstrom-Motoren**

lief. u. montiert zu konkurrenzlos. Preisen Ad. Herger, Elberfeld, Heinrichstr. 11. T. 2908.*

---

**Drehstrom-, Wechselstrom-, Gleichstr.-Motoren**

sowie **Zubehör** zu **konkurrenzl. Pr.**

**Dipl.-Ing. Heße, B.**

Berlinerstraße 95. Fernruf 85 und 86.

---

**Leitspind.-Drehbänke Fräsmaschinen, Kaltsägen, 4 Wandkonsol-Lager,** Ausladung 500 mm, mit Ringschmierlager 50 mm, zu verk. **Knappstein,** Barmen-N., Rosenauerst. 39, Tel. 5500 †

---

**Möbel**

Große Auswahl.

**Speisezimmer**
**Herrenzimm.**
**Schlafzimmer**
**Küchen**
**Sofas** 971
**Flurgarderob.**

**J. Brechtmann**

E., Hoffamp 35, 35a
Tel. 2577 u. 1610.

---

**1 Diplomat, 2 Büro-Schreibtische** zu vk. Ang. B 2728 Gst. B., Neuerw. 57. †

---

**Alte Abschlüsse** sind ausgeliefert! Ich biete an:

**Küchen,**
naturlasiert, in allen Größen,
**eich. Schlafzimm.** in allen Ausführ. zu günst. Preisen. Besichtigen Sie ohne Kaufzwang meine Ausstellung

**Verg. Möbelhalle**

Inh. P. Willstädt, Elberfeld, Island Nr. 22 Ecke Neue Fuhrstraße. 959

---

**Prachtvolles**

**Musik-Instrument**

wenig gebr., weg. Geschäftsaufgabe zu verk.

**Kirberg, Elberfeld,**
**Island 21.**

---

**Nur Möbel Qualität!**

**Speisezimmer**
**Herrenzimmer**
**Eichen-Schlafzimmer**
**Gestr. Schlafzimmer**
**Küchen** 32193
**Polstermöbel.**
Alles in groß. Auswahl vorrät. u. billig

**Otto Vossen**

nur **Ausstellraum, Elberfeld,** Grünstraße 14/16.

---

Altdeutsches **Küchenbüfett** zu verk. Elb., Gerstenstr. 13, pt. *

---

Stür. Tischr., rund. Tisch zu vk. Möller, E., Frankenplatz 7.*

---

**Sofas, Chaiselongue u. Klubgarnituren** 262a

zu verk. Polsterei B. Vollberg, Barmen, Oberdenkmalstr. 100.

---

Sofas, Chaisel. noch prw. Möbel. R. Höfer, E., Rathenaustr. 20.*

---

**Mah.-Sofa,**

**Kommode, ov. Spiegel, Nachtkonsl.,** 4 m Kokosläufer zu verk. B., Engelbertst. 6, 1 Wertherbrücke. †

---

1 Gasb. mit Tisch, 1 Spiegeltisch., 145×85, zu verk. Wilke, Elb., Friedrichstr. 14*

---

Gaskocher mit Tisch, weißer Emaillebrd. u. 50 Gartenstühle zu vk. Buchner, B., Hochstraße 45. †

---

Neue **Badewanne** u. neuer dunkelgrün. W.-Mantel, Mittgr., zu vk. Bes. Montag abd. B., Seilerstr. 6. †

---

**Fahrzeuge**

---

**Wanderer-Wagen,**

5/15 PS, elektrisch Licht in best. Zust., zu verk. H. Winkels, Elbf., Breitestr. 33.*

---

**KRUPP**

**Krupp-Faun-Lastkraftwagen**

2—5 Ts

**Anhänger,** 2—5 Ts mit Kugellager, sof. zu günstigen Preisen lieferbar. Verkaufsst. für Krupp-Motorfahrzeuge, **Barm., Allee 216.** Tel. 2560. 161b

---

**Motorrad**

billig zu verkaufen. B., Adolfstr. 7. †

---

NSU. **Motorrad,** 3 PS, Leerlauf, 2Gg., zu verkaufen. † Neuhaus, Barm.-R., Schmittstraße 32.

---

**Herren- u. Damen-Fahrräder,**

Ia Ausführung, liefert weit unter Tagespreis. Elberfeld, Oberstraße 13a. *

---

**Herrenfahrrad**

zu verk. Vohwinkel, Kaiserstr. 122, II. e302

---

Mehr. neue Fahrräder weit unt. Preis, E., Marienstr. 31. *

---

Eleg. **Kinder-Wagen,** neu, Armbrecht, E., nur Wirmbof 3. 14574

---

Gebr. Kinderklappw. m. Verd. u. E. z. v. E., Siegenburg 11. p.*

---

**Kleidungsstücke**

---

Schwz. **Gehrock,** Anz. i. schl. Fig. Barm., Heckinghausstr. 41, II. †

---

**Kunstseide,**

ca. 500 Kilos, 130 deniers, abzugeben. Angebote unter E 1481 an d. Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. f2249

---

**Auswanderer.**

Verk. meine gut erhalt. **Wohnungseinrichtung,** evt. mit 3-Z.-Wohnung, gegen Devisen. Ang. B 2741 Gst. B., Neuerw. 57. †

---

**Schlafzimmer,**

neu, mitteleiche gestr., m. 2teil. Matr., sowie 2 Bettst. bill. zu vk. Besicht. ab Montag n. 6 Uhr. Barm., Sedanstr. 122, II. Fri †

---

W. Auswander. sch., kompl. Schlafzimm.-Einricht. mit Marmor, ebenso kompl. Küche zu verk. Alles ist ein halb. Jahr i. Gebr. Sch. Wohn. a. 2 Etg. f. mit übernomm. werden. E., Kleeblatt 49, II. *

---

**Weiß lackierte Schlafzimmer,**

reizende Modelle. **Jüdell's Möbellager,** E., Karlstr. 4, Ecke Bachstr. b193

---

**Gut erh. H.-Anzug** (G. 48) billig zu vk. Busse, Elberf., Berlinerstr. 126, 4. Et. *

---

**Cutaway,**

**hochmod.,** 46 Oberw., schlanke Fig., zu vk. E., Karlstr. 32, pt.*

---

**Kreuzfuchs u. echter Herren-Pelz** prsw. Sonnt. vorm. Elb., Seilerstr. 5. *

---

**Pelzfütterung** f. **Sportp.** (amerik. Schafe). Krauth. B., Gewerbeschulstr. 13. †

---

**Verschiedenes**

---

**Treibriemen,**

Ia Ware, ab Lager liefert Hugo Goldmann, Treibriemenfabr. E., Rützendergerstr. 7a. Fernspr. 680 14366

---

**Leder-Kuhflanken,**

sehr reißfest, in größeren Quantität. abzugeben. **Kehrenberg, G. m. b. H.,** E., Eschenbeckerstr. 58

---

**Gelegenheitskauf!**

Weg. Aufgabe mein. **Bildergeschäfts** verk. sämtl. Wohn- und Schlafzimmer-Bilder weit unter Tagespr. Besicht. zu jed. Zeit. Mückstern, Elberfeld, Schleswigerst. 40, I.*

---

**Kino-Apparat,**

Theater-Masch., Original Pathe, mit s. Zubehör, gegen ein. gebr. eich. Stür. Spiegelschrank zu tausch. ges. Ang. u. B 2737 Gst. B., Neuerw. 57. †

---

**Seid.-Lampenschirme** in all. Ausführung. preisw. z. v. Klapp, E., Spichernst. 22, III.*

---

**Gemälde,**

Stiche, Kupf., Zinn, Glas aus Großmutters Zeit zu verk. * Prof. P. W. Stolz, Elb., Blumenstr. 10

---

**Größ. Posten K's.,**

120, 180, 300, Ia Schutz, Elberfeld, zu verkaufen. Angebote u. B 2731 a. d. Gesch. d. Bl. Barm., Neuerweg 57. 608a

---

**Mehrere Porzellan-waschbecken** m. dopp. Seifensch. u. Nickelventil, äußerst. 1 M., **Gasheizof.** gibt noch prsw. ab. **A. Funk,** E., **Berlinerstr. 76a.** Monteur k. tot. erfolg.*

---

Ia verbl. Stollenrohr, 11 mm, ca. 600 m, auch wenig, Barm., Telephon 4241. †

---

**12 Ahorn-, 2 Kirschbäume u. 1 Nußbaum** am Stamm z. Gebot in Goldmark zu vk. Ang. u. B 2732 an Gst. B., Neuerw. 57. †

---

**Tiere**

---



Erhalte Sonntag nachmittag großen Transport allerbester

**Ferkel.**

**Oskar Brunst,** B., Oberdörnerstr. 65 Telephon 3853. †

---



Komme Montag 17. 9., wied. mit Schweinen. Verkauf von 8—12. Hotel Deutsch. Haus, Elberf., Mäuerchen. * Wilh. Weischede.

---

**Irish-Setter**

Prachthunde,

Ia Stammb., Ausstellungshund, zu vk. Funcke, U.-Barmen, Ritterstraße 82. *

---

**Ia schwarzg. Schäferhündin,** 1 J., Ia Papiere, Umst. h. b. Bei. Sonnt. vorm. Rodeck, E., Flensburgerst. 16*

---

**Wurf junger Schäferhunde,**

6 Wochen alt, zu vk. Sonntag 10—11 U. B., Leonhardstr. 19†

---

Kaninchen b. Schneider, E., Löwenstr. 3.*

---

**Kaufgesuche**

---

**Haus mit Garten**

Barmen oder Nähe Barmen zu kaufen oder zu mieten ges. Heimgemäßer Preis, Tauschwohnung, Umzugsvergütung. Ang. u. B 2173 Gschft. B., Neuerweg 57. 161a

---

**Einfamilienhaus**

mit Garten a. Barzahlung, Sch. 4-Z.-Wohng. als Tausch. Besitzer kann event. wohnen bleiben. — Angeb. u. E 7071 a. die Geschft. d. Bl. *

---

**Haus oder Wohnung,**

mindestens 3 Zimmer beziehbar, gegen wertbeständige Zahlung zu kaufen od. zu mieten gesucht. Ang. E 7083 Geschft. *

---

**Einfamilien-Haus**

gegen wertbeständige Währung zu kaufen gesucht. Jetziger Eigentümer kann wohnen bleiben. Angebote unter E 6963 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f2256

---

**Kl. Gummibandweberei**

**zu kaufen gesucht, eventl. Beteiligung.**

Gefällige Angebote unter E 7069 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. *

---

**Kauf- oder Mietgesuch.**

Suche im Zentrum der Stadt Barmen oder Elberfeld ein **kl. Geschäftshaus**

**Ladenlokal**

**mit 2 oder 3 Zimmern,** möglichst bald beziehbar, zu kaufen oder zu mieten. Schriftl. Angebote unter B 2733 an Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

---

Suche per sofort oder bald in Barmen einen

**Fabrikraum,**

ca. 200—300 qm groß, **mit Büro u. Lagerschuppen** zu kaufen oder langjährig zu mieten. — Angebote unter B 248 an die Geschst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 485a

---

**Lagerräume od. Lagerplätze**

**auch Fabrik, die sich für Lagerräume eignet,** zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angeb. unt. E 6358 an die Geschäftsst. ds. Blattes. *

---

**Wir kaufen laufend:**
Ueberzählig gewordene
**Kessel und Maschinen, Behälter und Rohre, Eisen- u. Feldbahnmaterial, Träger und Stabeisen.**

**Bergische Dampfkessel- u. Maschinen-Gesellschaft m. b. H.,** 389
**Barmen-U., Elberfelderstr. 35,** Tel. 1001 u. 1149. Telegr.-Adr.: Bedama.

---

Mehrere schwere u. leichte

**Speditionswagen**

zu kaufen gesucht. — Gefl. Preisangeb. unter E 7026 an die Geschäftst. d. Bl.*

---

**Gold-, Silber, Platin-Bruch,**

Uhren, Ketten Ringe, Brennstifte, Gebisse kauft reell

**Frau A. Höpner, Elb.,** Walter-Rathenaustraße 6, 4. Etage.

**Brennstifte, Gebisse bis 70 Millionen.***

---

**Gold-, Silber-, Platin-Bruch kauft***

**Hiemke, Elberfeld, Kipdorf 1,** Eingang Hellerstr.

---

**Gold-, Silber- u. Platin-**

bruch wertet zum Dollarkurs

**Hubert Speich, Barmen,**

Bredderstr. 95, I, direkt Wuppertalermarkt, Telephon 4522. Untersuchung kostenl. 3440

---

**Gold-, Silber- u. Platinbruch**

**Brillanten, Uhren, Altertümer, Zähne u. Brennstifte** kauft stets zu höchsten Tagespreisen.

**T. Leeser, Elberfeld,**
**nur Grünstraße 29, I. Stock.**

---

**Kombizangen**

und **andere Werkzeuge,** auch kleine Posten, zu kaufen gesucht. **Fernsprecher Nr. 236 Ronsdorf.** 1589

---

**Leere Kisten**

zu kaufen gesucht.

**Deutsche Telefonschnur- u. Kabelwerke, Barmen-Wichlinghausen.** †

---

**Maschinen**

Ein freistehender Hochdruckdampfkessel, **Röhrenkessel,** von 5—8 qm Heizfläche, 2—4 Atm. Betriebsdruck, sofort zu kaufen gesucht. Frau Middelmann & Sohn, B., Oberdörnen 85. †

---

**Strangspul- oder Doubliermaschine,**

gebr., für Riemengangspulen zu kauf. gl. Albert Reisinger, Barmen-Langerfeld, Wild., Heidtmannstr. Nr. 11. Tel. 4949. †

---

Eine gebrauchte, gut erhaltene 626a

**Strangspulmaschine**

für Riemengangspulen, möglichst mit Einrichtung zum Doubl. ren, zu kaufen gesucht. Näh. Barmen, Hohenstraße 9.

---

Gut erh. **Nähmasch.** zu kf. ges. Angeb. u. K 4 an d. Fil. W. Rödding, B., Allee 195 †

---

**Hausmangel**

ges. Hausmann, E., Wall 15, Tel. 2446.*

---

Zu kaufen gesucht:

**Rechenmaschine,**

(neues System) sowie einige f2270

**Kontorschemel.**

**Robert Bergh aus,** Elberfeld, Telepb. 4660 u. 3230.

---

Gebrauchte †

**Zick-Zack-Nähmasch.**

zu kaufen gesucht. — Ang. u. B 2718 an Gesch. B., Neuerw. 57

---

**Gegen Goldmark**

suche sofort 6 bis 12

**Wäsche-Nähmaschinen**

mit elektr. Antrieb, aber gut erhalten, zu kaufen. Angeb. unter E 7038 an Geschst. *

---

**Rationalkassen**

(beide Nummern angeben) kauft b410

**Bügler, Berlin,** Potsdamerstraße 38.

* **Mangel** zu k. ges. Ang. u. E 7082 Gst.

**Musik-Instrumente**

Gramm. mit Tricht. ges. Ang. mit Preis u. E 7067 Gesch. *

**Kl. Konz.-Trommel**

zu kaufen gesucht. * Winkelmann, Elbf., Untergrünewalderstr. 12

**Mobiliar**

Gebr., gut erh. **Herrenzimmer,** mögl. kompl., mit Klubsessel u. Teppich, 3X4, geg. sof. Kasse zu kauf. ges. Angeb. u. E 6969 Gesch. *

**Bettstelle mit Matr. u. gebr. Möbel** zu k. ges. Cleffmann, E., Bachstr. 7. Tel. 1642*

**Oberbett u. Schaukelpferd** ges. Angeb. u. E 7028 an Gesch. *

Gebr., mögl. gut erh. **Kleiderschrank** zu k. ges. Angeb. u. E 6979 an Gesch. *

Gebr., gut erh. **Kleiderschrank** zu k. ges. Ang. E 7089 Gesch.*

**Sofa, Vertiko u. weißer Herd** zu kaufen ges. 12220 Brumnahaus, Elbf., Neuenteich 59. Tel. 2340

Gebr., gut erhalten, **Waschtisch, a. Kleiderschrank** zu k. ges. Ang. E 6962 Gst. *

**Gebr. Herd** zu kauf. ges. Preisangeb. erb. an Merse, Schwelm, Kaiserstraße 53. *

**Fahrzeuge**

**3-Tonnen-Lastkraftwagen** zu kaufen ges. Ang. mit kurz. Beschreib. u. Preis u. E 6939 an die Gst. 12237

**Motorräder und Klein-Autos** zu kaufen gesucht. — Ang. u. B 2727 an Gst. B., Neuerw. 57. †

**Motorrad,** mind. 4 PS, mod. Konstr., ges. Ausf. Angeb. Postfach 157, Elberfeld. 12256

**Fahrrad** 12231 gegen sof. Barkasse sucht Cyrus, Elbf., Königst. 149a. T. 3615.

Gut erhalt. **Fahrrad** 615a zu kauf. ges. Angeb. unt. B 300 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

**Mädchenfahrrad** zu k. ges. Ang. mit Preis u. V 2307 an Ala. Bodwinkel. e302

Gebr., aber gut erh. **Damenrad** zu k. ges. Angeb. u. E 7029 an Gesch. *

**Herr., od. D.-Fahrrad und Browning** zu k. ges. Tausche ev. a. Violine (prima). Ang. m. B. E 6938 Gst. *

**Damenrad,** gut erh., auch ohne Freil., ges. Preisang. E 6959 Gst. *

Neues oder sehr gut erhaltenes **erstklassig. Herren-Fahrrad** gegen sof. Bezahlg. zu kaufen ges. Barmen, Allee 155. T. 922. †

**Kleidungsstücke**

**H. od. gestr. Anzug,** D.- u. H.-Schuhe, Leiterw., D.- u. H.-Schirm, H.-Koffer, D.-Kleid., Ang. f. 12j. J. ges. * Ang. E 6977 Gschft.

**Verschiedene**

**Gut erhalt. Teppich,** ca. 2½ zu 3½ Met., zu k. ges. Angeb. u. E 6994 an Gesch. *

**Salonteppich u. Herrenzimmer-Teppich** aus Privath. ges. Angeb. E 6967 an Gesch. *

# Felle

**als Selbstverbraucher jedes Angebot weit überbietend,** zahle allerhöchste Preise.

**E. Kalmanowitsch, Leipzig.**

Filiale: Elberfeld, Kölnerstr. 51, Eing. Keller, Teleph. 5894. Reisespesen werden vergütet. *

**Felle**

kauft für eigene Fabrikation zu höchsten Tagespreisen *

**R. Grothe,** Pelzwaren-Fabrik, Elberfeld, Bleichstr. 6.

**D.-Brillantring u. Brill.-Ohrringe** zu k. ges. od. gegen Leder u. Anzugstoff zu tauschen. Angeb. u. E 6227 an Gschft. *

**Seidenband.**

Ein Abnehmer für **laufend große Post,** sucht billigste Angeb. in der Hauptsache leichte Ware mit Landsfeld. Einschlag. Gefl. klein bemust. Ang. u. E 1506 G. *

Schneiderreste, Garn f. d. P. E.-Grabst. 21*

**Großist sucht** Leistungsf. Fabrikant. **Barmer Artikel.** Angebote mit äuß. Goldmarkpreisen u. E 7063 an Gesch. *

**Papiergewebe,** jed. Art sow. Papierkordel u. Gurte in groß. u. klein. Post a. sof. Kasse zu kauf. ges. Angeb. unter R O 32 an die Ann.-Exp. Carl Foerster, G. m. b. H., Düsseldorf 9. a462

Kaufe greifb. Posten **Barmer Bogen Tressen, Niederband Gummiband und Klöppelspitzen.** Angeb. mit Preisangabe unter E 7065 an die Geschäftsst. *

**Kabinenkoffer** zu kaufen ges. Waldbrecher, B., Luisenstraße Nr. 28. *

**Altmessing,** Rotguß, Kupfer, Blei, Zink, Aluminium sowie sämtl. Krätzen u. Aschen k. zu höchsten Preis z. Selbstverbrauch. Masch- und Metallw. G. m. b. H., Elberf., Sonnborn, Hauptstr. 156. T. 3166*

**Stanzmesser** f. Hosenträger und **Spaltmaschine** ges. Angeb. mit Preis u. E 7030 an Gesch. *

**Gebr. Scheibenbandeisen** im Gewicht von ca. 250 Pfd. ges. Preis, ang. E 6960 Gschft.*

**Jagdgewehr,** Kal. 16, zu kauf. ges. Ang. an W. Langenfeld, Elbf., Mittelstraße Nr. 45. *

**Meyer-Brockhaus Kon. Lexikon, Brehms Tierleben, Klassiker, Romane, wissenschaftl. Werke** 14359 **u. andere Bücher kauft,** wenn gut erhalten, **zu hohen Preisen, W. Grutteschen.** Buchh. u. Antiquariat **Elberf.,** Kipdorf 28.

**Bücher,** Lexika sowie ganze Bibliotheken kauft ständig O. Steinmetz Nachf. M. Hupp, Buchhandlg.-Antiquariat, B. Unterdörnen 147 Tel. 2056. 23 b

**Kernschrot,** Gußbruch, Späne sowie sämtliche and. Schrottsorten u. Metallabfälle k. Masch- u. Metallw. G. m. b. H., Elbf.-Sonnborn, Hauptstr. 156, Telephon 3166. *

**Ausgekämmte Haare** kauft pro Kilo bis **12 Millionen** Zahle mehr wie jed. andere. **P. Biesgen,** Haararb., Elb., Friedrichstr. 44, 1. Etage. *

Zahle für ausgek. **Frauenhaare** pro Kilo bis **3000000 Mk.** **Karl Endres, Elberf.,** Bahnhofstr. 4. 14357

Gebrauchte 580a **Hohlziegel** zu kaufen gesucht. — Wilh. Fritz Fr. Sohn, Barm., Meyerstr. 28.

**Kaninchenfell** ges. Lindenschmidt, E., Deweerthstr. 49, I. *

**Drilling** zu kaufen gesucht. — Angeb. mit Preis u. B 362 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 61*a

**Vermietungen**

In herrschaftl. Hause Toelleturm † **4 od. 5 Zimmer** geg. Stadtwohn., 3 od. 4 J. Miete und Umzug frei. Alte u. 12745 B., Neuerw. 57.

**Kl. Laden** mit 3-Z.-Wohng. in allerb. Geschäftslage Elberf. gegen klein., wenn a. reparaturbedürft., Häuschen m. Garten am Rande d. Stadt zu tausch., ev. zu kaufen ges. Ang. u. E 6885 an Gschft. *

**Tausch.**

Geboten: **Wohnhaus,** 15 Zimmer, 5 Mansarden, **Fabrikhinterhaus,** hell, ca. 170 qm, Zentrum Elberfeld, Gas, Elektr., Kraft, Fabrik und 4-Zimmer-Wohnung sofort frei. — Gesucht: **Fabrik** oder Raum. Nur genaue Angeb. Sorcher zwecklos. — Angebote unter E 7036 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 12258

**Tauschwohnung Elberfeld-Barmen**

**Biete** Elberfeld, Nähe Dessauer Brücke (Döppersberg), Parterre-Wohnung 5 gr. Zimmer in besserem Hause. **Suche** in Barmen, möglichst Nähe Schloßstraße oder Hardt (auch außerhalb) gleichwertige 5- bis 7-Zimmer-Wohnung. Ang. unter E 7066 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

**Düsseldorf – Elberfeld.**

**3-Zimmer-Wohnung** in gutem Hause, Nähe Hauptbahnhof Düsseldorf, geg. gleiche, evtl. größere, **zu tauschen.** Angebote unt. E 6956 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

**40 Elektromotoren** von 0,3—12 PS., Gleich- und Drehstrom, ferner: 3 Wippenmotoren mit Schalter, 2 Gebläse mit angebauten Motoren, 1 fahrbare massive Säge mit eingebautem Motor zum Schneiden von Brennholz, sämtlich billig mietweise abzugeben. **Dynamowerk Rachel, Barmen,** Tel. 231. Ankerwickelei und Reparatur. †

**Fabrikraum,** 200 qm gr., Kontor, Lager, Heizung und Transmission, in Ronsdorf zu vermieten. Ang. u. E 43 postlag. Ronsdorf. 1589

**Wohnungstausch.** Biete: 3 Z. u. Mans. in Ritterhd., frei gelegen. Suche: 3—4 Z., gleichfalls frei gel., U.-Barm. o. Elbf. Ang. E 6976 Gesch.

**Ladenlokal** Barmen, Mittelpunkt Hauptstr., sofort zu vermieten. Angeb. u. B 2723 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

**Tausche m. Wohng.,** kl. Häuschen, 5 R. u. gr. Speicher, a. Garten u. Stall, außerhalb Ronsdorfs gel., 10 M. v. d. Haltest. Kapellen, gegen 4 Zimmer in U.-Barm. od. Elberf., Mit Garten bevorz. Angeb. u. E 7040 an Gschft. *

**Tausch.** Schöne 4-Z.-Wohng. mit Erker u. Ver., (Südstadt), vorn her. Blick in Park, gegen Wohnung von 3 Z. u. Mans. zu tausch. ges. Angeb. unter E 6968 an Gschft. *

**Wohnungstausch Braunschweig — Barmen.** 3 Zimmer u. Küche, gesucht werden hier 3—4 Zimmer mit Küche sof. od. spät. Ang. an H. Neubert, per Adr. Weddigen, Druckereigesch. m. b. H., Barmen. †

**Freie Wohnung.** el. L. u. Kochgas abzugeben geg. etwas Näh- u. Hausarbeit. Ang. E 7062 Gst. *

**Mietgesuche**

Gut gehendes **Lebensmittel-Geschäft** **od. passend. Lokal** ges. Schöne Wohng. t. in Tausch gegeben werd. Gefl. Ang. u. E 6914 an d. Gst. *

**Ladenlokal** mitt. Größe, gegen hohe Miete ges. Ang. u. E 6996 an Gst. *

**3-Zimmer-Wohng.** von jg. Brautpaar t. sofort od. spät. ges. wenn mögl. in bess. Hause, gegen entspr. Entschädig. als auch Miete. Beim Wohn.-Amt angem. Angeb. u. B 2686 an Gschft. B., Neuerweg 57. †

Wer übert. e. l., ruh., saub. Ehep. o. Kd. 1 2-3-Wohn.? Beim W.-A. dr. vorgem.* Ang. E 6878 Gesch.

Wer gibt ja. Ehep. (Kaufmann) 2 Zimmer, ev. Mans., geg. **hohe Miete** ab? Ang. E 6997 Gst.*

**Lagerräume** oder Laden, ca. 100 qm, mit 2 Büroräumen, geeignet f. Maschinenausstellung geg. Geltmarkmiete. Angeb. u. B 238 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 463a

[redacted]

Ich suche per sofort od. bald in Elberfeld o. Barm. verschließb.

**Lagerraum** ca. 100 qm zu miet. Ang. u. H 303 an die Fil. E., Märkt.*

**Groß. Lagerräume** von Versandgeschäft zu mieten ges. Ang. u. E 6875 an Gschft.*

**Raum** zum Aufbewahren f. 1 Zimmer Möbel a. hohe Berg. gesucht. Ang. u. R 908 an d. Fil. B., Bredderst. 95. †

**Möbl. Zimmer**

**Elberfeld:**

1 od. 2 Z. an 1 od. 2 bess. H. in bess. H. Südst. Ang. E 6976 09.*

**Barmen:**

**Schöne Schlafstelle** f. propr. Mädchen a. Herr, kl. Hausarbeit frei. Näh. in der Geschäftsstelle. 1294 †

**Gesuche**

Aelt., ord. Mädch. f. einf. mbl. Z. Bettwäsche k. gest. werd. Ang. E 7009 Gst. *

Frl. sucht für sofort mbl. Z. im Mtp. d. Stadt. Angeb. unter E 6961 an Gschft.*

Hies. selbst. led. Kfm. z. 1. sof. od. später * **1 od. 2 möbl. Zimm.** in nur bess. H. Mittp. v. Elb. bev. Eig. Wäsche wird gest. Beste Bez. u. f. Vergüt. zugel.* Ang. E 6975 Geschst.

Jung. bess. Ehepaar, kinderlos, f. möbl. **Wohn- und Schlafz.** sowie **Küchenbenutzung** zum 1. Nov. Angeb. u. B 2719 an Gschst. B., Neuerweg 57. †

Ja. ruh. Mann sucht einf. möbl. Zimmer oder Mansarde, Krs. Elberfeld. Angebote u. E 6876 Gschst. *

Beamt. Dame f. sof. **möbliertes Zimmer,** Elberfeld od. Barm. Angeb. u. B 2738 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

J., sol. Beamter f. **möbl. Z. in Barm.** Ev. t. m. Z. in Gut. A. B 2743 B., Neuerw.

Junge Lehrerin f. zu sofort **möbliertes oder unmöbl. Zimmer.** Angeb. u. B 2736 a. Gesch. B., Neuerw. 57.

Für eine unserer Damen per 1. Oktob. **möbl. Zimmer** geg. zeitgem. Miete in gutem Hause ges. Heck & Co., G. m. b. H., Elberf., Luisenstraße 18-20. 12259

Aelt., ruh. Herr sucht **gut möbl. Zimmer** als Dauermiet. ohne Beköstig. in anständ. Hause sof. od. später. Ang. E 6980 Gesch.*

Suche per sofort * einf. **möbl. Zimmer** mit 2 Betten und Ofen. Angebote an Musikdir. Hotel z. Römer, E., Zimm. 14

**Verloren-Gefunden**

**Ca. 300 Millionen** am Freitag vert. Abzugeb. geg. Belohng. Elberf., Fundbüro.*

Jg. schwarz. Schäferhund entl. Wiederbr. hohe Belohng. Elb., Bachstraße 87. *

**Geschäfts-Lokal** für Bank-Filiale 12263 im Mittelpunkt der Stadt, parterre od. 1. Etage, sofort od. bald zu mieten, evtl. Haus zu kaufen gesucht. Angebote unt. E 7074 an die Geschäftsst. ds. Blattes.

**Lager- u. Büroräume,** ca. 200 qm, Hofraue od. deren Nähe, gegen Goldmiete gesucht. Ein kleines Parterrelokal kann evtl. in Tausch gegeben werden. Angebote unter E 6957 an Gesicht. d. Bl.*

**Möblierte Zimmer** (möglichst Nähe Schillerstraße) mit Bad bevorzugt, von **e b e m. Offizier** gesucht. Angebote u. E 6990 an die Geschäftsst. 12234

Gebildeter Kaufmann (anfangs 40er) sucht in gutem Hause per sofort oder später **ein od. zwei möbl. Zimmer** zu mieten gegen zeitgemäße Miete. Ang. unter E 6964 an die Geschäftsstelle. *


**NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN**

**»COLUMBUS«**

*das größte und schnellste Schiff der deutschen Handelsflotte*



**BREMEN-NEWYORK**

Kostenlose Auskunft **NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN** u. sämtl. Vertretungen

**In Barmen: Lloydreisebüro Rudolf Dahl,** Altermarkt 12.

**BREMEN**



**AMERIKA**

**OSTASIEN**

**AUSTRALIEN**

Regelmäßiger Personen- und Frachtverkehr mit eigenen Dampfern. Anerkannt vorzügliche Unterbringung und Verpflegung für Reisende aller Klassen. **Reisegepäck-Versicherung!**

Nähere Auskunft durch **NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN** und seine Vertretungen

In Barmen: Lloydreisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12. u32



**HAMBURG-AMERIKA LINIE UNITED AMERICAN LINES**

Nach NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-

**AMERIKA**

AFRIKA, OSTASIEN USW.

Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Rauchsaal. Erstklassige Salon- u. Kajütendampfer.

Etwa wöchentl. Abfahrten von **HAMBURG nach NEW YORK**

Auskünfte u. Drucksachen durch **HAMBURG-AMERIKA LINIE HAMBURG** und deren Vertreter in **ELBERFELD:** A. Eulenberg jr., Altermarkt 11. **BARMEN:** Otto Voswinkel, Werterstr. 73.

738

**American Line**

Gegr. 1871

Regelmäßiger Passagierdampferdienst mittels Doppelschrauben- und Dreischraubendampfer

**Hamburg-New York**

| | |
|---|---|
| „Manchuria" | 22. Septbr. |
| „Finland" | 29. Septbr. |
| „Mongolia" | 6. Oktbr. |
| „Minnekahda" | 13. Oktbr. |
| „Manchuria" | 27. Oktbr. |

**White Star Line**

**Bremen-New York**

| | |
|---|---|
| „Canopic" | 28. Septbr. |
| „Pittsburgh" | 16. Oktbr. |

Hervorragende Einrichtung der Kajüte und 3. Klasse. Vorzügliche Verpflegung.

Auskunft erteilt die Passage-Abteilung der

**White Star Line**
**American Line**
**Alsterdamm 39** Hamburg

**Vertreter in Elberfeld:**
Baedekersche Buchhandlung G. m. b. H., Herzogstraße 33.
**J. A. Martin & Söhne**
Arrenbergerstr. 23, A-D. Fernspr. Nr. 5564

**Vertreter in Barmen:**
**Reisebüro W. Kronenberg**
Fischertal 9. Fernspr. Nr. 4370.
**Haarhaus & Co.**
Höfenstraße. Fernsprecher Nr. 6280/84.

**IM HERBST**

Zusammenfassung von Angebot und Nachfrage aus allen Erzeugungsgebieten

Auskunft durch das Messamt Frankfurt a. M.

**MESSE** 44

**23.-29. SEPT.**

**J. Leonhards Söhne**
Fernspr. 2139 **Vohwinkel** Gegründet 1886
**Gartenarchitektur u. Baumschulen.**
**Beratung :: Entwurf :: Ausführung :: Gartenpflege**
**Baumschulen:** Oberhaan, Haltestell Krieckhaus, Kleinbahn Vohwinkel—Haan

**Einzel- u. Massengüter** nehmen wir zu den kaul. Bedingungen auf **Lager.** 576a

**Union** Transport- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft

ver. m. Fr. Klophaus u. Reimann & Stok Nchf. Barmen: Fernr. 6176. Elberfeld: Fernr. 1340.

**Tragen Sie** ←

**„LIGA"-Gummisohlen- u. -Absätze**

Denn sie sind elegant, gesund u. enorm sparsam! **Zu haben in allen einschlägigen Geschäften, wie Leder-Handlungen, Schuhmachereien.**

## Die Rakete zu den Planetenräumen.

Der alte Traum der Dichter, zu fliegen, ist erfüllt; aber die Phantasie war stets noch kühner und durcheilte Weiträume, um auf dem Mond oder den Planeten merkwürdige Abenteuer zu erleben. Sollen die Utopien eines Lucian, Cyrano oder Swift ebenfalls Wirklichkeit werden, nachdem das Ideal des fliegenden Menschen verwirklicht ist? Die theoretische Möglichkeit zeigt eine soeben in München erschienenen Schrift „Die Rakete zu den Planetenräumen" von Herm. Oberth auf, die auf streng mathematisch-physikalischer Grundlage nachweist, daß wir mit den Mitteln unserer heutigen Technik kosmische Geschwindigkeiten erreichen und die Anziehungskraft der Erde überwinden können.

Die Berechnungen des Verfassers, die der Astronom Professor Max Wolf als „geistreich und wissenschaftlich einwandfrei" bezeichnet hat, berühren sich mit ähnlichen Versuchen des amerikanischen Professors Goddard, der vor kurzem die Welt mit dem Plane in Erstaunen setzte, eine Rakete nach dem Mond abzuschießen. Während der Amerikaner mit den bedeutenden ihm zur Verfügung stehenden Mitteln wichtige Versuche anstellen konnte, ergänzt die deutsche Arbeit seine Anschauungen durch eine gründliche theoretische Behandlung des Problems. Vier Dinge sucht Oberth in seiner Schrift zu beweisen: „1. Beim heutigen Stande der Wissenschaft und der Technik ist der Bau von Maschinen möglich, die höher steigen können, als die Erdatmosphäre reicht. 2. Bei weiterer Vervollkommnung vermögen diese Maschinen derartige Geschwindigkeiten zu erreichen, daß sie — im Aetherraum sich selbst überlassen — nicht auf die Erdoberfläche zurückfallen müssen und sogar imstande sind, den Anziehungsbereich der Erde zu verlassen. 3. Derartige Maschinen können so gebaut werden, daß Menschen — wahrscheinlich ohne gesundheitlichen Nachteil — mit emporfahren können. 4. Unter gewissen wirtschaftlichen Bedingungen kann sich der Bau solcher Maschinen lohnen. Solche Bedingungen können in einigen Jahrzehnten eintreten." Rakete wird jede Flugmaschine genannt, die vom Rückstoß ausströmender Gase getragen ist, und statt der bisher gebräuchlichen Explosivstoffe wird flüssiger Brennstoff verwendet. Einer genauen Beschreibung der einzelnen Apparate und ihrer praktischen Anwendung läßt der Verfasser dann Betrachtungen folgen, die für die Zukunft bedeutende Aussichten eröffnen.

Diese geplanten Maschinen, die in den Aetherraum aufsteigen, werden natürlich wichtige neue physiologische und physikalische Erkenntnisse gewinnen. Man könnte mit einer solchen „Rakete" auch um den Mond fahren und die unbekannte Hemisphäre erforschen. Um solcher Versuche willen würde sich aber der Bau eines solchen Apparates, der eine Million Friedensmark kosten würde, kaum lohnen. Wichtiger ist es, daß solche Raketen größten Maßstabes, die im Kreis um die Erde laufen, selbst kleine Monde darstellen und als Beobachtungsstationen eingerichtet werden können, die auf der Erde jede Kleinigkeit erkennen und mit geeigneten Spiegeln Lichtsignale geben können.

Diese die Erde umkreisenden Apparate vermögen unerforschte Länder zu beobachten und zu photographieren, würden auch bei Kriegen großen strategischen Wert haben und dem Nachrichtendienst ungeahnte Möglichkeiten eröffnen. Würde man sodann ein kreisförmiges Drahtnetz ausbreiten, in dessen Lücken bewegliche Spiegel aus leichtem Metallblech eingesetzt wären, so könnte man von der „Rakete" aus die ganze von dem Spiegel zurückgestrahlte Sonnenenergie nach Bedarf auf einzelne Punkte und weite Strecken konzentrieren oder in den Weltraum strahlen lassen.

Mit Hilfe dieser gewaltigen Wärme könnte man den Weg nach Spitzbergen und den nordsibirischen Häfen eisfrei halten, könnte durch zerstreutes Licht weite Länder im Norden bewohnbar machen und unser Klima so beeinflussen, daß die gefürchteten Wetterstürze im Frühjahr und die gefährlichen Nachtfröste verhindert würden. Schließlich aber könnte die Beobachtungsstation gleichzeitig Brennstoffstation sein. Verbindet man zum Beispiel eine große Kugel aus Natriumblech, die mit Brennstoff gefüllt wird, mit einer kleinen festgebauten Rakete, so daß diese die Brennstoffkugel vor sich herschiebt und aus dieser immer wieder nachgefüllt wird, so entsteht ein Apparat, der leicht imstande ist, bis zu einem fremden Weltkörper zu fliegen. Dort wird die Rakete auf die Oberfläche des Weltkörpers hinabgelassen, während die Brennkugel um den Weltkörper gravitiert und nach dem Auftreg der Rakete wieder mit dieser verbunden wird, so daß der Apparat nach der Erde zurückfahren kann. Damit wäre die „Rakete zu den Planetenräumen" Wirklichkeit geworden.

## Die Bibel in 558 Sprachen.

Nach dem Jahresbericht der Londoner Bibelgesellschaft hat die Zahl der Bibelübersetzungen seit dem Jahre 1900 einen Zuwachs von 180 weiteren Ausgaben in fremden Sprachen erfahren. Damit ist die Zahl der Uebersetzungen auf 558 Sprachen gestiegen. Die Gesellschaft hat sich das Ziel gesetzt, die Bibel auch in die Kreise der Völker zu bringen, die auf der niedrigsten Stufe der Zivilisation und der Geistesentwicklung stehen. Die Zahl der Exemplare, die bis zum Jahre 1923 gedruckt wurden, übersteigt neun Millionen.

## Die neuen Post-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren.

(Ausschneiden und aufbewahren!)

Die wesentlichsten Gebühren, die vom 20. September 1923 an im Post- und Postscheckverkehr und vom 16. September an im Telegraphen- und Fernsprechverkehr innerhalb Deutschlands gelten, sind folgende:

### A. Postgebühren.

**Postkarten:** Tausend Mk.

| | |
|---|---|
| im Ortsverkehr | 50 |
| im Fernverkehr | 100 |

**Briefe im Ortsverkehr:**

| | |
|---|---|
| bis 20 Gramm | 100 |
| über 20 bis 100 Gramm | 150 |
| über 100 bis 250 Gramm | 250 |
| über 250 bis 500 Gramm | 300 |

**Briefe im Fernverkehr:**

| | |
|---|---|
| bis 20 Gramm | 250 |
| über 20 bis 100 Gramm | 350 |
| über 100 bis 250 Gramm | 400 |
| über 250 bis 500 Gramm | 450 |

**Drucksachen:**

| | |
|---|---|
| bis 25 Gramm | 50 |
| über 25 bis 50 Gramm | 100 |
| über 50 bis 100 Gramm | 150 |
| über 100 bis 250 Gramm | 250 |
| über 250 bis 500 Gramm | 300 |
| über 500 Gramm bis 1 Kg. | 375 |
| 1—2 Kg. (nur für einzeln versandte ungeteilte Druckbände zulässig) | 450 |

**Geschäftspapiere und Mischsendungen:**

| | |
|---|---|
| bis 250 Gramm | 250 |
| über 250 bis 500 Gramm | 300 |
| über 500 Gramm bis 1 Kg. | 375 |

**Warenproben:**

| | |
|---|---|
| bis 100 Gramm | 150 |
| über 100 bis 250 Gramm | 250 |
| über 250 bis 500 Gramm | 300 |

**Päckchen:**

| | |
|---|---|
| bis 1 Kg. | 500 |

**Pakete:**

in der 1. Zone (bis 75 Kilometer):

| | Tausend Mk. |
|---|---|
| bis 3 Kg. | 600 |
| über 3 bis 5 Kg. | 900 |
| über 5 bis 6 Kg. | 1000 |
| über 6 bis 7 Kg. | 1100 |
| über 7 bis 8 Kg. | 1200 |
| für jedes weitere Kg. 200 000 Mk. mehr. | |

in der 2. Zone (über 75—375 Kilometer):

| | Tausend Mk. |
|---|---|
| bis 3 Kg. | 1200 |
| über 3 bis 5 Kg. | 1800 |
| über 5 bis 6 Kg. | 2000 |
| über 6 bis 7 Kg. | 2200 |
| über 7 bis 8 Kg. | 2400 |
| für jedes weitere Kg. 400 000 Mk. mehr. | |

in der 3. Zone (über 375 Kilometer):

| | Tausend Mk. |
|---|---|
| bis 3 Kg. | 1200 |
| über 3 bis 5 Kg. | 1800 |
| über 5 bis 6 Kg. | 3000 |
| über 6 bis 7 Kg. | 3300 |
| über 7 bis 8 Kg. | 3600 |
| für jedes weitere Kg. 600 000 Mk. mehr. | |

**Für Wertsendungen**

(Wertbriefe und Wertpakete) die Gebühr für eine gleichartige eingeschriebene Sendung (bei unversiegelten Wertpaketen wird die Einschreibgebühr aber nicht erhoben) und die Versicherungsgebühr, die beträgt: bei Wertbriefen und versiegelten Wertpaketen: für je 100 000 Mark der Wertangabe oder einen Teil von 100 000 Mark: 2000 Mk.; bei unversiegelten Wertpaketen (zugelassen bis 50 Millionen Mk.): 1000 Mark.

**Postanweisungen:**

| | |
|---|---|
| bis 2 Millionen Mark | 100 000 Mk. |
| über 2 bis 5 Millionen | 150 000 Mk. |
| über 5 bis 10 Millionen | 200 000 Mk. |
| über 10 bis 30 Millionen | 250 000 Mk. |
| über 30 bis 50 Millionen | 300 000 Mk. |
| über 50 bis 100 Millionen | 400 000 Mk. |
| über 100 bis 200 Millionen | 550 000 Mk. |
| über 200 bis 300 Millionen | 700 000 Mk. |
| über 300 bis 400 Millionen | 850 000 Mk. |
| über 400 bis 500 Millionen | 1 Million Mk. |

(Meistbetrag ist von 200 Millionen auf 500 Millionen Mark erhöht.)

**Die Einschreibgebühr**

ist auf 250 000 Mk., die Vorzeigegebühr für Nachnahmen und Postaufträge auf 125 000 Mark festgesetzt.

**Für die Eilzustellung**

sind bei Vorauszahlung zu entrichten für eine Briefsendung nach dem Ortszustellbezirk: 500 000 Mark, nach dem Landzustellbezirk: 1 500 000 Mark; für ein Paket: nach dem Ortszustellbezirk 750 000 Mark, nach dem Landzustellbezirk: 2 Millionen Mark. — Die Zuschlaggebühr für jede postlagernde Sendung beträgt 12 000 Mark.

**Für bar eingezahlte Zahlkarten:**

| | |
|---|---|
| bis 2 Mill. Mark einschl. | 20 000 Mk. |
| über 2 bis 5 Mill. Mk. einschl. | 30 000 Mk. |
| über 5 bis 10 Mill. Mk. einschl. | 40 000 Mk. |
| über 10 bis 30 Mill. Mk. einschl. | 50 000 Mk. |
| über 30 bis 50 Mill. Mk. einschl. | 60 000 Mk. |
| über 50 bis 100 Mill. Mk. einschl. | 80 000 Mk. |
| über 100 bis 200 Mill. Mk. einschl. | 120 000 Mk. |
| über 200 bis 300 Mill. Mk. einschl. | 160 000 Mk. |
| über 300 bis 400 Mill. Mk. einschl. | 200 000 Mk. |
| über 400 bis 500 Mill. Mk. einschl. | 240 000 Mk. |
| über 500 Mill. Mk. (unbeschränkt) | 300 000 Mk. |

Die Inlandsgebühren für Briefsendungen, Wertsendungen und Postanweisungen gelten auch nach dem Saargebiet (jedoch Päckchen nicht zugelassen), ferner nach dem Gebiet der freien Stadt Danzig, wohin auch Pakete zu den Inlandsgebühren versandt werden können. (Für Pakete nach dem Saargebiet besondere Gebühren.) Die Inlandsgebühren für Briefsendungen gelten ferner nach Luxemburg, Memelgebiet und Oesterreich. (Päckchen nach Luxemburg und Oesterreich nicht zugelassen.)

**Die Auslandsgebühren**

betragen vom 20. September 1923 an: für Postkarten 450 000 Mark, jedoch nach Ungarn und Tschechoslowakei 350 000 Mark; für Briefe bis 20 Gramm 750 000 Mark, jede weiteren 20 Gramm (Meistgewicht 2 Kilogramm) 375 000 Mark, jedoch nach Ungarn und Tschechoslowakei bis 20 Gramm 600 000 Mark, jede weiteren 20 Gramm 375 000 Mark; für Drucksachen für je 50 Gramm 150 000 Mark; für Geschäftspapiere für je 50 Gramm 150 000 Mark, mindestens 750 000 Mark; für Warenproben für je 50 Gramm 150 000 Mark, mindestens 300 000 Mark; Postanweisungsgebühr bis 75 Millionen Mark 750 000 Mark, über 75 Millionen Mark bis 150 Millionen Mark 1 500 000 Mark; Nachnahmegebühren für Pakete 750 000 Mark für je 75 Mill. Mark des Nachnahmebetrages.

### B. Telegraphengebühren.

Im Telegrammverkehr sind die wichtigsten Gebühren vom 16. September 1923 an: für Ferntelegramme: Grundgebühr 400 000 Mk. und außerdem für jedes Wort 200 000 Mk.; für Ortstelegramme: Grundgebühr 200 000 Mk. und außerdem für jedes Wort 100 000 Mk.; für Zustellung bei ungenügender Anschrift 600 000 Mk.; für Vorausbezahlung der Eilbestellung (XP) 1 500 000 Mark; für Stundung der Telegraphengebühren 2 v. H. des Rechnungsbetrages, außerdem für jedes Telegramm 100 000 Mark; vom 1. Oktober 1923 an: für abgekürzte Telegrammanschriften jährlich 60 000 000 Mark, für regelmäßige besondere Zustellung 60 000 000 Mark.

**Fernsprechgebühren vom 16. Sept. 1923 an.**

Für Hauptanschlüsse werden keine Grundgebühren, sondern nur Gesprächsgebühren erhoben. Die Gebühr für ein Ortsgespräch von einer Teilnehmerstelle oder einer öffentlichen Sprechstelle aus beträgt 250 000 Mark. Mindestens werden für einen Hauptanschluß monatlich angerechnet: in Ortsnetzen mit nicht mehr als 50 Hauptanschlüssen 20 Ortsgespräche; in Ortsnetzen mit mehr als 50 bis einschl. 1000 Hauptanschlüssen 30 Ortsgespräche; in Ortsnetzen mit mehr als 1000 bis einschl. 10 000 Hauptanschlüssen 40 Ortsgespräche (also in Elberfeld und Barmen); in Ortsnetzen mit mehr als 10 000 Hauptanschlüssen 50 Ortsgespräche. Für ein Ferngespräch von nicht mehr als drei Minuten Dauer werden erhoben: Bei einer Entfernung bis zu 5 Kilometer einschl. 250 000 Mark, von mehr als 5 bis 15 Kilometer einschl. 500 000 Mark, von mehr als 15 bis 25 Kilometer einschl. 750 000 Mark; von mehr als 25 bis 50 Kilometer einschl. 1 500 000 Mark, von mehr als 50 bis 100 Kilometer einschl. 2 250 000 Mark, für jede weiteren angefangenen 100 Kilometer 750 000 Mark mehr. Für dringende Gespräche das Dreifache. Streichungsgebühr für Gespräche 250 000 Mark.

## Die falsche Nummer.

Von Dora Kejers.

Er fühlte es, daß Jella ihn betrog — er fühlte es mit dem Instinkt dessen, der sehr liebt. Er hatte keine Beweise. Und doch lag das stumme Geständnis, ohne daß Jella es fühlte, in ihr selbst, in einem flirrenden fremden Blick der Augen, in einem huschenden Lächeln des Mundes, in einem versunkenen Hinträumen über Buch und Arbeit, wenn sie sich unbeobachtet glaubte.

Aber ebenso sicher und untrüglich, wie er — fühlte, daß Jella ihn betrog, ebenso sicher wußte er, daß er nicht erfahren würde, mit wem sie ihn betrog. Denn Jella war klug und sie war von einer Zweckmäßigkeit, die — das wußte er aus den Jahren ihres Zusammenlebens — nie in Unordnung zu bringen war. Jella würde nie Briefe umherliegen lassen. Sie würde auch nie eine der Unvorsichtigkeiten anderer Frauen begehen. Und er würde weiter in dieser Ungewißheit herumtappen, in die er qualvoll eingegangen war.

Überdies hatte er gar keine Zeit, Jella nachzuspüren. Denn er war so in seinem Beruf eingefangen, daß ihm nur karge Stunden blieben. Und in diesen kargen Stunden war Jella immer da, immer gleichmäßig freundlich, immer bereit, über ihren Tag und ihre Unternehmungen Auskunft zu geben.

Immer tiefer, immer verzehrender grub sich Qual in sein Gehirn. Er fühlte, wie in die jagenden Kombinationen seiner Arbeit hinein qualvolles Mißtrauen brandete, Kühle, Beherrschung und Denken zersetzend.

Er begann die Arbeit zu vernachlässigen. Er begann vor der Zeit heimzukommen, unerwartet zu telephonieren, plötzlich Theaterverabredungen zu treffen, immer in der Hoffnung, Jella einmal aus dem Gleichmaß zu bringen, einmal ihre Undurchdringlichkeit zu zerbrechen. Es war vergebens. Plötzlich ersann er einen anderen Weg. Trotz der Arbeitsüberspannung, in der er lebte, stürzte er sich und Jella in den Strudel der winterlichen Geselligkeit. Er erfüllte sein Haus mit nahen und fernen Menschen. Er nahm, ganz im Gegensatz zu seiner sonstigen hochmütig oder ermüdet ablehnenden Gewohnheit jede, auch die gleichgültigste, Einladung an.

Und wenn er dann mit Jella in den übergrellten erhitzten Räumen stand, dann war hinter seiner liebenswürdig-lässigen Gesellschaftsmaske ein angespanntes, lauerndes Warten. Er sah angespannt, wie Jella mit den Männern sprach, die sich ihr näherten, er belauschte jedes wärmere Wort, jedes Lachen, er belauerte jede Bewegung ihres schmalen, geschmeidigen Körpers, jedes Wenden des dunklen blassen Gesichtes. Er sah, wie sich Männer über ihre Hand beugten, diese Hand, die er rasend liebte, und bei einem jeden dachte er, ob dieser es sei, den sie — heimlich — ungewußt, ihm fern in einer fernen nicht entdeckten Stunde ihre Hand auf die Stirn legte. —

Aber er wartete vergeblich. Jella war gleichmäßig, beherrscht undurchdringlich. Kehrten sie heim von solchen Festen, oder verließen die letzten Gäste sein erhelltes Haus, so fiel tödliche Erschöpfung ihn an, wie schwere Krankheit, kaum, daß er noch Kraft hatte, zu sprechen. Alles in ihm erschlaffte nach den Stunden des angespannten Suchens. Er fühlte sich einsam, müde, verlassen wie ein übermüdetes Kind. Und er mußte alle seine Kräfte zusammen nehmen, um nicht in Tränen auszubrechen. Lag er dann im dunklen Schlafzimmer neben Jella, die ruhig schlief, dann warf die brennende Qual ihn hin und her wie einen Fieberkranken. Er drehte an dem Schalter der elektrischen Nachtlampe. Ein milder bläulicher Schein erfüllte das weiße Zimmer, erfüllte Jellas ruhendes schönes Gesicht. Er hätte sie, die da schlief, emporreißen mögen, sie schütteln und die jäh Erwachte zum Geständnis zwingen mögen. Aber er wußte, noch im Erwachen würde sie sich und — ihr stummes Wissen fest in der Hand haben. Und er würde nichts gewinnen, als den Zusammenbruch ihres Lebens. —

Aber er fühlte mit tödlicher Sicherheit, daß er dem Irrsinn entgegenging, wenn er nicht bald wußte — — — —

An einem Frühabend kam er aus dem Büro heim. Auf der zweiten Treppenstufe angelangt, hörte er Jella telephonieren. Unwillkürlich blieb er lauschend stehen. Jella, die ihn hatte kommen hören, war augenscheinlich am Ende des Gespräches. „Reservieren Sie mir also den Platz zu — und hören Sie. — Zu ärgerlich", sagte sie und nickte ihm, der eintrat, lässig zu, „das dritte Mal, daß das Amt mich heute trennt, es muß eine Störung in der Leitung sein. Bitte, die Störungsstelle, sagte sie. Er ging ins Herrenzimmer und hörte, wie Jella mit der Störungsstelle sprach. Plötzlich — der Briefaufschneider klirrte aus seiner Hand —, hörte er, wie Jella sagte: „Von welcher Nummer aus ich spreche? Steinplatz 3382." Er stand still. Steinplatz 3382. Wie kam Jella auf diese Nummer? Schon sagte sie nebenan hastig: „Nein, Fräulein, Steinplatz 4460 — Ja, bitte, lassen Sie bitte bald nachsehen."

Er stand starr und in seinem Gehirn brannte ihre Stimme, brannte die Zahl, die sie genannt. Was war das für eine Zahl, die so in Jellas Gedanken lebte, daß sie diese mit der Nummer des eigenen Telephons verwechselte?

Jella saß lesend im Sessel. Richard ging an den Apparat. „Bitte, Fräulein, Steinplatz 3382." „Was willst du?" schrie Jella auf. — Er hielt ihr mit einer brutalen Gebärde den Mund zu. —

„Deinen Liebhaber kennen. Sei still oder es geschieht ein Unglück. Ist dort 3382 — ja? Wer? Dr. Borchgräve, Ach, hier Heinzens. Also Sie sind der Geliebte meiner Frau — Erwarten Sie morgen meine Zeugen!"

Er hing den Hörer ab und ging an der schluchzenden Frau vorbei in sein Zimmer.

## Der letzte Satz.

Von Lisa Honroth-Loewe.

Der junge Dichter hatte sein Buch vollendet. Er hatte es vollendet unter tausend Schmerzen, in schlaflosen Nächten, in Verzweiflung und Hoffnungsglut. Nun es aber vollendet war, fühlte er, es war gelungen. Nur der Schluß, die allerletzten Worte, mit denen die Heldin sich von ihrem Leben schied, sie klangen noch nicht aus in jene tiefe, unabänderliche Fermate, die in seiner Seele stand.

So setzte er sich noch einmal an die Arbeit. Und er rang, rang mit diesem letzten Satze, in dem aller Sinn des Lebens widerleuchten sollte. Und als er endlich auch diesen letzten Satz geformt hatte, nahm er das Buch und brachte es der Frau, die er liebte.

Sie empfing es, ein wenig lächelnd über die zuckende Verwirrung, die sie in dem jungen Dichter spürte. „Ich lese es heute noch", versprach sie.

Der junge Dichter ging heim. Der Frühling leuchtete berauschend, ihm war es, als wäre er für ihn erblüht.

„Jetzt liest sie es", dachte er den ganzen Abend und den folgenden Tag, „jetzt ist sie bei diesem Kapitel; nun bei jenem. Und jetzt beim Schluß, der die letzte Bedeutung in sich trägt und das Leuchten rein geformter Idee. Und er fühlte, der Schluß war vollkommen. —

„Ihr Buch ist sehr fein", sagte am übernächsten Tage die geliebte Frau, als sie ihm in der grünen Tee-Ecke gegenüber saß.

„Und der Schluß? Wie finden Sie den Schluß?" fragte der junge Dichter glühend.

„Der Schluß?" Sie sah etwas verlegen aus. „der Schluß — offen gestanden, ich habe ihn nicht gelesen. Man weiß doch schon im vorletzten Kapitel wie die Sache ausgeht!"

## Guter Stil und gute Sprache.

Merksprüche von Else Arnheim.

Sprich nicht, wenn du sprechen willst, sprich nur, wenn du sprechen mußt.

Sprich und schreibe, wie dir der Schnabel gewachsen ist; doch sorge vorher, daß er sich gut und gerade ausgewachsen hat.

Schärfe dein Ohr für alles Nichtklingende, Ueberflüssige, Geschwätzige, dann meidet dein Mund das Seelenlose von selbst.

Sprich und schreibe wie einer, dessen Zeit kostbar ist, und mache es nicht wie das Huhn, das lange gackert, bevor es ein Ei legt.

Merke: daß Einfachheit und Schlichtheit immer auch Wahrheit ist, darum sei mißtrauisch gegen alles, was verworren, gewollt und geschwätzig ist.

UNITED STATES LINES
Amerikanische Regierungsdampfer
NACH NEW YORK
von Southampton - Cherbourg
LEVIATHAN
18. Sept., 9. u. 30. Oktbr., 20. Novbr., 11. Dezbr.
Von BREMEN über Southampton und Cherbourg nach NEW YORK
GEORGE WASHINGTON
21. September, 24. Oktober, 28. November.
America ... 26. Septbr. 31. Oktbr.
President Roosevelt ... 3. Oktbr. 7. Novbr.
President Fillmore ... 4. Oktbr. —
President Harding ... 10. Oktbr. 14. Novbr.
President Arthur ... 19. Oktbr. —
Abfahrt von Southampton und Cherbourg 1 Tag später
Alles Nähere durch untenstehende Adressen
Vorteilhafte Gelegenheit für Güterbeförderung
UNITED STATES LINES
BERLIN W 8 Unter den Linden 1 — BARMEN Alleemarkt 12
General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen

# Bei den Deportierten von Cayenne.

(Fortsetzung.*)

### Unterwegs.

Auf einer Art Rollwagenbahn fährt ein mit leichtem Verdeck versehener Stoßwagen, der von drei Sträflingen bedient und gestoßen wird. Albert Londres, der unermüdliche Berichterstatter des „Petit Parisien", läßt sich alle Tage in der Morgenfrühe auf dieser Rollbahn in der Sträflingskolonie herumführen. Der Chef dieses Fahrzeugs, der einzigen Fahrgelegenheit in ganz Französisch-Guyana, ist „sidi" den Gadour. Zwischen Reporter und Sträfling entspinnt sich folgendes Zwiegespräch:

### Der Vampir.

„Was hast du verbrochen, den Gadour?"
„Ich? Nichts, rein nichts! Ich habe nicht einmal einen Lebenden getötet."
„So tötetest du vielleicht Tote?"
„Nicht einmal das. Ich plünderte sie bloß."
„Wo das?"
„Auf dem Friedhof von Tunis"
Und mit fröhlichem Gelächter fügt er hinzu:
„Ich war ein Vampir."

### Im Urwald.

Welch' wildschöne Straße von Saint-Laurent nach Charvin! Welch' ein Land! Dschungel, Affen, Sträflinge. Ihr, die ihr seltsame Situationen liebt, kommt hierher. In den Tiefen dieser geheimnisvollen Wälder begegnet ihr lauter Dieben, Mördern und Landstreichern. Alle grüßen sie mich und dienen mir und helfen mir über Gräben hinweg. Wenn sie ein Messer ziehen, ist's, um mir damit eine Konservenbüchse zu öffnen. Sie könnten mich in tausend Stücke reißen. Nichts hindert sie daran. Sie haben Zeit, der Ort ist dazu geeignet. Aber der Gedanke einer solchen Tat berührt sie nicht einmal. Während achtzehn Tagen bin ich schutzlos durch die Wälder gestreift. Als Leibgarde hatte ich drei Sträflinge: einen Vampir und zwei Mörder. Alle, denen ich begegnete, waren nichts anderes. Aber wenn der Blitz mich getroffen hätte, würden mich meine Begleiter mit ihren Leibern geschützt haben. Man hat mich auf manchen Straßen auf Erden bestohlen, aber hier nicht.

Kann man wirklich von Zwangsarbeit reden, wenn man von der Strafe des Bagno spricht?

Zwangsaufsicht.
Zwangsmagerkeit,
Zwangseril,
Zwangscafard,
Zwangskrankheit, gewiß.
Zwangsarbeit? Nicht halb so viel.

In allen Camps arbeiten die Männer von fünf Uhr bis mittags. Während dieser sieben Stunden muß einer seinen Stor machen. Dann kehrt er zu seiner Hütte zurück, ißt, schläft und ist frei bis um fünf Uhr am nächsten Morgen.

Er ist frei innerhalb des Camp. Er bebaut seinen kleinen Garten und fabriziert Kamelottware.

Die beiden Wörter, die man im Bagno am meisten hört, sind „Camelote" und „Elend". Alles ist Camelote: Körbe, Stocke, Teppiche, geschnitzte Kokosnüsse, Schmetterlinge. Die Schmetterlinge! Sie bedeuten ein gutes Geschäft und damit die Fluchtmöglichkeit. Der rote gilt bis zu sechs, der blaue bis zu fünf Franken in Saint-Laurent. Es ist den Sträflingen verboten „de faire du papillon", aber sie machen es alle!

### Das Camp der Nackten.

Nachdem mich den Gadour auf einer Strecke von 22 Kilometern gestoßen hatte, hielt er still und sagte:

„Das ist jetzt die Hauptstadt des Verbrechens."
Es war das Camp Charvein.

Man brauchte für diese Hauptstadt einen Chef. Man fand einen. Ledig und allein in seiner Hütte hat dieser Chef das Dschungel zum Horizont und die edelsten Produkte der Lumpen des Bagno zu Untertanen. Seine Herrschaft ist makellos, sein Charakter gerade, seine Hand fest. Er heißt Sorriaux.

Keine Folterinstrumente, das gibt es im Bagno sonst nicht mehr. Hier war jedoch noch das letzte tätig: ein Göpelwerk, das die Männer in der glühenden Sonne drehten und drehten.

Es ist das Camp der „Incos". Ein Mann von Charvein ist nicht mehr ein Deportierter, sondern ein Disziplinarsträfling. Alle unruhigenköpfe des Bagno mußten das oft sogar mehrmals mitmachen. Sie haben stufenmäßig geschnittene Haare und sind vollständig nackt. Wir sind im erstaunlichen Land der Weißen ohne Kleider. Ironisches irdisches Paradies, wo einem die Rassenbrüder auf der Straße im Adamsgewand begegnen!

In geschlossenen Reihen, wie eine Kompagnie, zogen sie aus der Arbeit: ein Annamite, ein Neger, vier Araber und alles andere Franzosen.

Mit geschulterter Hacke, nichts als Fleisch und Knochen, zogen sie unter der drückenden Sommerhitze vorbei.

Ein Aufseher, Revolver links, Karabiner rechts, folgte ihnen festen Schrittes.

Sie begaben sich in einen naheliegenden Schlag im Dschungel. Sobald sie die Straße verlassen hatten, gerieten sie in den Sumpf. Dicke Stollen einer tonigen Erde hafteten an ihren Füßen.

Es herrschte vollständige Stille in den Reihen.
„Halt!" schrie der Aufseher.
Sie standen unverzüglich still.

Der Aufseher trat aus dem Sumpf heraus und, das Gewehr in den Händen, setzte er sich auf zwei liegende Baumstämme.

An der Stelle, wo der Haltruf sie festgenagelt hatte, griffen die nackten Männder mit Hackenschlägen den Wald an.

Wenn sie sich um mehr als zehn Meter vom Arbeitsplatz entfernen, wissen sie, was ihrer wartet: der Aufseher legt an und drückt los.

Es kommt ihnen auf einen Flintenschuß mehr oder weniger nicht an. Der Aufseher ist ein guter Menschenjager, aber . . . jede Woch versucht ein Inco sein Glück. Wenn die Kugel trifft, bleibt er liegen, sonst nimmt ihn das Dschungel auf. Er wird seine Nahrung mit den roten Affen teilen.

Stechmücken stürzen sich in Mengen auf die Körper. Holzsplitter klebten auf der von Schweiß perlenden Haut. Sie sehen wie ein Bastard-Stamm von Rothäuten aus.

Heute erläßt man ihnen eine Arbeitsstunde.

Einige danken mir mit Blicken.

Für das eine Mal daß sich ein Zivilist bis zu ihnen verirrt! . . .

*) Vergl. Nr. 203 u. 206 des „General-Anz.".

# Der Wettlauf von Mark und Rubel.

### Ein Blick durch das Dollar-Fernrohr.

(Nachdruck verboten.)

Die Geschwindigkeit, mit der sich der Marksturz während der Monate Juni, Juli, August bis zu dem Tage vollzogen hat, an dem an der Berliner Börse zum ersten Male über 50 Millionen deutsche Reichsmark für einen Dollar gezahlt werden mußten, tritt erst in ihrer ganzen erschreckenden Deutlichkeit zutage, wenn man die Entwicklung des Sowjetrubels, des ewig Sinkenden, im europäischen Wirtschaftsgetriebe während der gleichen Zeit ins Auge faßt. Am 11. Juni stand die Mark so, daß sie, am Dollar gemessen, noch 1 durch 21 000 ihres Friedenswertes besaß. Am gleichen Tage stand der Sowjetrubel auf einem Achtzigmillionstel seines ehemaligen Wertes. Eine Reichsmark war damals noch rund 2000 Rubel, genau 1981 Rubel, wert. In beispielloser Schnelligkeit rutschte dann die Mark in den Abgrund. Während der Rubel sich sogar noch erholte — er stieg von einem Stande von 160 Millionen für den Dollar in einer Woche auf nur 142 Millionen —, sank die Mark bis zum gleichen Tage, dem 22. Juni, soweit, daß sie nur noch 1000 Sowjetrubeln gleichkam. Dann sank der Rubel selbst wieder weiter, aber längst nicht in dem gleichen Tempo wie die Reichsmark. In drei Monaten — vom 11. Juni bis zum 9. September — verlor der Rubel von seinem bisherigen Werte zwei Drittel, er ging von einech Achtzigmillionstel auf ein Zweihundertvierzigmillionstel zurück. Die Mark aber verlor mehr als 499/500: sie hatte am 11. Juni noch 1 durch 21 000 Friedenswert, am 9. September stellte ihr Wert den Bruch von 1 durch 10 500 000 dar. Sie war vom 11. Juni auf ein Fünfhundertstel zurückgegangen.

Wenn die Entwicklung des Rubel- und der Markkurses den gleichen Gesetzen unterliegt und bei beiden Währungen die Bewegung sich mit der gleichen Geschwindigkeit fortsetzt, wie in den drei Monaten Juni, Juli, August, dann hat die Mark auf ihrer Reise ins Bodenlose den Rubel etwa Ende Oktober eingeholt und steht etwa am Anfang Dezember 2 Milliarden Mark für den Dollar gegen nur 1,5 Milliarden Rubel für den Dollar. Da aber im Frieden die Mark einst gegen den Dollar 4,20 und der Rubel gegen den Dollar 2,10 stand, so sind beide Währungen erst dann schlecht, wenn der Dollar 2 100 000 000 Rubel und 4 200 000 000 Mark steht. Das dürfte — immer vorausgesetzt, daß die Mark ohne Hilfe von außen oder innen bleibt — etwa um die Jahreswende erreicht sein.

# Kirchliche Nachrichten.

**Sonntag, den 16. September 1923.**

**Ev.-luth. Gemeinde Elberfeld.** 1. Kirche. Hauptgd. 9½: P.Buddeberg. Kindgd. 11¼: P.Risch. Taufh. 12¼: P.Risch. 4½: Gottesd. i. Taubstumme: P.Pathe. Abendgottesd. 5: P.Frick. — 2. Kirche. Hauptgd. 9½: P.Reinhold. Kindergd. 11¼: P.Reinhold. Taufhdl. 12¼: P. Reinhold. — Trinitatiskirche. Hauptgd. 10: P.Brückner. Kindergd. 1¼: P.Brückner. Taufh. 2¼: P.Brückner. — Christuskirche. Hauptgd. 9½: P.Pathe. Kindergd. 11¼: P.Hense. Taufh. 12¼: P.Hense. — Homoßkichel. Frühgd. 9: P.Löhr. Kindergd. 11: P.Pathe. — Engelnberg. Gottesd. 9½: P.Niemöller. Kindergd. 11: P. Wittenberg. — Bethal Vogelsangerstr. 44. Kindergd. 11½: P.Werbeck. — In der Woche. Donnerstag 8½: Erste Kirche. P.Buddeberg.

**Reform. Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche.** 7½: Inspektor Bach. 9½: P.Lesser. 11: Kindergd. P.Weinsheimer. 3½: Taufh. P.Lesser. — **Neue Kirche.** 10: P. Röhrig. 11½: Kindergd. — **Friedhofskirche.** 9: P. Weinsheimer. 11: Kindergd.: Insp. Bach. 5: Kandidat Reuter. — **Gemeindestift.** 9: P.Stubl. 11¼: Kindergd. — **Hahnerberg.** 9½: P.Juna. — **Uellendahl.** 9½: Kand. Reuter. — **Exerzierplatz.** 9½: Inspektor Bach. 11: Kindergd.: P.Jung.

**Gottesdienst für Taubstumme Elb. nachm.** 4½: im luth. Gemeindesaal, Schloßgasse 4.

**Evgl.-luth. Gemeinde Cronenberg.** Hauptgd. 10: P. Simon. Kindergd. 2: P.Simon. Dienstag 8½: Bibelst. in Neuhaus. P.Simon. Donnerstag 8½: Gemeinschaftsstunde. Die übrigen Versamml. wie üblich.

**Reform. Gemeinde Cronenberg.** Vorm. 9¾: P.Printz.

**Evgl.-luth. Gemeinde Ronsdorf.** Frühgd. 7: Hilfsprediger Müller; Hauptgd. 9¾: P.Schoen.

**Evang.-reform. Gemeinde Sonnborn.** 8: Frühpr., P. Ufer. 10: Hauptpr. P.Winckler. 11¼: Kindergd., P. Ufer. 5: Bibelstunde in Wiesenhaus. 1: Jüngl.- und Männerverein. Familienausflug Bundeshöhe. Donnerstag 8½: Männerstunde, P.Winckler. Mittwoch 8: Bibelstunde in der Grotenbeck, P.Winckler. Donnerstag 8½: Bibelbespr. P.Winckler. Amtswoche: P.Winckler.

**Elberfeld. Freunde evangel. Freiheit.** Vorm. 10½: Aula des Real-Gymnasiums, Aue 93, öffentl. Gottesdienst: Pfarrer Radecke, Köln.

**Methodisten-Gemeinde Elberfeld, Neue Nordstraße 16.** Vorm. ½10: Predigt, Abends ½8: Predigt, 11: Sonntagsschule, ½6: Jugendbund, Donnerstag ab. 8½: Bibelstunde, Dienstag ab. 8: Singstunde, Mittwoch ab. 8¼: Predigt Barmen, Eintrachtstr. 103.

**Baptistengemeinde Elberfeld, Eben-Ezer-Kapelle, Pleilstraße 15.** Vorm. 9½: Predigt, Prediger Brand. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Jahresfest des Musikvereins. Eintritt frei. Donnerstag ab 8½: Gebetsstunde.

**Christl. Versammlung Elberfeld, Lutastr. 21.** Vorm. 9½: Versammlung. 11: Sonntagsschule. Abds. 7: Jungfrauenverein. Montag ab. 8½: Uebungsstunde des gem. Chors. Donnerstag 8½: Gebetsstunde.

**Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde. Elberfeld, Baradestr. 41.** Vorm. 9½: Predigt u. hl. Abendm. (Kirchweihfest) Beichte 9: P.Görg 11: Kindergd.

**Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage, Elberfeld, Wiesenstraße 47.** Jeden Sonntag vorm. 9½: Gottesd. 11 Sonntagsschule. Mittwoch ab. 8: Bibelst.

**Freie evangel. Gemeinde. Elberfeld, Hellerstraße 12.** Vorm. 9: Gebetsstunde. 9½: Predigt, Pred. Klein. 11: Sonntagsschule. Abends 8: Jünglingsv. Montag ab. 8¼: Jungfrauenv. Dienstag ab. 8¼: Gem. Chor. Donnerstag ab. 8¼: Bibel- und Gebetstunde.

**Kath. Gemeinde Elberfeld.** Herz Jesu. Hl. Messen: 6, ½7, 7¼ (mit Predigt), 8¾ (Kindermesse), 9¾ (Hochamt), 11 (mit Predigt). ½3: Kinderandacht mit Christenlehre. ½4: Dankandacht mit Predigt für die Jungfrauen in der Kapelle auf dem Dönberg wegen des dortigen Herbstfestes. 5: Andacht fürs Vaterland. — St. Laurentius. Hl. Messen: 5½, 6½ (mit Predigt), 7½, 8½ und 9.20 (Schulmessen mit Predigt) und 11 (mit Predigt), das Hochamt 10. ½3: Christenlehre. 5: Andacht mit Predigt. — St. Marien. Hl. Messen: 6, 9, 10 (Hochamt) und 11¼ (mit Predigt). 3: Christenlehre und danach Andacht: für die Jungfrauen mit Predigt, 5: allg. Andacht. — St. Suitbertus. Hl. Messen: 6, ½9, ½10 (Hochamt), 11 ½3: Christenlehre und Andacht für die Kinder. 5: Pfarrandacht. — St. Josephs-Messen: 7 (mit Predigt) ½9, 10 (Hochamt). ½3: Christenlehre. 5: Mutter-gottesandacht. — St. Remigius. Messen: 6½, 8, 10 (Hochamt). 2½: Andacht. (Am Sonntag vorm. ist Gottesdienst in der evang. Schule Hommerstein für die Pfarrangehörigen aus Bobwinkler Gebiet.) — St. Josephs-Hospital. ½9: hl. Messe mit Predigt. 2: Segensandacht. — Kinderheim St. Michael. 7 und 9 hl. Messen mit Predigt. ½4: Christenlehre.

**Ev. Gemeinde Unterbarmen.** Hauptkirche. Früh 7: P.Practorius. 9½: P.van den Bruck. 11½: Kindergd. Mittwochabend 8½: im Gemeindehaus P.Calaminus. — Christuskirche. 9½: P.Calaminus. Vorbereitung d. Abendmahl. 11¼: Kindergd. — Paulinikirche. 9½: P.van den Bruck. — Roller Vereinshaus. 9½: P.Schmidt. 11: Kindergd. — Lichtenplatzer Kapelle. 10: P.Practorius. 11¼: Kindergd. — Hatzfelder Kapelle. Sprockt. 11¼: Kindergd. — Westener Vereinshaus. Kindergd. — **Städt. Krankenhaus.** 8: P.Auf der Heyde.

**Ev.-reform. Gemeinde Gemarke.** Gemarker Kirche. Früh 7½: P.Siebel. 9½: P.Krafft. 11: Kindergd. Donnerstag nachm. 5: P.Dick. — Immanuelskirche. 9½: P. Dick. Vorbereitung. — Kirchsaal Krautstr. 72. 9½: Kuhlmann. — Kindergd. 11: Lichtenplatzerstr. 8. Engelhofstr. 54; 2: Krautstr. 72; Jägerstr. 24; Vorwerksmäusstr. 87; Eintrachtstraße 32.

**Ev.-luth. Gemeinde Wuppertfeld.** Alte Kirche. 9: P. Berkenkamp. 10: P.Windows. 11¼: Kindergd. Nachm. 11½: Kindergd. Hügelstr. und Klipperstr. 2: Taufe. 3: Taubstummen-Gottesd. Nachm. 4: Abmarsch von der Alten Kirche. — Friedenskirche. 9½: P.Kulp. 11¼: Kindergd. — Johanniskirche. Früh 7½: P.Kraft. 9½: P.Kulp. 11¼: Kindergd. — Lutherkirche. 10: P. Funcke. Vorbereitung und Abendmahl. 11½: Kindergd. 1½: Taufhandlung. — **Hügelstr.** 9: P.Berndt.

**Luth. Gemeinde Wichlinghausen.** Wichlinghauser Kirche. Früh 7½: P.Merck. 9½: P.Schürmann. 11: Kindergd. Bethanien 11: Kindergd. — Erlöserkirche. 11: Kindergd. Hatzfeld 11: Kindergd.

**Ev. Gemeinde Laaken-Blombacherbach.** 9½: Dönkelschen 11: Kindergd. 4: Jünglingsv. 8½: Bibelst. Mittwoch 3½: Jahresfest d. Frauenv. Bibelst. Donnerstag ab 8: Jugendabt. des Jünglingsv.

**Ev.-altluth. Gemeinde Barmen-N.,** Wertherstr. 3. Predigt, Hilfsprediger Fritze. 11: Kindergd.

**Baptistengemeinde Barmen, Kapelle** Gaskstr. 41. Früh 9½: Prediger Merten. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Erbauungsstunde. Mittwoch ab. 8: Bibel- und Gebetsstunde. — **Heckinghausen, Pfeilstr. 18.** Vorm. 9½: Predigt. Sonntagsich. Nachm. 4½: Erbauungsstd. Donnerstag ab. 8: Bibel- und Gebetsstunde.

**Kath. Gemeinde Barmen.** Herz Jesu. 6, 7, ½7 (mit Predigt), 8 (mit Predigt), ½10 (Hochamt mit Predigt) ½3: Firmunterricht. 5: Andacht. — **St. Marien.** Hl. Messen: 7, ½10 (Hochamt mit Predigt), 3: Firmunterricht und Danksagungsfeier für die Kongregation. — **St. Johannes-Baptist.** 6, ½8 (mit Predigt), 8¾ (Hochamt m. Predigt), 10 Schulmesse m. Pr.), 11 (mit Predigt). Nachm. 2½: Christenlehrunterricht und Andacht. 4: Vers. f. d. Jünglinge und Männer. 5: Pfarrandacht. — **St. Antonius.** Hl. Messen: ½7, ½8 (mit Predigt), ½9 (Hochamt), ½10 (mit Predigt), ½12. ½3: Christenlehre und Andacht. 5: Muttergottesand. m. Predigt. — **St. Elisabeth.** Messen: 7½ (mit Pr.), 10. Nachm. 3: Christenlehre und Andacht.


# Der Ozeanflug.

Von

**Dr. August von Parseval.**

Das Luftschiff ist nicht, wie viele Leute glauben, eine aussichtslose Konkurrenz für das Flugzeug. Es ist vielmehr eine Ergänzung für das Flugzeug; es hat andere weit großartigere Aufgaben. Während das Flugzeug eine Betriebszeit (ohne Zwischenlandung) von nicht über sechs Stunden hat, wenn es eine wirtschaftliche Nutzlast mitführen muß und dabei etwa 800 Kilometer zurücklegen kann, ist das Luftschiff imstande, mehrere Tage in der Luft zu bleiben, und — je nach seiner Größe — bis zu 6000 Kilometer zurückzulegen. Seine Aufgabe ist der transozeanische Verkehr. Dabei tritt es aber nicht mit D-Zügen, sondern mit den weit langsameren Dampfern in Wettbewerb, und der Zeitgewinn ist erheblich. Die Betriebssicherheit ist weit größer als die eines Flugzeuges. Mit zirka 6 Motoren ausgerüstet, die während der Fahrt einzeln stillgelegt und ausgebessert werden können, ist seine Antriebsvorrichtung absolut betriebssicher. Aufsteigen und Landung sind ungefährlich: das Schiff kann wie ein Dampfboot anlegen; ferner kann auch mehr Raum und Komfort für die Reisenden geboten werden als im Flugzeug. Eine gewisse Gefahr liegt in der Brennbarkeit des Wasserstoffs. Kriegsluftschiffe mit Wasserstoff sind allerdings durch Brandgeschosse stark gefährdet. Bei Verkehrsluftschiffen, die damit nicht zu rechnen haben, ist aber der Wasserstoff durchaus anwendbar, wenn beim Bau des Schiffes und im Betrieb die nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen sind.

Eine auch für die Flugzeuge sehr wichtige Erhöhung der Feuersicherheit liegt in der bevorstehenden Einführung von Schwerölmotoren und der Beseitigung des überaus gefährlichen Benzins, was außerdem den Betrieb wesentlich verbilligen wird. Das Ideal der Betriebssicherheit wird allerdings erst dann erreicht sein, wenn die Schiffe statt mit Wasserstoff mit dem unbrennbaren Helium gefüllt sind. Leider kennt man bis jetzt Heliumquellen nur in Amerika, und die amerikanische Regierung hat die Heliumgewinnung für sich beschlagnahmt. Doch ist es nicht wahrscheinlich, daß das Heliumvorkommen auf Amerika beschränkt ist, und es dürften sich wohl auch in den anderen Erdteilen Heliumquellen finden. Eine weitere, noch im Versuchsstadium befindliche Neuerung ist die Schaffung eines Ballasterzeugers durch Kondensation des im Auspuff enthaltenen Wasserdampfes. Bei einer großen Fahrt wird das Schiff durch den Brennstoffverbrauch beträchtlich erleichtert, und man muß zur Landung eine große Menge Traggas auslassen. Das würde durch diese Einrichtung erspart, die somit eine notwendige Ergänzung der Einführung des teueren Heliums bildet. Noch wichtiger aber wären der Zuwachs an Manövrierfähigkeit und die erhöhte Sicherheit bei den Landungen, wenn die Schiffe mit intakter Gasfüllung und großem Ballastvorrat ankommen. Doch sind hier die Schwierigkeiten: Verschmutzung der Apparate und Herabsetzung der Fahrtgeschwindigkeit durch den großen Luftwiderstand der Kühler, noch nicht überwunden. In neuerer Zeit machen sich auch Bestrebungen geltend, die Dampfturbine auf Luftschiffen einzuführen. Durch Erhöhung des Kesseldrucks und Anwendung hoch überhitzten Dampfes soll der Brennstoffverbrauch so weit verhindert werden, daß er demjenigen der Motoren nicht mehr viel nachsteht. Der Vorteil wäre außer der Anwendung eines billigeren Brennstoffes in der größeren Ruhe des Ganges zu suchen, die den Aufenthalt auf dem Turbinenschiff weit angenehmer machte.

Das Haupthindernis für die Einführung der Luftschiffahrt ist der große Kapitalbedarf. Ist schon das einzelne Luftschiff ein großes Objekt, so ist die Anlage von Luftschifflinien ein noch weit größeres. An den Hauptstationen müssen Ballonhallen errichtet werden, die groß genug sind, um sämtliche Schiffe zu bergen, und die Hallen müssen geräumig genug sein, um Beschädigungen beim Ein- und Ausbringen der Schiffe zu vermeiden. In Deutschland hat man das System von Drehhallen entwickelt, die sich in den Wind einstellen lassen, und bei jeder Windrichtung bequem zugänglich sind, doch sind die Kosten hierfür beträchtlich höher. Auf Zwischenlandeplätzen genügen die in England mit gutem Erfolge erprobten sogenannten Landmaste, an denen das Schiff im Freien in solcher Höhe verankert wird, daß es bei Unregelmäßigkeiten der Windboen nicht auf den Boden aufstreift.

Nur in Amerika hat sich nach dem Kriege eine gewisse Entwicklung der Luftschiffahrt gezeigt. England hat die Arbeit fast völlig eingestellt. In Amerika aber wurden kleinere Versuchsschiffe für Heliumfüllung mit gutem Erfolg erbaut. Aber dann erlitt die Entwicklung durch zwei große Katastrophen einen empfindlichen Schaden. Ein in England bestelltes Schiff zerbrach bei den Versuchsfahrten in der Luft, und ein von den Italienern geliefertes Schiff stieß infolge von Fehlern in der Steuerung aus geringer Fahrthöhe am Boden auf und zerschellte. In beiden Fällen gerieten die Schiffe in Brand, und die zahlreiche Besatzung kam zum größten Teil ums Leben. Trotzdem haben Energie, amerikanischer Geist und die außerordentlichen, für jede Idee zur Verfügung stehenden Mittel, verbunden mit dem praktischen Sinn der Amerikaner, zu dem sehr ernstzunehmenden und weitgehenden Projekt geführt, in der allernächsten Prüfung mit Luftschiffen außerordentlich großen Modells, das die neueste Konstruktion des deutschen Schütte-Lanz-Typs vorstellt, den Ozean zu überqueren. Auch hat nach dem Friedensvertrag das Deutsche Reich an Amerika ein Luftschiff zu liefern, das zurzeit bei den Zeppelin-Werken gebaut wird und voraussichtlich noch in diesem Jahre die Reise über den Ozean antreten wird.

Der Krieg hat eine stürmische, aber einseitige Entwicklung gebracht, bei der die Rücksicht auf die Wirtschaftlichkeit und Betriebssicherheit nicht genügend im Auge behalten wurde. Die Folgen waren nach dem Kriege Mißerfolge und ein Nachlassen des Unternehmungsgeistes. Zurzeit hält sich die Luftschiffahrt nur dadurch, daß sie für militärische Zwecke unentbehrlich ist. Für größere planmäßige Versuche fehlt auf dem Kontinent das Geld. Das gilt namentlich für Deutschland, wo die Bearbeitung für die Sache mehr als irgendwo rege ist. Es ist es leider gekommen, daß die in Deutschland geschaffenen Systeme und Anregungen vom Ausland ergriffen werden und dort Frucht tragen.




Deutscher Weinbrand — Bado-Auslese — Produkt erlesener Weine

Vertreter: Willy Stein, Elberfeld, Augustastr. 151, Telephon 4503.